

# ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

WWW.BAUERNZEITUNG.AT | STM | NR. 46 | 14. NOVEMBER 2024

## Vogelgrippe

Seite 3

Der Ausbruch der hoch ansteckenden Aviären Influenza hat mittlerweile zur Nottötung von 230.000 Hühnern geführt.

## Ukraine

Seite 5

Einer der größten Agrarexporteure der Welt soll Mitglied der EU werden. Das hätte Folgen für die GAP der Union.

**Austro Agrar TULLN**  
20. BIS 23. NOV. 2024  
Besuchen Sie uns:  
Halle 4 | Stand 401

**MF 4708 M | 82 PS**  
ab **39.990,-**  
EUR, exkl. MwSt.

MASSEY FERGUSON

## Austro Agrar und EIMA: Zeit der Technikpreise

Herbstzeit ist auch Messezeit. In Tulln geht nächste Woche die Austro Agrar über die Bühne. In Bologna fand vergangene Woche die EIMA statt. Die Landmaschinenhersteller ernten hier wie dort stets begehrte „Awards“ und Preise für neue, herausragende Technik. Auf der Austro Agrar Tulln wird gleich am Eröffnungstag am 20. November der „AgrarTec 2024“ in insgesamt sechs Kategorien verliehen. Die erstmals ausgelobte Sonderkategorie „Klimafit in die saubere Zukunft“ holte sich Fendt mit dem e100 Vario. Dank dessen nachhaltiger Energie- und Ressourcennutzung überzeugte das Modell Fendt e107 Vario heuer auch die Jurors des „Tractor of the Year“ (TotY). In beiden Jurys war die BauernZeitung vertreten. Mehr über alle ausgezeichneten Landmaschinen gibt's in der Austro-Agrar-Sonderbeilage in dieser Ausgabe und im TotY-Bericht im Blattinneren.



## KOMMENTAR

### Vorsicht ist geboten

BERNHARD WEBER  
CHEFREDAKTEUR



weber@bauernzeitung.at

Sie ist wieder da. Gemeint ist die „hochpathogene Aviäre Influenza“. In Europa nimmt die Zahl der Ausbrüche der von Geflügelhaltern gefürchteten Vogelgrippe und damit der Seuchendruck heuer besonders rasant zu. Aktuell wurde diese in 24 Ländern nachgewiesen, zuletzt auch in Albanien, Rumänien, Großbritannien und der Türkei. In Polen, das nach einer sechsmonatigen Schonfrist seit Ende August besonders betroffen ist, wird sogar schon vor einem möglichen Eiermangel gewarnt.

Auch in Österreich ist die Viruserkrankung auf dem Vormarsch. Vor einer Woche verschärfte das Gesundheitsministerium in Wien die Maßnahmen gegen die Tierkrankheit. Um deren Ausbreitung einzudämmen, wurde ganz Österreich mit Wirkung vom 8. November zum Gebiet mit „erhöhtem“ Risiko erklärt. Mittlerweile wurden auch hierzulande zigtausende Hühner gekeult und müssen teuer entsorgt werden. Der Schaden für die betroffenen Betriebe ist enorm.

In den USA wurde der Erreger im Frühjahr auch bei Kühen nachgewiesen. Bald darauf wurde der erste Stallarbeiter positiv getestet. Mittlerweile sind es knapp 50 Personen (die alle mit Nutztieren zu tun hatten), auch wenn diese nur leicht bis mittelschwer erkrankten.

Eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung ist sehr selten. In Europa sind bislang keine derartigen Fälle bekannt. Wichtig ist: Von Lebensmitteln wie Fleisch, Eiern oder Milch geht keine Gefahr aus. Dennoch zeigte sich der Chef-Virologe der Berliner Charité, Christian Drosten, im Sommer besorgt vor dem H5N1-Virus als Auslöser einer möglichen neuen Pandemie. Einmal mehr ist also Vorsicht geboten vor dem Auftreten einer Massenerkrankung, auch wenn diese primär Tiere betrifft.

## Klimaexperte sieht „Alarmstufe Rot“

Was den Klimawandel und den Bodenverbrauch insbesondere auch in Österreich angeht, warnt ein anerkannter Klimaforscher vor dramatischen Entwicklungen, die „alle wachrütteln“ müssten.

Mit eindringlichen Worten beschreibt Hans Joachim Schellnhuber, der Leiter des Internationalen Instituts für Angewandte Systemanalyse (IIASA), die Auswirkungen des Klimawandels: „Uns steht im wahrsten Sinn des Wortes das Wasser bis zum Hals.“ Das sagte er bei einer von hochrangigen Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Agrarpolitik besuchten Veranstaltung der Österreichischen Hagelversicherung (ÖHV) in Wien. Zugleich kritisierte Schellnhuber das nur zögerliche Handeln beim Gegensteuern. Die jüngsten Temperaturrekorde 2023 müssten „alle wachrütteln“. Die häufigeren und intensiveren Extremwetterereignisse – von Dürren über Stürme bis zu Überschwemmungen – seien eindeutig auf den Klimawandel zurückzuführen.



Schellnhuber, Weinberger: Ruf nach sofortigem Verbauungsstopp.

Ein verschärfender Faktor hinsichtlich Überschwemmungen sei die fortwährende Bodenversiegelung, auch in Ös-

terreich, wo täglich rund zwölf Hektar Land verbaut werden. Ein wertvoller CO<sub>2</sub>- und Wasserspeicher geht damit verloren. Klimaexperte Schellnhuber: „Auch das gehört zu den grob fahrlässigen Handlungen, die unsere Lebensgrundlage untergraben.“

Damit traf er bei seinem Gastgeber, Ernteversicherer-Chef Kurt Weinberger, einen Nerv. Dieser rief erneut zum Handeln auf: „Wenn Österreich weiterhin Boden in diesem Tempo verbaut, gefährden wir die eigene Lebensmittelproduktion noch mehr.“ Es müsse ein sofortiger Verbauungsstopp eingeleitet werden, um die wertvollen Agrarflächen zu schützen.

Wie Schellnhuber forderte Weinberger, „den Boden- und Klimaschutz als Chance zu verstehen, nicht als Last“. Nur mit Entschlossenheit könnten die Lebensgrundlagen der kommenden Generationen gesichert werden. Dazu gehöre die Rückführung von CO<sub>2</sub>-Emissionen, etwa durch mehr Einsatz von Holz am Bau.

**WEIDEMANN HOFTRAC AKTION**

Reifen-, Multitool- oder Wunschfarbe-Paket  
Plus Finanzierung ab 0,0% Zinsen

**AUSTRO AGRAR TULLN**  
HALLE 3, STAND 304  
**20.-23. NOV.**

BURGIKIRCHEN 07724 2107 mauch.at

**MAUCH**

**Lumiposa™**  
INSEKTIZIDE SAATGUTBEIZE  
Das Schweigen der Larven.

**Austro Agrar Tulln HALLE 14**

**PIONEER**

**VORKAUF SAATMAIS bis 31.01.2025**  
NETTO €11,-  
Ersparnis pro Einheit

Optimum AQUAmax RZ 330   Z	Optimum AQUAmax RZ 370   Z	Optimum AQUAmax RZ 430   Z
<b>P8834</b>	<b>P9610</b>	<b>P9944</b>
	AUCH BIO	AUCH BIO

© gsc-weidmann.at

## 70.000 Bürger wollen sicher kein Laborfleisch am Teller

Die LK Kärnten sammelte mit der Petition „Laborfleisch? Nein, Danke!“ seit April mehr als 43.600 Unterschriften gegen die Zulassung von Laborfleisch, die LK Steiermark ermunterte weitere 25.000 Unterstützer. „Das ist ein überwältigendes Ergebnis, mit dem wir selbst nicht gerechnet haben. Unser Ziel waren 25.000 Unterschriften. Das zeigt eindrucksvoll, dass die Menschen kein Laborfleisch am Teller haben wollen“, erklärten LK Kärnten-Präsident Siegfried Huber und Agrarlandesrat Martin Gruber. Die Petition richtet sich an die nächste Bundesregierung und fordert die Verankerung eines Verbots von Laborfleisch im Regierungsprogramm.



Petition gegen In-vitro-Fleisch.

„Auch unsere Erwartungen wurden übertroffen“, freut sich LK Steiermark-Präsident Franz Titschenbacher. Das Nein zu Laborfleisch sei damit „nicht vom Tisch zu wischen“. Noch im November werden Titschenbacher, Steiermarks Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer, Huber und Gruber die knapp 70.000 Unterschriften an die Verhandlungsparteien für die neue Bundesregierung übergeben.

## Hollands Agrarministerin verliert rasant an Vertrauen

2023 sorgte die Bauernbürger-Bewegung (BoerBurgerBeweging, BBB) in den Niederlanden für Aufsehen. Scharenweise liefen ihr die Wähler zu, die BBB wurde in den Provinzwahlen landesweit zur stärksten Partei. Vor einem Jahr zog sie mit knapp fünf Prozent der Stimmen und damit sieben Mandaten ins Parlament. Seit vier Monaten sitzt die BBB auch in der Regierung und stellt mit Femke Wiersma die Landwirtschaftsministerin. Mittlerweile ist das Vertrauen der Wähler in die populistische europaskeptische Partei stark gesunken. Nach Ansicht von 56 Prozent der 1.100 Befragten für eine Umfrage einer Nachrichtensendung habe Wiersma in der Landwirtschaft nichts erreicht. Viele



Nichts erreicht: Femke Wiersma.

erwarten von der Agrarpolitikerin mehr Einsatz für die Landwirtschaft, gegen den Gülleüberschuss und die Streichung des Stickstoffplans ohne Alternativen. Nicht einmal jeder Dritte (29 %) ist zufrieden mit den bisherigen Ergebnissen der BBB. Die Landwirtschaft kennengelernt hat die heute 39-Jährige als Kandidatin der niederländischen Version von „Bauer sucht Frau“. Von diesem ist sie mittlerweile geschieden.

## Was Trumps Wiederwahl für die Landwirtschaft bedeutet

Die erneute US-Präsidentschaft von Donald Trump ist aus Sicht der europäischen Landwirtschaft keinesfalls nur negativ zu bewerten. Die Denkfabrik „Farm Europe“ sieht in Trumps Wiederwahl vergangene Woche auch Chancen, berichtet Agra-Europe. Zwar rechnet der Think-Tank mit drohenden Konflikten in Handelsfragen. Gleichzeitig werde eine von Trump geführte US-Regierung nach Einschätzung von Farm Europe die EU dazu nötigen, zu einem hohen Preis am derzeitigen Green Deal festzuhalten – oder ihre Vorhaben speziell im Bereich des Klimaschutzes grundlegend zu überdenken. Ab 2026 sollen wie avisiert in

der Union Zölle auf Importe von Düngemitteln, Zement, Eisen, Stahl, Aluminium, Strom und Wasserstoff erhoben werden. Bei Farm Europe geht man davon aus, dass nicht nur die USA handelspolitisch gegensteuern werden. Andere Länder wie China, Indien und auch Großbritannien dürften dem Beispiel der USA folgen. Somit werde sich die EU nach Einschätzung der Denkfabrik entscheiden müssen: Entweder den Green Deal umsetzen und so große Teile ihrer Industrie in Schwierigkeiten bringen oder den Klimaschutz in Bahnen lenken, die weder die strategische Versorgung noch den Wohlstand der EU-27 gefährden.

### Meistgelesen

Die fragtesten Online-Meldungen auf [BauernZeitung.at](https://www.bauernzeitung.at)

- 1 >> Spar vs. NÖM: NÖ Bauernbund schaltet Wettbewerbsbehörde ein
- 2 >> Tiergerecht Marder vertreiben (Firmennews)
- 3 >> Landmaschinenhandel setzt Hoffnung in Tullner Agrartechnik-Messe

## Entbürokratisieren und aufschieben

Die Europäische Volkspartei will im EU-Parlament Anpassungen der umstrittenen EU-Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten erwirken. Darüber abgestimmt wird noch diese Woche.

BERNHARD WEBER

Am Donnerstag, dem 14. November, wird in Brüssel darüber entschieden, wie es mit der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR) weitergeht. Von vielen Forstwirten nicht nur in Österreich wird diese kritisch gesehen. Sie befürchten vor allem die damit verbundene überbordende Bürokratie.

In der bisherigen Form sei das Gesetz zu entwaldungsfreien Lieferketten „definitiv kein Waldschutzgesetz“, räumt Martin Höbarth, Geschäftsführer des Waldverbandes Österreich, mit Fehlinformationen auf. „Es kann die Waldvernichtung außerhalb der Europäischen Union nicht verhindern, wie oft behauptet wird. Für die Produktion von Kaffee, Kakao, Kautschuk, Soja oder Palmöl können in den Tropen weiterhin Urwälder sanktionslos in Plantagen umgewandelt werden. Die EU kann lediglich den Import dieser Güter in die EU verbieten.“

Dazu komme, dass die EU ebenso machtlos sei, wenn südamerikanische Staaten ihre Güter von Entwaldungsflächen nach Asien oder in die



Der Waldverband bekräftigt: „Entwaldung ist bei uns kein Thema.“

USA exportieren. Höbarth: „Produzenten innerhalb der EU können hingegen auf keine anderen Märkte ausweichen und wären damit jedenfalls mit überbordender Bürokratie belastet.“

In den vergangenen Wochen wurden daher Anpassungsvorschläge für eine unbürokratische und praxisnahe Umsetzung der Verordnung im EU-Parlament deponiert. Etwa von der deutschen EVP-Abgeordneten Christine Schneider. Begründung: In Deutschland gebe es keine Waldschädigung im Sinne der Verordnung und die Legalität des Holzeinschlages sei bereits

gesichert. Auch werde die Umsetzung der EUDR an den fehlenden EDV-Möglichkeiten der einzelnen Waldbesitzer scheitern „und diese somit vom Markt ausschließen“. Generell stehe der Bürokratieaufwand, den die Verordnung mit sich bringt, in keinem Verhältnis zur Vermeidung von Entwaldung in Deutschland, da diese „Schlichtweg nicht stattfindet“.

Daher fordert die EVP weniger Bürokratie für Händler und Marktteilnehmer durch einmaligen Nachweis des entwaldungsfreien Status (wenn man Produkte erstmals auf den Markt bringt) und später

nur vereinfachte Dokumentationsanforderungen. Beides vermeide einen unnötigen Verwaltungsaufwand und zusätzliche Kosten. Dazu soll es eine „Null-Risiko“-Kategorie für Ländern mit stabiler oder wachsender Waldfläche geben. Gefordert wird auch die Verschiebung des Inkrafttretens der Verordnung um 24 Monate, „bis die EU-Kommission die notwendigen Voraussetzungen geschaffen hat“.

### Kritik auch vom Waldverband Österreich

„Wir unterstützen die Änderungsvorschläge der EVP vollinhaltlich“, betonte am Montag auch Waldverband-Obmann Rudolf Rosenstatter im Namen der rund 74.000 Mitglieder. „Auch bei uns gibt es das Thema der Entwaldung nicht. Warum sollte man dann völlig sinnlos nachweisen, dass das Holz nicht aus Entwaldung stammt?“

Auch in vielen anderen EU-Mitgliedstaaten und in den USA, Kanada, Australien sowie Neuseeland wird die EUDR als bedrohliches Bürokratie-Hemmnis empfunden, das zu massivem wirtschaftlichen Schaden führen könnte.

## Bischöfe für ökosoziale Landwirtschaft

Bei ihrem Treffen im Europakloster Gut Aich bei St. Gilgen haben sich die Bischöfe auch im Beisein von Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig mit dem Thema Landwirtschaft auseinandergesetzt, berichtet Kathpress. In der Erklärung zum Abschluss der jüngsten Bischofskonferenz-Vollversammlung wurden Schritte zum Erhalt der Artenvielfalt und auch gegen den Bodenverbrauch eingemahnt.

Inhaltlich vorbereitet wurde der Studienteil vom St. Pöltner Bischof Alois Schwarz.



Norbert Totschnig referierte dieser Tage vor Österreichs Bischöfen.

Er ist innerhalb der Bischofskonferenz für die Landwirtschaft verantwortlich. Die Bischöfe treten für eine öko-

logisch und sozial verträgliche Landwirtschaft ein. Diese habe sich in Österreich über Jahrzehnte vielfach bewährt. Der

Vergleich innerhalb der EU zeige, dass die landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich in vielen Bereichen führend seien, ebenso die soziale Absicherung von Bäuerinnen und Bauern oder durch die europaweit höchste Bio-Quote. Auch der generationenübergreifende Zusammenhalt in den Bauernfamilien sei eine Bereicherung für die gesamte Gesellschaft. Für den Klima- und Umweltschutz brauche es Maßnahmen für die Artenvielfalt und gegen den Bodenverbrauch, so die Bischöfe.

### GASTKOMMENTAR

SABINE KRONBERGER, CHEFREDAKTEURIN „WELT DER FRAUEN“  
[sabine.kronberger@welt-der-frauen.at](mailto:sabine.kronberger@welt-der-frauen.at)

## Schluss mit den Küsserkönigen

Ich war als Referentin des Tages noch gar nicht richtig im Saal angekommen, als mich neulich ein bäuerlicher Vertreter, einen Kuss links-rechts ansteuernd, begrüßte. Ganz Gentlefrau habe ich dabei die Hand durchgestreckt, um diesem bevorstehenden Kuss durch klare körperliche Signale entgegenzuhalten. Sehr geübt schnappte er mich an der Schulter, zog mich heran und gab mir seinen bärtigen Wangenkuss. Meine entgeisterte Reaktion nahm er mit einem Lächeln.

Später, als es zu Ehrungen auf der Bühne kam, das gleiche Bild. Jede ausgezeichnete Bäuerin erhielt seinen Wangenkuss, egal wie das Näheverhältnis war. Als ich später mit unzähligen Frauen ins Gespräch kam, bestätigten sie mir, dass er das immer tun würde, dass keine Frau es gerne habe, aber ja aufgrund seiner Funktion kei-

ne eine Wahl hätte. Direkt damit konfrontiert, dass dieses Küssen unangebracht sei, antwortete er, dass es sein Markenzeichen sei. Meine Ablehnung hat er grinsend ignoriert.

Deshalb mein Appell an alle Frauen: Niemand, wirklich niemand, darf uns küssen, umarmen oder eine Grenze überschreiten, wenn wir das nicht wollen. Und sofort folgend der Appell an alle Männer: Eine Frau zum Gruß zu küssen mag eine nette Geste sein, wenn man freundschaftlich verbunden ist. Nichtsdestotrotz braucht es dazu Einverständnis. Denn es ist keinesfalls „nur ein Busserl“ und es darf auch nicht sein, „dass sie sich nicht so anstellen soll“. Ein Kuss ist eine Berührung, die Erlaubnis voraussetzt. Ein „Er meint es nicht so“ oder „Er ist sonst wirklich nett“ sind keine duldbaren Entschuldigungen.



◀ CLEMENS WIELTSCH

Seit den 2000er-Jahren zählen aggressive Varianten der Vogelgrippe (HPAI) in Europa alle Jahre wieder zu den großen Sorgen der Geflügelwirtschaft. Waren bisher allerdings stets die Küstengebiete am stärksten davon betroffen, erweisen sich heuer Mittel- und Osteuropa – und damit auch Österreich – laut einem „Vogelgrippe-Radar“ der EU-Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) als größtes Epizentrum.

„Ich arbeite seit mehr als 20 Jahren im Veterinärwesen, aber so etwas ist mir noch nicht untergekommen“, berichtet Ulrich Herzog, Sektionsleiter im Gesundheitsministerium. In einer Pressekonzferenz mit der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) vergangene Woche wurde die aktuelle Lage erläutert. In den vergangenen Jahren habe man laut Herzog in Österreich stets Glück gehabt. Heuer sei dem leider nicht so.

Die Vogelgrippe tritt immer im Frühjahr und Herbst auf, jeweils mit dem Vogelzug der Wildvögel. Mit ihrem Kot verbreiten sie das Virus. Es bleibt bei kühlen Temperaturen gut drei Monate infektiös.

„Wenn wir die Jahre 2023 und 2024 vergleichen, sehen wir heuer einen früheren Anstieg der Fälle“, analysiert Friedrich Schmolz, Leiter der Abteilung Tiergesundheit in der AGES. Anfang Oktober wurde der erste Fall der Saison in einem Hausgeflügelbestand im Bezirk Braunau in Oberösterreich gemeldet. Mittlerweile wurden zudem fünf Betriebe im Bezirk Amstetten sowie einige Wildvögel positiv getestet. Damit erreicht die Seuche ein Zentrum der heimischen Geflügelhaltung. Mit 3,3 Millionen Tieren ist Amstetten der Bezirk mit der höchsten Fiederviehichte im Land.

„Wir hätten die erste Welle etwas später erwartet.“

ULRICH HERZOG

„Wir hätten die erste Welle etwas später erwartet“, räumt Herzog ein. Wie das Virus in die geschlossenen Betriebe eingeschleppt wurde, ist noch völlig unklar. In der AGES mutmaßt man über einen Zusammenhang mit dem Hochwasser im September. Der von Vögeln im stehenden Wasser hinterlassene Kot könnte damit zu tun haben.

Hunderttausende Tiere notgetötet

Auf den betroffenen Höfen mussten bisher mehr als 230.000 Hühner und Puten durch eine Spezialfirma aus Holland gekeult werden oder verendet. Ein Gros davon auf einem Betrieb in Biberbach, wo der enorme logistische Aufwand sogar einen



Wie einst bei der Maul- und Klauenseuche stand das Bundesheer vergangene Woche für veterinärmedizinische Zwecke im Assistenzinsatz. Im Mostviertel dekontaminierten Soldaten der ABC-Abwehrtruppe Lkw, welche die zehntausenden gekeulten Legehennen abtransportierten.

## Höchste Alarmbereitschaft gegen die Vogelgrippe

Der Ausbruch der hoch ansteckenden Aviären Influenza, besser bekannt als Vogelgrippe oder Geflügelpest, hat es heuer in sich. Nach tausenden Nottötungen von Hühnern auf Höfen in Ober- und Niederösterreich versucht das Gesundheitsministerium nun, Schlimmeres zu verhindern. Was nun gilt.

Assistenzinsatz des Bundesheeres nach sich zog. Medienberichten zufolge waren von Freitag bis Sonntag 18 Mann einer ABC-Abwehrkompanie vor Ort, um in eigens errichteten Schleusen die Kadavertransporter zu desinfizieren und damit eine weitere Ausbreitung des Virus zu verhindern. Die Lkw transportierten die 137.000 toten Hühner zur

Tierkörperverwertung nach Tulln. Zuletzt war ein solcher Einsatz in den 1970er-Jahren notwendig, als im Land unter der Enns die Maul- und Klauenseuche (MKS) unter Wiederkäuern grassierte.

Österreich ist Risikogebiet

Für Ulrich Herzog ist die gegenwärtige Situation mit

dem damaligen MKS-Ausbruch durchaus vergleichbar. Nachsatz: „Wir glauben, dass wir mit den nun gesetzten Maßnahmen die Situation absichern können.“

Gemeint sind die seit 8. November geltenden, verschärften Seuchenaufgaben. Ganz Österreich ist nunmehr als Gebiet mit erhöhtem HPAI-Risiko eingestuft. Geflügelhalter sind dazu ange-

wiesen, ihre Tiere etwa durch Netze und Dächer vor dem Kontakt mit Wildvögeln zu schützen. Die Fütterung und Tränkung der Tiere darf nur mehr im Stall oder in einem Unterstand erfolgen. Für letzteres ist Trinkwasser zu verwenden, zu dem die Wildvögel keinen Zugang hatten. Enten und Gänse, die laut Experten nur in den seltensten Fällen Symptome zeigen, aber das Virus übertragen, sind von anderem Hausgeflügel zu separieren.

### VOGELGRIPPE RASCH ERKENNEN

- Inkubationszeit von ein bis drei Tagen
- Atemwegsbeschwerden, Schnabelatmung
- Augen- und Nasenausfluss, grünlich-wässriger Durchfall
- Blutungen an Kammspitzen und Ständern
- Anschwellungen im Kopfbereich, neurologische Symptome
- Rückgang der Legeleistung, dünne oder fehlende Eierschalen
- Verminderte Futter- und Wasseraufnahme
- Mattigkeit, Fieber

Bei Verdachtsfällen besteht Meldepflicht. Wassergeflügel zeigt meist keine oder nur milde Symptome.



Blass-bläuliche Kämme und Ständer sind ein mögliches Symptom.

„In Risikogebieten gilt erhöhte Meldepflicht.“

ULRICH HERZOG

„In allen Risikogebieten gilt auch erhöhte Meldepflicht“, informiert Herzog. Fällt einem Tierhalter ein Abfall der Futter- oder Wasseraufnahme um mehr als

ein Fünftel, ein Abfall der Eierproduktion um fünf Prozent über zwei Tage und mehr oder eine erhöhte Sterblichkeit in seinem Bestand auf, hat er dies dem Amtstierarzt mitzuteilen. Im Sinne der Biosicherheit wird außerdem empfohlen, eigene Stallkleidung und -schuhe zu verwenden und bei der Versorgung besonders auf die Handhygiene zu achten.

Strenge Auflagen und 30 Tage Einstellverbot

Doch damit nicht genug: In 25 Bezirken in Salzburg, Ober- und Niederösterreich sowie im Burgenland und in Kärnten geht das Gesundheitsministerium aufgrund der hohen Geflügeldichte von einem „stark erhöhten Risiko“ aus. Dort gilt zusätzlich Stallpflicht für alle Betriebe mit mehr als 50 Tieren.

Rund um betroffene Geflügelhöfe werden wie bisher befristete Schutz- und Überwachungszonen im Radius von drei beziehungsweise zehn Kilometern gezogen. Dort gilt eine generelle Stallpflicht für alle Geflügelbestände. Eine Verbringung von Tieren und deren Produkten ist nur mit Genehmigung erlaubt. Für den Zukauf neuer Küken in diese Zonen wird es laut Geflügelwirtschaft Österreich allerdings keine Erlaubnis geben.

Alle Betriebe werden außerdem von Amtstierärzten untersucht. Die betroffenen Bauern müssen nach dem fachgerechten Entsorgen der Tiere ihre Ställe selbst desinfizieren und dürfen an den darauffolgenden 30 Tagen kein Geflügel einstellen.

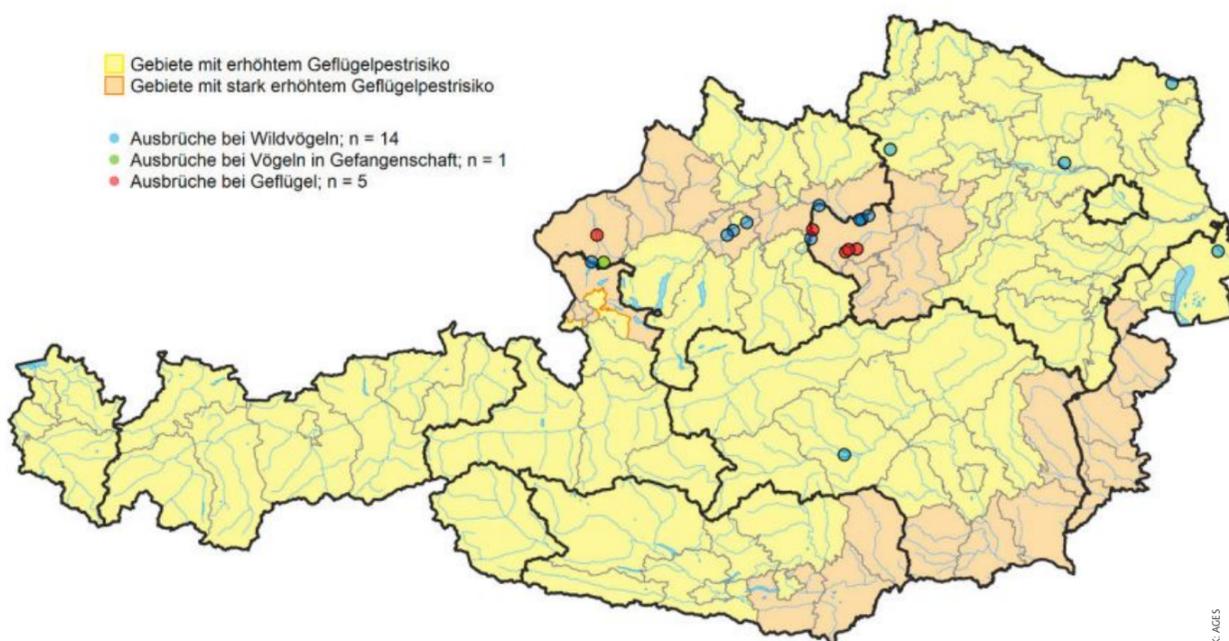
Geflügelversicherung hilft in der Not

All diese Regelungen sind für die gesamte Branche eine wirtschaftliche Belastung, teilt Michael Wurzer von der Geflügelwirtschaft Österreich mit. Immerhin: Rund 80 Prozent des heimischen Geflügelbestandes sind in solchen Fällen durch die Tierversicherung der Österreichischen Hagelversicherung erfasst.

Bund und Länder bezuschussen die Versicherungsprämie für die Landwirte mit 55 Prozent. Treten Tierseuchen am Hof auf, wird der Tierwert laut fixen Tarifen ersetzt. So auch der biologische Leistungseinbruch, etwaige Schäden und Entwertung durch Entsorgung oder Deklassierung der Eier oder der Ertragsausfall durch leer gebliebene Stallungen.

Etwas zur Beruhigung beitragen könnte indes die veterinärmedizinische Abteilung des Landes Oberösterreich. Die Anfang Oktober rund um den positiv getesteten Betrieb im Bezirk Braunau errichtete Sperrzone wurde mittlerweile wieder aufgehoben. Die Amtstierärzte hatten keine weiteren Verdachtsfälle ausmachen können.

ages.at  
sozialministerium.at



Aviäre Influenza: Risikogebiet und Ausbrüche seit 1. September.

GRATIK: AGES

## Zwei Jahrzehnte Heumilch: ARGE zieht Erfolgsbilanz

Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens zieht die ARGE Heumilch Österreich eine Erfolgsbilanz.

„Seit Beginn der Vermarktungsoffensive 2009 konnte der Absatz von 18.500 Tonnen auf 46.500 Tonnen um 150 Prozent erhöht werden“, ist ARGE-Obmann Karl Neuhofer stolz. Auch der Heumilchzuschlag habe sich in den zwei Jahrzehnten „erfreulich“ entwickelt. Neuhofer muss es wissen. Schließlich vertritt er die 6.500 Heumilchbetriebe sowie 60 Molkereien und Vermarkter bereits seit dem Gründungsjahr. Das erklärte Ziel der ARGE, die Wertschöpfung aller Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette zu steigern, sei geglückt. „Da wir unsere gesteckten Ziele laufend übertroffen haben, können wir heute stolz auf unsere rot-weiß-rote Agrar-Erfolgsgeschichte sein“, wird Neuhofer vom AIZ zitiert.

Heute sind Heumilch und Bio-Heumilch als eigenständige Milchsorten in Österreich und Deutschland etabliert. „Die Bekanntheit der Heumilch hat sich in Österreich auf fast 90 Prozent erhöht“, weiß Christiane Mösl, Geschäftsführerin der

ARGE. Auch im Außenhandel macht man gute Geschäfte. Der Exportanteil beträgt 60 Prozent, wobei hauptsächlich Käsespezialitäten nach Deutschland exportiert werden. Die Marken „Heumilch“ und „Schaf- und Ziegenheumilch“ sind bekanntlich durch das EU-Gütesiegel „g.t.S“ im gesamten europäischen Wirtschaftsraum geschützt.

Als „wichtigen Meilenstein“ der Entwicklung nennen die ARGE-Vertreter die in diesem Jahr erhaltene Auszeichnung der „traditionellen Heuwirtschaft im österreichischen Alpenbogen“ als landwirtschaftliches Weltkulturerbe. Neuhofer sieht darin nicht nur eine Anerkennung für die Arbeit der Heumilchbauern, sondern auch „einen Auftrag zur Bewahrung und Weiterentwicklung dieser nachhaltigen Form der Bewirtschaftung“.

Geschäftsführerin Mösl will die Erfolgsbilanz auch in Zukunft fortschreiben: „Besonderes Augenmerk legen wir auf den deutschen Markt. Dort sind wir auf einem guten Weg, eine ähnliche Bekanntheit wie in Österreich zu erreichen.“



Milch aus Heu und Grünfütter: Die ARGE Heumilch feiert Geburtstag.

## Agrana setzt den Sparstift an

Das laufende Geschäftsjahr gestaltet sich für den Frucht-, Zucker-, und Stärkekonzern Agrana herausfordernd.

Wie die Geschäftsführung am Montag mitteilte, geht man nun von einem „sehr deutlichen Rückgang“ beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus. Konkret soll dieses im Vergleich zum Vorjahr um mehr als die Hälfte fallen. Bisher hatte man einen Rückgang um zehn bis 50 Prozent angenommen.

Es sei bereits kommuniziert worden, dass vor allem im Segment Zucker aufgrund hoher Vorräte und deutlich sinkender Verkaufspreise in der EU und global auch in den nächsten Monaten sehr herausfordernde Zeiten auf das Unternehmen zukommen würden, erklärte die Agrana-Führung. Die derzeit laufende Rübenkampagne sei zusätzlich kostspieliger als vorab kalkuliert. Auch die Hochwasserschäden vom September schlugen sich in

den Bilanzen nieder. Dies sei vor allem dem temporären Stillstand im Stärkewerk in Pischelsdorf geschuldet.

Tags darauf teilte die Agrana außerdem mit, dass der Aufsichtsrat der im Juli vom Vorstand vorgelegten Konzernstrategie „Next Level“ zugestimmt hat. Diese sieht eine Neustrukturierung der Holding und verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Segmenten vor. Dadurch und durch eine Reduktion der Fixkosten sollen ab 2027 jährlich Kosten von 80 bis 100 Mio. Euro eingespart werden.



Im Herbst stand die Stärkefabrik in Pischelsdorf kurzzeitig still.



## Große Bühne für kleine Nische

Die etablierten AMA-Foren zu Milch und Fleisch haben Gesellschaft bekommen. Vergangene Woche drehte sich beim ersten „AMA-Forum Pflanzlich“ alles um Pflanzendrinks und Fleischersatz. Welchen Platz haben Österreichs Bauern in diesem internationalen Marktsegment?

◀ CLEMENS WIELTSCH

Experten und Unternehmer der Lebensmittelbranche trafen sich vergangenen Freitag im Wiener Museumsquartier, um über die wachsende Bedeutung der pflanzlichen Ernährung in Österreich zu diskutieren. Gut 180 Teilnehmer lauschten den Impulsvorträgen rund um die tierfreie Lebensmittelbranche.

Den Anfang machte Handels-Zukunftsforscherin Theresa Schleicher. Sie umriss die Konsumbedürfnisse von morgen. Wiewohl vegetarisch und vegan da und dort als Unwort gelten mögen, sieht sie den Trend zu innovativen Proteinquellen, Fleischersatz, aber auch schlicht Obst und Gemüse als gegeben. Laut Schleicher habe das „ethische, gesundheitliche und ökologische Gründe“.

Micaela Schantl von der AMA-Marketing räumte dennoch ein, dass der Marktanteil für Ersatzprodukte „noch gering“ sei. Positiv hob sie hervor, dass Getreide mittlerweile Soja, Mandeln und andere Exoten als Basis für Milchersatz abgelöst habe. „Das bietet natürlich eine Chance für Regionalität“, ist sie überzeugt.

Für die Kunden von Joya-Geschäftsführer Wolfgang

Goldenitsch ist „Regionalität zwar nicht kaufentscheidend, aber sehr relevant“. Seine Firma ist laut eigenen Angaben Österreichs größter Hersteller von Pflanzendrinks. Bei Soja sei es bereits gelungen, den Rohstoff zum Großteil aus Österreich zu beziehen.

Ähnliches berichtete Verena Wiederkehr, Billa-Verantwortliche für vegane Produkte: „Geschmack steht für unsere Kunden an erster Stelle, danach folgt das Preis-Leistungs-Verhältnis.“

Darauf replizierte der Obmann der „Veganen Gesellschaft Österreichs“, Felix Hnat, mit einer Frage, die wohl viele im Publikum umtrieb. Nämlich: „Wie schaffen wir es, dass die österreichische Landwirtschaft und die heimische Wertschöpfungskette von den aktuellen Trends auch profitieren?“ Hnat zufolge hätten zahlreiche Hersteller wie Berger, Marcher und Berglandmilch die Zeichen der Zeit bereits erkannt. Damit nicht nur die Verarbeitung, sondern

auch die Produktion hierzulande stattfinden, sieht der Vollblut-Veganer im Vertragsanbau etwa von Hülsenfrüchten eine interessante Option für heimische Bauern.

Nach Ausflügen in die hochtechnisierte Fleischersatzherstellung brachte efko-Geschäftsführer Klaus Hrabý urtümlichere Pflanzenprodukte aufs Tapet. „Vegan ist in den Genen der efko verankert“, stellte er gleich zu Beginn klar. Beim genossenschaftlichen Sauergemüsehersteller aus Oberösterreich spiele dabei aber Regionalität die wichtigste Rolle: „Wir stehen dafür ein, dass alle verarbeiteten Produkte auch in Österreich wachsen sollen.“ Ein solches Bekenntnis vermisst der efko-Chef von anderen Marktteilnehmern. Von den Lippenbekenntnissen der Corona-Pandemie sei vier Jahre später nicht mehr viel übrig, monierte er.

Auch Georg Lehner von der Berglandmilch stellte sich am Podium auf die Seite der Bauern. „Unseren Milchbauern

fühlen wir uns ganz klar verpflichtet“, betonte er. Dass man sich 2021 dennoch entschloss, in die Haferdrink-Produktion einzusteigen, habe wirtschaftliche und marketingstrategische Gründe. Der ausschließlich aus heimischem Hafer produzierte Drink werde die Milch aber niemals ersetzen, so Lehner. Bei der Berglandmilch bringe er derzeit „nicht einmal ein Prozent“ Umsatzanteil ein.

Auch Matthias Krön, Präsident des Vereins Donau Soja, brach eine Lanze für die heimische Bauernschaft. Die ausgeweitete Speisesoja-Produktion zeige, dass Tierhaltung und Produktion von pflanzlichem Eiweiß „in keinem Widerspruch stehen“. Bei Soja sei man auf einem guten Weg, bei anderen Körnerleguminosen sieht Krön weiter Verbesserungsbedarf. Aus agrarischer Sicht müsse man dabei Produkten, „die nicht durch die Chemiefabrik müssen“, immer den Vorzug geben. Krön: „Je geringer die Verarbeitung ist, umso höher ist die Wertschöpfung für die Bauern.“

Ob es der Landwirtschaft gelingt, die geforderten Erzeugnisse zum gewünschten Preis zu liefern und welche Rolle hier eine entsprechende Herkunftskennzeichnung spielt, wird womöglich Thema im nächsten AMA-„Pflanzlich“-Forum sein.



Vertreter der pflanzenbasierten Lebensmittelbranche diskutierten.

## AMA-Biosiegel feiert 30. Geburtstag

Seit nunmehr drei Jahrzehnten hilft das staatliche AMA-Biosiegel Österreichs Konsumenten dabei, Herkunft und Bioqualität am Supermarktregal rasch zu erkennen.

Bio aus Österreich ist eine Erfolgsgeschichte. Seit den 1990er-Jahren ist das Biosortiment im Lebensmittelhandel kontinuierlich gestiegen.

Bei Milchprodukten, Obst und Gemüse greifen die Österreicher laut RollAMA-Zahlen überdurchschnittlich häufig zu Bioqualität. „In den vergangenen drei Jahrzehnten hat sich der Biosektor von einer Marktnische zu einem zentralen Bestandteil der österreichischen Landwirtschaft und des Lebensmittelmarktes entwickelt“, ist AMA-Marketing-Geschäftsführerin Christina Mutenthaler-Sipek überzeugt. Das 1994 als „AMA-Biozeichen“ ent-



Die Führungsriege von AMA und AMA-Marketing in Feierlaune.

wickelte Gütesiegel war dabei ein steter Begleiter. Es ist neben dem verpflichtenden EU-Bio-Logo das einzige behördliche Kennzeichen auf Bio-Lebensmitteln in Österreich. Die Anforderungen gehen über jene der EU-Bio-

Verordnung und die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Mit der Herkunftsangabe „Austria“ wird Österreich als Herkunftsort der landwirtschaftlichen Rohstoffe und als Ort der Be- und Verarbeitung garantiert. Begangen wurde

das Jubiläum vergangene Woche beim ersten AMA-Bioforum in der Bundeshauptstadt.

Vertreter der Bio-Branche kamen zusammen, um unter dem Motto „Werte im Wandel. Der Wert von Bio“ die aktuellen Herausforderungen des Marktes zu diskutieren. Auf den Lorbeeren ausruhen will man sich bei der AMA-Marketing nun allerdings nicht. „Anlässlich des Jubiläums wurde ein Strategieprozess gestartet, der die bestehende Ausrichtung evaluiert“, wurde mitgeteilt. Es soll das Siegel in Zukunft den Ansprüchen der Lizenznehmer gerecht werden.

# So tickt die ukrainische Landwirtschaft

CLEMENS WIELTSCH

Trotz oder gerade wegen des russischen Angriffskrieges ist der Weg der Ukraine in die EU ein erklärtes politisches Ziel der Entscheidungsträger in Kiew und Brüssel. Der offizielle Beitrittskandidatenstatus wurde schon 2022 bewilligt, im Juni dieses Jahres fand eine erste Verhandlungsrunde statt.

„Der Fortschritt, den wir in der Ukraine sehen, ist beeindruckend“, erklärte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen schon Anfang des Jahres. Das Land habe „über 90 Prozent der nötigen Schritte erfüllt“, gab sich von der Leyen optimistisch. Auch in Brüssel will man sämtliche „politischen Felder“ einer Prüfung unterziehen und so bis zum Jahr 2030 fit für den Ukraine-Beitritt sein.

Als Sorgenkind unter den Prüflingen gilt die Ukraine mit Sicherheit wegen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Denn die Ukraine passt mit ihren sagenhaften 41 Mio. Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche wohl nur bedingt in das gegenwärtige Agrarförderwesen der Union. Bekanntlich ist die Schwarzmeernation trotz Krieg einer der größten Agrexporture der Welt. Bei Sonnenblumenöl liefert die Ukraine als Marktführer 42 Prozent des globalen Bedarfs, bei Mais ist sie immerhin die Nummer drei, bei Weizen die Nummer fünf der Welt.

Dass Bauern hierzulande den Beitrittsverhandlungen und dem Abbau von Handelshemmnissen skeptisch gegenüberstehen, verwundert deshalb wenig. Bei einer Veranstaltung der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB) mit dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) näherten sich vor Kurzem Agrarökonominnen aus dem In- und Ausland dem Thema auf einer wissenschaftsbasierten Ebene.

## Junge Exportnation

„Die Bedeutung der Ukraine als Exportland ist ein relativ junges Phänomen“, erklärt Alfons Balmann, der Direktor des Leibniz-Instituts für Agrarentwicklung.

Eine der größten Agrexport-Nationen der Welt soll Teil der Europäischen Union werden. Was das für die künftige Ausrichtung der GAP bedeuten kann und warum Landwirtschaft in der Ukraine heute so ist, wie sie ist, wurde in der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen in Wien von ausgewiesenen Experten erläutert.



FOTO: SERGIOR - STOCKADORE.COM

Präzisionslandwirtschaft ist auf ukrainischen Großbetrieben heute Standard. Effektivierung und Exportorientierung steigerten die Produktion.

Er muss es wissen, befasst er sich doch in seiner Forschungsarbeit mit der Entstehung von großen Agrarkonzernen beinahe täglich mit der Ukraine. Tatsächlich gewann das Land erst in den vergangenen 15 Jahren am Weltmarkt an Bedeutung.

„Die Produktion von Agrargütern wurde damals als Antwort auf die Nahrungsmittelpreisexplosion extrem ausgeweitet“, erläuterte der Ökonom. Insbesondere der Anbau von Weizen und Mais wurde massiv forciert und erreichte mit der Besetzung der Krim durch Russland einen weiteren Höchstwert. Selbst der nunmehr zweieinhalb Jahre andauernde Angriffskrieg habe trotz Verlusten von Ackerflächen und Hafengebarden nur bedingt gebremst, wie Balmann mit Zahlen des US-Agrarministeriums belegt: „Die Ukraine produziert trotz Krieg heute immer noch mehr als doppelt so viel wie 2008.“

Gelungen sei dies vor allem durch Steigerungen der Erträge je Hektar. Diese wurden etwa bei Mais von im Schnitt vier Tonnen im Jahr 2007 binnen zehn Jahren verdoppelt.

Einen wesentlichen Einfluss misst der Experte des Leibniz-Instituts dabei den Agroholdings bei, also Konzernen, die Landwirtschaft

mit mehreren Unternehmen betreiben und die mit ihrem offiziellen Firmensitz zum Teil auch in der EU oder den USA ansässig sind. 900 solcher Holdings zählt man alleine in der Ukraine. Diese bewirtschaften gemeinsam

5 Millionen Hektar Nutzfläche. Die größten unter ihnen sind auch börsennotiert. So etwa der Branchenprimus, die Kernel Holding. Sie steht im Eigentum des ukrainischen Unternehmers Andriy Vervyski.

## AGRARSTRUKTUR DER UKRAINE

Vor Beginn des russischen Angriffskrieges

	Anzahl in Tausend	Fläche, Millionen Hektar	Anteil Produktion in %
Unternehmensbetriebe	14,0	30,4	48,3
Davon: Tochtergesellschaften von Agroholdings	0,9	5,8	22,3
Familienbetriebe	63,3	4,6	8,7
Selbstversorger	4.100	6,3	4,3
Gesamt	4.177,3	41,3	100

BAUERNZEITUNG

QUELLE: BALMANN, BBC, OSTAPCHUK ET AL., UCAB, UKRSTAT

immerhin 5,8 Millionen Hektar der nationalen Ackerflächen und erzeugen mehr als ein Fünftel der agrarischen Produktion der Ukraine.

## 64 Unternehmen bestellen 5 Mio. Hektar

Interessantes Detail: Auch unter den Holdings gibt es laut Balmann ein gewisses Größengefälle. Während ein einzelnes Unternehmen einer Agroholding durchschnittlich „nur“ 2.000 Hektar bewirtschaftet, konzentrieren sich unter den 64 größten Hol-

dingen gemeinsam 5 Millionen Hektar Nutzfläche. Die größten unter ihnen sind auch börsennotiert. So etwa der Branchenprimus, die Kernel Holding. Sie steht im Eigentum des ukrainischen Unternehmers Andriy Vervyski.

## Hightech und Pacht

Die Holdings seien allesamt durch internationale Geldgeber in den Krisenjahren 2007 und 2008 entstanden, erklärt er weiters. Als die Geldströme mit den Protesten gegen die Obrigkeit in Kiew 2013/14 – dem „Euro-majdan“ – versiegt seien, seien die Konzerne auf sich selbst gestellt gewesen. Ballmann: „Plötzlich waren die Unternehmen gezwungen gewinnbringend zu wirtschaften.“ Eine ganze Reihe sei dadurch wieder verschwunden. „Die Übrigen betreiben heute Hightech-Landwirtschaft“, so Balmann, wiewohl er nach wie vor Verbesserungspotenzial erkennt. Besonders in der Verarbeitung und Veredelung habe das Land noch Luft nach oben.

Auch sonst läuft es nicht in allen Belangen rosig für die Agrarkonzerne. So mache die Logistik nach wie vor Probleme, ebenso wie die

anhaltend geringen Erzeugerpreise und die Auswirkungen des Klimawandels.

Aufgrund begrenzter Lagerkapazitäten müssen die Unternehmen aber verkaufen, „egal zu welchen Preisen“. Ihre Flächen sichern sich die Holdings üblicherweise über langfristige Pachtverträge, wobei je Hektar 100 bis 150 Euro fällig werden. Zwar können inländische Unternehmer seit einer Gesetzesänderung bis zu 10.000 Hektar Nutzfläche erwerben. „Die Nachfrage ist hier aber deutlich geringer als das Angebot.“

Nichtsdestotrotz sei Landwirtschaft in der Ukraine nicht nur in den Händen von Großkonzernen, so der Agrarökonom. Im Gegenteil: Es gebe auch nach wie vor 65.000 bäuerliche Familienbetriebe und etwa 4,1 Millionen Selbstversorgungshöfe. Letzteren räumt der statistische Dienst der Ukraine gar 43 Prozent Anteil an der Gesamtproduktion ein. Balmann hegt hier allerdings gewisse Zweifel, da nur die Hälfte der familiengeführten Höfe überhaupt staatlich registriert seien.

## Konzentration im Export

Die Außenhandelsaktivitäten des Agrarlandes Ukraine analysierte BAB-Experte Josef Hambrusch: „Die Handelsströme haben sich mit dem Krieg verändert.“ Sie seien nunmehr „stärker konzentriert“. Auch die EU nähme mittlerweile mehr Getreide, Ölsaaten und Öle ab. So stammen mittlerweile mehr als die Hälfte des von der EU importierten Weizens und mehr als 60 Prozent der Maisimporte aus der Ukraine.

„Auch Österreichs Handelsbilanz mit der Ukraine ist seit 2022 deutlich negativ“, weiß Hambrusch. Konkret betrug das Minus 2023 hierzulande

56 Millionen Euro. Wertmäßig seien Getreide und Ölsaaten, aber auch Fruchtzubereitungen im Falle Österreichs von größter Bedeutung.

## Landwirtschaft außen vor?

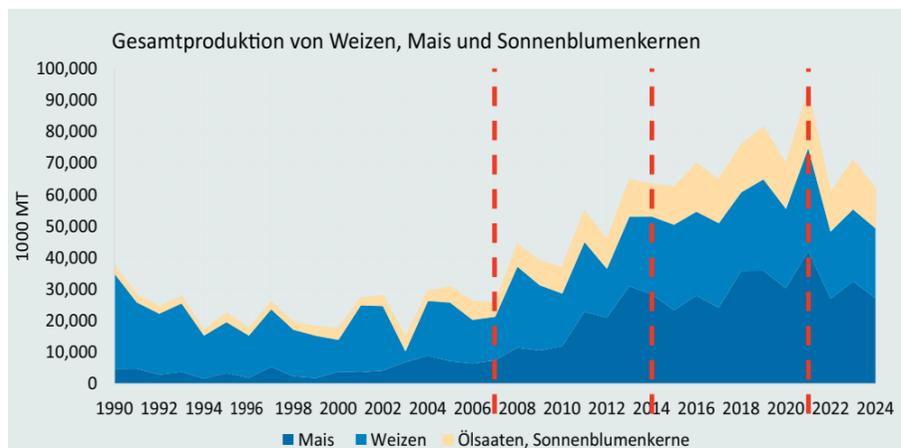
Sind die Bedenken der Bauern in der EU gegen eine Aufnahme der Ukraine also berechtigt? „Mit Inkrafttreten des Handelsabkommens von 2016 hat sich das Handelsvolumen bis 2023 verdoppelt“, sagt Marcus Kucera, Abteilungsleiter für Internationale Agrar- und Handelspolitik im Landwirtschaftsministerium in Wien. In den laufenden Verhandlungen zum EU-Beitritt sei aber „fix festgelegt, dass es für die Landwirtschaft Übergangsmaßnahmen geben muss“. Außerdem brauche es bei jedem abgeschlossenen Teilbereich Einstimmigkeit im Rat, beruhigt Kucera.

Unter Wissenschaftlern ist man sich indes schon weitgehend einig, dass die Integration der Ukraine in die EU eine völlige Neugestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik braucht. So rechnet das Institut der deutschen Wirtschaft schon 2023 vor, dass der Ukraine, wäre sie heute EU-Mitglied, in der gegenwärtigen GAP-Periode 70 bis 90 Milliarden Euro an Agrarsubventionen zustehen würden.

## So oder so wettbewerbsfähig

Auch Emil Erjavec, Agrarökonom an der Universität Laibach, präsentierte seine Hypothesen dazu. „Bisher haben sich die Beitrittskandidaten an die EU angepasst. Bei der Ukraine wird das anders“, ist er überzeugt. Allein um die GAP in der Ukraine abwickeln zu können, würde es dort „zehn- bis 20.000 neue Beamte“ brauchen, schätzt Erjavec. Eine solche Infrastruktur fehle in der Schwarzmeernation bisher nämlich völlig. Die Kostenlast für den EU-Haushalt beziffert er mit etwa 7 bis 10 Milliarden Euro pro Jahr. Und das, obwohl „die Ukraine derzeit fast kein Steuergeld für Landwirtschaft verwendet“, so der Laibacher Professor. Das brauche die dortige Landwirtschaft auch nicht, wettbewerbsfähig sei der Agrarsektor schließlich heute schon.

Insofern setzt Erjavec größte Hoffnungen in eine Umgestaltung der GAP bis zum Beitritt der Ukraine. Die im viel diskutierten Strategischen Dialog der Kommission angeregte nationalstaatliche Orientierung der künftigen Agrarpolitik begrüßt er. Als realistisch erachtet der Slowene einen Beitritt aber ohnehin frühestens in zehn Jahren. Bis dahin brauche es noch intensive Forschung zu dessen Auswirkungen.



BAUERNZEITUNG

QUELLE: BALMANN/USDA

## MÄRKTE &amp; PREISE



## RINDER

Woche 46/'24 - 11. bis 17. Nov.	(Euro/kg)	Änderung
Jungstier (R2/3)	4,95	=
Kalbin	4,62	=
Kuh (R2/3)	3,43	=
Schlachtkälber (R2/3)	7,25	=

Bauernauszahlungspreise, exkl. MwSt., ohne Qualitäts- und Mengenzuschläge  
Quelle: Österreichische Rinderbörse GmbH

**Preisspitze am Rindfleischmarkt** Am heimischen Schlachtrindfleischmarkt trifft ein stabiles Angebot auf eine weiterhin gute Nachfrage. Wegen der Einlagerung für das Weihnachtsgeschäft sind schlachtreife Stiere zügig zu vermarkten. Die Nachfrage im Lebensmittelhandel ist wegen regional sehr unterschiedlicher Aktionsschwerpunkte etwas verzerrt. Zusätzlich dämpfen Gänse- und Wildwochen in der Gastronomie den Absatz. Bei Schlachtkühen steigt das Angebot etwas an, die Nachfrage ist stabil, wobei die Exporte immer noch auf einem sehr guten Niveau laufen. Die Preise notieren stabil. Schlachtkälber bleiben ebenfalls gleich zu Vorwoche.

Werner Habermann, Arge Rind



## SCHWEINE

Woche 45/46 - 7. bis 13. Nov.'24	(Euro/kg)	Änderung
Mastschweine	Notierung 1,96	(=)
Zuchten	Notierung 1,20	(-0,05)

Berechnungsbasis 56 % MFA, Normgewichtsband 82 bis 106 kg SG, exkl. MwSt.  
Quelle: Österreichische Schweinebörse

Woche 46/'24 - 11. bis 17. Nov.	(Euro/kg)	Änderung
Ö-PIG-Ferkel ÖÖ, NÖ, Stmk.	3,25	(=)

Grundpreis für Ferkel bis 25 kg, exkl. MwSt., vor Mengenstaffel  
Quelle: Ö-PIG-Notierungspreis der Ferkelringe

**Ferkelnachfrage steigt** Auf den EU-Ferkelmärkten passen Angebot und Nachfrage gut zusammen. Die verfügbaren Stückzahlen finden rasch und vollständig auf die Mastplätze. Für die nächsten Wochen gehen Marktbeobachter aber von einer spürbar steigenden Nachfrage aus. Bei stabilem Angebot würde das spätestens Ende November zu einem Ferkelmangel führen. Dieser Trend ist auf den heimischen Märkten bereits spürbar. Diese Woche beträgt die Ö-PIG-Notierung unverändert 3,25 Euro/kg.

Johann Stinglmayr, VLV

## „Schweinepest“ zu Neujahr unbedingt vermeiden

Deutschlands Schweinehaltung ist weiter auf dem Rückzugspfad. Das bestätigte jüngst Albert Hortmann-Scholten, Leiter des Fachbereichs Betriebswirtschaft der LK Niedersachsen, in einem Interview für den Agrarmarkt-Podcast auf Spotify. Demnach setzt sich in Deutschland der schon seit den Jahren der Corona-Pandemie andauernde „massive Aderlass“ speziell in der Sauenhaltung fort. Zwar sei die deutsche Preisempfehlung unverändert ein Richtwert für Nachbarländer wie Polen, Frankreich und Österreich sowie bis in den Mittelmeerraum und nach Spanien. Die echten „Schrittmacher“ für die Notierungen seien aber die Einkäufe der international agierenden Handelskonzerne.

Deutschlands Sauenhalter seien aufgrund regulatorischer Vorgaben zu Tierwohl (Gruppenhaltung im Deckzentrum, freie Abferkelung) und Umwelt (TH Luft) auf dem Ausstiegspfad. Das nächste schlagende Datum dafür sei der 9. Februar 2026. Dann scheiden alle Halter aus, die den Weg in die Gruppenhaltung der Sauen nicht mitgehen. Obwohl im deutschen Bundesprogramm zum Umbau der Tierhaltung bis zu 60 Prozent der Baukosten als „verlorener Zu-

schuss“ gefördert werden, gab es bis Mitte Oktober gerade einmal 130 Anträge für Schweineställe mit Auslauf. Als Hauptgründe nennt Hortmann-Scholten die trotz Förderung hohen Baukosten, die Unsicherheiten bei den Umweltregulativen und das Rechtsproblem, überhaupt eine Baugenehmigung zu erlangen.

Der Abbau der Sauenbestände ist laut dem Fachmann „ein nordeuropäisches Thema“. So laufe in den Niederlanden ein Stillenprogramm mit Abrissprämien für Sauenställe. Bis Ende nächsten Jahres könnten dadurch etwa 100.000 Sauen aus der Produktion ausscheiden. Mit mehr als 30 Ferkeln pro Sau hinterlasse das eine Lücke im Angebot, die nicht zu füllen sei, zumal auch in Dänemark die Produktion den Zenit bereits überschritten habe.

Für die Schlachtschweinevermarktung vor dem Jahreswechsel empfiehlt Hortmann-Scholten, die Mastpartien noch im Dezember maskenkonform zu liefern. Ein Schweinepest zu Jahresbeginn 2025 sollte aufgrund der Feiertagslage und des absatzschwachen Jänners unbedingt vermieden werden. Die übliche Saisonenerholung werde erst ab etwa März einsetzen.



Dippen mit Jod hält die Bakterien an den Zitzen in Schach und beseitigt auch die Milchtropfen, die nach dem Melken meist an den Zitzen haften bleiben. Bei Mastitisproblemen kann statt Eutertüchern auch das Dippen vor dem Melken sinnvoll sein.

## Melkhygiene: Erst kommt das Tuch, dann der Dipp

Eutergesundheit und Milchqualität sind wesentliche Faktoren der guten milchwirtschaftlichen Praxis. Durch einen routinemäßigen Ablauf der Melkarbeit und der Hygienemaßnahmen lässt sich die Tiergesundheit optimieren und der Keimbesatz gering halten.

HANS MAAD

**R**outine ist Voraussetzung für Hygiene. Dieser Leitsatz gilt in Milchbetrieben vor allem für das Melken. Die Milchwirtschaftsberaterin der LK Niederösterreich, Johanna Mandl, empfiehlt dazu, schon bei der Reihenfolge der zu melkenden Tiere eine bestimmte Routine einzuhalten.

## Zuerst die gesunden, dann die Problemkühe

Wo es möglich ist, sollte die Herde in eine Melkreihenfolge gebracht werden. Zuerst in den Melkstand kommen die gesunden und frisch abgekalbten Kühe. Erst danach kommen die „verdächtigen“ Tiere dran. Verdachtsfälle sind beispielsweise Tiere mit erhöhtem Zellgehalt laut LKV-Tagesbericht oder mit leicht positivem Schalmtest. Zuletzt gemolken werden dann die nachweislich erkrankten Tiere. Bereits behandelte Tiere sollten immer am Schluss der Melkreihenfolge stehen.

Auch wo eine Reihenfolge nur eingeschränkt möglich ist, etwa beim Melkroboter, sollten gesunde und erkrankte Tiere, so gut es geht, getrennt voneinander gemolken werden. Ein Möglichkeit dazu wäre die Bildung von Gruppen, etwa mit Frischmelkern und gesunden Tieren sowie den weiteren Tieren. Hier werden die Gruppen getrennt gehalten und zum Melken gelassen. Ist eine Gruppenbildung nicht möglich, so ist eine Melkzeugzwischeninfektion durchzuführen.

Auch beim Melken selbst gilt es eine besondere Hygienerroutine einzuhalten, wo-

bei hier die Reinigung des Euters bzw. der Zitzen vor und nach dem Melken im Mittelpunkt stehen.

## Richtig reinigen mit einem Tuch pro Kuh

Um die Zitzen für den Melkvorgang zu reinigen, gibt es mehrere Möglichkeiten:

- Trockenreinigung
- Nassreinigung
- Euterbrausen.

Zur Trockenreinigung verwendet man üblicherweise Euterwolle (Holzwolle) oder trockene Papiertücher. Die Methode ist ausreichend wirksam, wenn die Euter nur wenig verschmutzt sind und wenn die Herde eutergesund ist. Das Abreiben mit Holz-

wolle stimuliert die Zitzen sehr gut und unterstützt das Anrücken.

Zur Nassreinigung dienen waschbare Mehrwegtücher oder Einmaltücher, die mit einer Desinfektionslösung getränkt sind. Die feuchte, desinfizierende Reinigung ist empfohlen, wenn es im Tierbestand Euterprobleme gibt oder wenn die Euter stärker verschmutzt sind. Für Mehrwegtücher und Einmaltücher gilt: Ein Tuch pro Kuh! Mehrwegtücher müssen heiß (90 °C) waschbar sein. Wiederverwendete Euterlappen sind ein großes Risiko für die Verschleppung von Mastitisserregern oder Hemmstoffrückständen.

Sind die Euter sehr stark verschmutzt, so sollten Eu-

terbrausen mit Nachrocknung zum Einsatz kommen. Das Ergebnis der Euterreinigung soll in jedem Fall eine saubere und trockene Zitze sein.

## Keimeinwanderung verhindern

Nach der Melkzeugabnahme ist das Dippen eine Standardmaßnahme (siehe Infokasten). Wichtig ist vor allem die desinfizierende Wirkung. Zudem sind auch Mittel mit Pflegezusätzen erhältlich. Gepflegte und geschmeidige Zitzen bieten weniger Ansedelfläche für Mastitisserger. Wichtig ist auch, unverzüglich nach der Melkzeugabnahme zu Dippen. Denn solange der Strichkanal offen ist, wird ein Tropfen Desinfektionslösung in den Strichkanal gesaugt und die bereits eingedrungenen Bakterien werden abgetötet.

Als weitere grundlegende Maßnahmen zur Melkhygiene seien angeführt:

- Die konsequente Verwendung von Melkhandschuhen reduziert die Keimübertragung.
- Zwischendesinfektion der Melkzeuge, wenn die Herde unter Mastitisproblemen leidet.
- Melktechnikfehler vermeiden – hier gibt die Zitzenkondition wertvolle Hinweise: Zitzen mit rauem Ring am Ende (Hyperkeratose) sind Signale für fehlerhaft eingestelltes Vakuum bzw. Pulsation, schlecht passende Zitzengummis oder für zu lange Melkzeiten bzw. Blindmelken.

Für ein schonendes und zügiges Melken sind eine funktionierende Melktechnik und eine korrekt durchgeführte Melkroutine die Grundvoraussetzung.

## BASISWISSEN ZITZENDIPPEN



Milchtropfen an der Zitze sind ein optimaler Nährboden für Bakterien. Dippen mit Jod ist die beste Hygienemaßnahme.

Die Desinfektion der Zitzen nach dem Melken ist eine wichtige Hygienemaßnahme zur Vorbeugung gegen Euterentzündungen. Dies deshalb, weil auch nach bester Vorreinigung immer noch Krankheitserreger an Zitzen und Euter gelangen können. Und zwar beim Melken selbst oder durch die Milchtropfen, die nach Abnahme des Melkzeugs an den Zitzen haften bleiben. Diese Milchtropfen sind ausgezeichnete Nährböden für Bakterien, die von der Zitzenspitze aus auch in das Euter eindringen können. Ein anschauliches Video dazu hat Tierarzt Franz Kritzinger auf Facebook („Tierarztpraxis Kritzinger“) veröffentlicht. Wichtig ist laut Kritzinger, dass das Tauchmittel alle Bakterien abtöten kann. Und das am besten mit Jod. Entsprechende Mittel sind als fertige Gebrauchslösung oder als Konzentrat erhältlich. Der Vorteil des Dippens ist zweifach: Neben den Bakterien wird auch der Milchtropfen an der Zitze beseitigt.

# Investförderung für Stallbau Schwein deutlich verbessert

Seit 1. August gibt es in der Investitionsförderung im Schweinebereich ein förderbares Kostenkontingent für besonders tierfreundliche Ställe von bis zu 700.000 Euro. Dieses soll dem kostenintensiven Stallbau für Schweine einen neuen Impuls geben.

HANS MAAD

Durchstarten oder Abwarten, das ist für investitionswillige Schweinehalter bereits seit Längerem eine zentrale Frage. Nach wie vor mit Unsicherheit behaftet sind die gesetzlichen Regelungen zur Spaltenbodenproblematik. Für Schweinehalter, die ihre Zukunft mit besonders tierfreundlichen Haltungsformen sehen, gibt es seit Kurzem aber eine deutliche Verbesserung bei den Investitionszuschüssen.

Martin Raxendorfer, Fördersachbearbeiter beim Land Oberösterreich, erläuterte in der Vorwoche beim Landestag für Schweinehaltung die wesentlichen Eckpunkte.

## In Summe gib es 13 Fördergegenstände

Generell sehen die Richtlinien der LE 23-27 ein maximales Kostenkontingent von 400.000 Euro je Hauptbetrieb inkl. aller Betriebsstätten bzw. Betriebsstandorte vor. Dieses Kontingent steht in der laufenden Programmperiode für insgesamt 13 Fördergegenstände zur Verfügung. Gefördert werden maximal 50 Prozent der Kosten. Der maximale Förderbetrag ergibt sich aus der Summe des Investitionszuschusses und des Barwertes des Zinszuschusses eines Agrarinvestitionskredits zu den förderbaren Nettokosten.

## Kostenkontingent von bis zu 700.000 Euro

Durch die umfassenden Änderungen des GAP-Strategieplans der EU-Kommission wurde für den Schweinebereich eine deutliche Verbesserung im Bereich der Investitionsförderung erreicht. Mit nationalen Zusatzmitteln aus dem „Impulsprogramm 2024“ und dem „Tierwohlpakt“ stehen für besonders tierfreundliche Schweinehälter nun höhere Förderungen bereit.

Seit 1. Jänner 2024 gibt es das nationale Impulsprogramm. Für Förderanträge, die ab diesem Datum eingereicht wurden, wurde die Kostenobergrenze um 100.000 auf maximal 500.000 Euro angehoben. Dies gilt für Investitionen in folgenden Bereichen:

- Besonders tierfreundlicher Stallbau (alle Sparten)
- Beregnung und Bewässerung
- Bodennahe Gülleausbringung und Gülleseparatoren
- Multiphasenfütterung Schweine.



Für besonders tierfreundliche Ställe wurde das Kostenkontingent auf bis zu 700.000 Euro erhöht.

## FÖRDERGEGENSTÄNDE IN DER SCHWEINEHALTUNG

Fördergegenstand (Auswahl)	Investzuschuss (%)	Zuschlag ist möglich für	Fördersatz max. (%)
Besonders tierfreundliche Stallbauten (Schweine)	35	JLW	40
Basisstandard Stallbauten (Schweine)	20	JLW oder EP	25
Wirtschaftsgebäude, Lager- und Einstellgebäude	20	JLW oder EP	25
Fütterungstechnik	20	JLW oder EP	25
Düngersammelanlagen (DSA) und Festmistlager. Weiters gewährt wird ein zusätzlicher Pauschalzuschlag von 70 Euro/m <sup>2</sup> Abdeckung bei Güllegruben	20	JLW oder EP	25
Siloanlagen	20	JLW oder EP	25
Bodennahe Gülleausbringung inkl. Gülleverschlachtung, Reifendruckregelanlagen	40	-	40

BAUERNZEITUNG

QUELLE: LAND OÖ / RAXENDORFER

Mit 1. August wurde auch der Pakt für eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft 2024 wirksam. Dieser sieht für ab diesem Datum eingereichte Förderanträge ein zusätzliches Kostenkontingent je Betrieb von bis zu 200.000 Euro netto vor. Der Pakt zielt speziell auf Investitionen in besonders tierfreundliche Schweinehälter

(Zucht, Ferkel, Mast) ab. Für Betriebe die in diesem Bereich investieren, beträgt das maximale Kostenkontingent bis 2027 somit 700.000 Euro.

Errichtet etwa ein Jungbauer einen Tierwohl-Schweinestall mit Nettokosten von 700.000 Euro, so kann er dafür einen Investitionszuschuss von 40 Pro-

zent erhalten (siehe Tabelle) und in diesem Fall 280.000 Euro als Zuschuss. Damit hat er sein Kostenkontingent voll ausgeschöpft. Die Güllegrube, die rund 40.000 Euro kostet, ist jedoch nicht mehr förderbar.

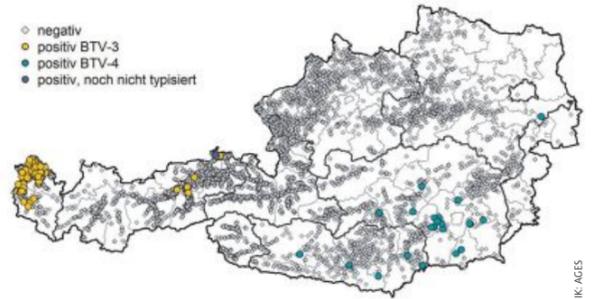
Möglich ist der Pauschalzuschlag für die Abdeckung der Güllegrube von 70 Euro/Quadratmeter. Bei einer Grube mit 12 Meter Durchmesser bzw. 113 Quadratmeter Fläche macht dies 7.910 Euro aus. Der Gesamtszuschuss beträgt also 287.910 Euro.

Für die damit nicht abgedeckten Investitionskosten von 412.090 Euro kann der Junglandwirt einen Agrarinvestitionskredit in Höhe von 70 Prozent des Betrages erlangen. Die mögliche Kreditsumme beträgt somit 288.000 Euro. Der Zinszuschuss hierfür beträgt 50 Prozent.

Unbedingt empfohlen wird, schon während der Bauplanung einer neuen Stallanlage eine Beratung durch die Experten der LK oder der Förderstellen in Anspruch zu nehmen, vor allem zu den Vorgaben bei der Tierhaltung und zur Ammoniakreduktion. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über die neue Digitale Förderplattform auf eAMA (siehe Infokasten).

## Experten raten: Jetzt Zeit für die BTV-Impfung nutzen

◊ negativ  
● positiv BTV-3  
● positiv BTV-4  
● positiv, noch nicht typisiert



GRAFIK: AGES

Die BTV-Befallszonen. Der BTV-3 Schwerpunkt liegt in Vorarlberg.

Noch keine Entwarnung bezüglich Blauzungenkrankheit. Es wird zwar kälter, aber die Gnitzen sind weiter aktiv. Darauf haben AGES-Veterinär Friedrich Schmall und Ulrich Herzog, Sektionsleiter für Veterinärangelegenheiten im Gesundheitsministerium, erneut hingewiesen.

## Ausbruchsrisiko bleibt hoch

Schmall zufolge gilt das Risiko für weitere Ausbrüche in Österreich als hoch. Darauf deuten die aktuellen Ergebnisse des Gnitzenmonitorings hin. Zwar gilt die Zeit von Ende November bis Anfang April als „vektorfrei“. Noch seien die Gnitzen aber aktiv und in den Fallen, insbesondere in Nähe von Stallungen, auffindbar.

Was die aktuellen Fallzahlen betrifft, so deutet die Entwicklung auf eine Beruhigung des Geschehens hin. Die auf der AGES-Homepage abrufbare Grafik zeigt für die letzte Woche im Oktober noch einen starken Anstieg an gemeldeten Fällen, seither gehen die Neuinfektionen zurück. Wichtig zu beachten sei, so Schmall, dass das Virus in den Rindern und Schafen bis über drei Wochen lang nachweisbar sei. Somit können die Gnitzen in dieser infektiösen Phase das Virus auch aufnehmen und weiter übertragen. Direkt von Tier zu Tier sei eine Übertragung der Blauzungenkrankheit nicht möglich.

Generell sei die BTV-Prognose für die Wintermonate günstig. Es gelte, diese Zeit für die Impfung zu nutzen. Denn im nächsten Frühjahr drohe ab etwa Ende April erneut ein Aufflammen des Seuchengeschehens.

Der Höhepunkt sei dann im Sommer und Herbst zu erwarten. Derzeit sei die

Impfung die einzige Möglichkeit, das Infektionsgeschehen auch wirksam einzudämmen.

## Impfen, impfen, impfen

Da es etwa sechs Wochen braucht, bis der volle Impfschutz gegen schwere Erkrankungen gegeben ist, sollte man mit der Impfung nicht zu lange zuwarten. Bei Rindern ist eine zweifache Impfung erforderlich, so Schmall.

Auch Herzog appellierte erneut an die Tierhalter, die Impfung durchzuführen. Vor allem das Tierleid und die wirtschaftlichen Einbußen sollten neben den vermeidbaren Beschränkungen im Tierverkehr die Hauptmotive sein. Es stehe ausreichend Impfstoff zur Verfügung.

Eine bundesweite Impfpflicht werde es nicht geben, dafür seien die Kosten von bis zu 60 Millionen Euro zu hoch. Die Impfung ist also freiwillig. Einzelne Bundesländer gewähren aber Zuschüsse zu den Impfkosten und haben auch schon Impfstoff bestellt. Um eine Durchimpfungsrate von 50 Prozent zu erreichen, seien in Österreich etwa zwei Millionen Dosen erforderlich.

Was den Tierverkehr betrifft, so sei das Verbringen von gesunden Tieren innerhalb Österreichs ohne weitere Auflagen möglich. Für Verbringungen in EU- und Drittstaaten stehen ausreichend Kapazitäten für PCR-Tests zur Verfügung, so Herzog.

Oberstes Ziel jedes Schaf- und Rinderhalters müsse laut Herzog sein, noch heuer eine hohe Durchimpfungsrate zu erreichen, um auf die nächste Weide- und Alpsaison und auf das Wiederauftreten der Seuche vorbereitet zu sein.

www.ages.at



FOTO: DUNBAR/LAIN-COMMONSWIKIMEDIA.ORG

Überträger der Blauzungenkrankheit: Die kleine Gnitze (l.) im Größenvergleich zu einer Stechmücke.

www.ama.at/dfp

## Er denkt in Kreisläufen: „Landwirt des Jahres 2024“

Tobias Babel aus Wald in Bayern hat heuer den Hauptpreis des „Ceres Award“ gewonnen. Er ist damit Träger der mit 20.000 Euro dotierten Auszeichnung „Landwirt des Jahres 2024“ und kann sich gleichzeitig über den Sieg in der Kategorie „Rinderhalter“ freuen.

Der nach der römischen Göttin der Landwirtschaft benannte Award gilt als die höchste Auszeichnung für Bäuerinnen und Bauern im deutschsprachigen Raum. Aus über 180 Bewerbungen hatten es heuer 21 Betriebe aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol nach einer umfangreichen Bewertung in eine der sieben Kategorien und somit ins Finale des „Ceres Award“ geschafft. Aus Österreich haben sich die Geflügelhalter Patrick und Martin Hütter aus Straden (Stmk.) sowie Junglandwirt Stefan Romsdorfer aus Raggendorf (NÖ) qualifiziert. Für den Sieg hat es heuer leider nicht gereicht. Zuletzt holten Valentin Seiringer und Christoph Brandtner im Jahr 2022 zwei „Ceres Awards“ nach Österreich.

Der diesjährige Landwirt des Jahres bewirtschaftet einen konventionellen Grünlandbetrieb und züchtet Braunviehkühe. Gemeinsam mit seinen Brüdern leitet Tobias Babel den „Berghof Babel“. Der besteht neben der Landwirtschaft noch aus einem Landhotel



„Ceres Award“: Der Hauptpreis ging an Tobias Babel aus Bayern.

und einer Käserei. Das Besondere an dem Betrieb ist das Denken in Kreisläufen. Mit dem Ziel: Die gesamte Erzeugung soll direkt vermarktet werden.

„Wir setzen vom Gras bis zum Käse alles auf unserem Betrieb um“, berichtet der 38-Jährige. So werden die Produkte sowohl im eigenen Hofladen verkauft als auch im Hotel und Restaurant der Familie angeboten. Neben den 80 Kühen halten die Babels auch Schweine, um die Molke aus der Käseverarbeitung zu verwerten. Jedes Jahr übernachten rund 20.000 Gäste im Landhotel und 10.000 Menschen besuchen Babels Hof und die Käserei.

Die Österreichische BauernZeitung ist Medienpartner des Awards. Vergeben wird er von agrarheute vom dlV Deutschen Landwirtschaftsverlag.

[www.ceresaward.de](http://www.ceresaward.de)

## Am 28. November trifft sich die „Junge Landwirtschaft“

„Mein Hof! Keine Zukunft? Gemeinsam das Bild der Landwirtschaft neu gestalten“ – unter diesem Titel steht heuer der „Tag der Jungen Landwirtschaft“ am 28. November im Wiener Palais Epstein.

Er bietet ab 16.30 Uhr jungen Bäuerinnen und Bauern die Möglichkeit, sich über die Zukunft ihrer Betriebe und der Branche in Österreich auszutauschen. Input

kommt bei dem Event auch von hochkarätigen Vortragenden: Zukunftsforscher Klaus Kofler, Ethiker-Philosoph Christian Dürnberger und Agrar-Influencerin Annetarie Paulsen. Im Anschluss findet ein gemütlicher Ausklang im „Vino“ statt, für Speis und Trank ist also gesorgt.

Anmeldung und weitere Informationen unter: [jungelandwirtschaft.at](http://jungelandwirtschaft.at)

### IMPRESSUM | BauernZeitung

**Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:** Agrar Media Verlagsgesellschaft mbH, Sturzgasse 1a, 1140 Wien, Tel. +43 1/533 14 48-500; **Geschäftsführung:** DI Anni Pichler, Franz König; **Chefredakteur:** Prof. Ing. Bernhard Weber; **Redaktion:** DI Hans Maad, Dr. Michael Stockinger, Clemens Wieltch, Thomas Mursch-Edlmayr (BauernZeitung OÖ), Hannah Pixner (BauernZeitung Tirol); **Anzeigenleitung:** Christof Hillbrand, Tel. +43 1/533 14 48-510, hillbrand@bauernzeitung.at; **Abobestellung:** [www.bauernzeitung.at/abo-bestellung](http://www.bauernzeitung.at/abo-bestellung), Tel. +43 732/77 66 41-822, aboservice@bauernzeitung.at; **Druck:** Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, [www.styriaprintgroup.com](http://www.styriaprintgroup.com);

Kopien, Weiterverkauf, Druck, elektronische und fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages; Alle Rechte, insbesondere die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Für Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen.

Die Angaben und Äußerungen in Gastkommentaren, Anzeigen und Inseraten geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. *Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz siehe [www.BauernZeitung.at](http://www.BauernZeitung.at)*



ANZEIGEN



OFFENLEGUNG



PRESSE DOKUMENTATIONS NUTZUNG  
DIEM EHRENKODEX DES ÖSTERREICHISCHEN PRESSERATES VERPFLICHTET



VOZ VERBAND ÖSTERREICHISCHER ZEITUNGEN



## Wovon 90.000 Kinder jedes Jahr profitieren

So wertvoll theoretisches Wissen ist, nichts kann persönliches Erleben und selbstständiges Tun ersetzen. Genau das ermöglichen mittlerweile rund 580 „Schule am Bauernhof“-Betriebe.

Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert laden speziell geschulte Bäuerinnen und Bauern längst bundesweit Schulklassen und Kindergartengruppen auf ihre Höfe ein, um diesen das Leben und Arbeiten am Bauernhof näherzubringen und Ursprung und Weg der wichtigsten Lebensmittel aufzuzeigen. Ob Butter und Käse herstellen, Brot backen, Tiere füttern oder Obst ernten – für die Kinder und Jugendlichen stehen dabei das direkte Erleben und das selbstständige Mitmachen im Vordergrund. All das habe entscheidend dazu beigetragen, „das Wissen über Landwirtschaft und die Wertschätzung für die Herkunft unserer Lebensmittel schon bei den ganz Jungen zu fördern“, betonten anlässlich des Jubiläums der Vizepräsident der LK Österreich, Johannes Schmuckenschlager, und die Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger vor Journalisten am „Annahof“ von Hannes Schabbauer in Laab im Walde (NÖ).

### 5.200 Hofführungen

Aktuell zählt man rund 580 „Schule am Bauernhof“-Betriebe. Rund 90.000 Kinder und Jugendliche nehmen pro Jahr deren Angebot in Anspruch, das sind rund 5.200 Hofführungen. In den vergangenen zehn Jahren besuchten so rund 845.000



Seminarbäuerin Monika Gfatter erklärt Kindern ihre Arbeit.

Kinder und Jugendliche bei 50.500 Lehrausgängen einen Bauernhof.

### Strenge Kriterien für zertifizierte Höfe

Die Landwirte müssen hierfür strenge Qualitätskriterien erfüllen. Jede Schulhof-Bäuerin und jeder Schulhof-Bauer ist verpflichtet, eine zertifizierte Grundausbildung von 88 Unterrichtseinheiten zu absolvieren. Dazu kommt eine jährliche Weiterbildung von acht Unterrichtseinheiten. Zusätzlich zu dieser Ausbildung gehören Erste-Hilfe-Kurse, Hygieneschulungen, regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen und Betriebs-Checks. Erst bei Erfüllung all dieser Kriterien wird der Betrieb zertifiziert und erhält auch eine „Schule am Bauernhof“-Hoftafel.



Zogen eine Erfolgsbilanz: Johannes Schmuckenschlager und Irene Neumann-Hartberger mit Elias Faya und Hannes Schabbauer.

„Schule am Bauernhof“-Betrieb und zählt heute zu den Vorzeige-Beispielen. Am Tag des Pressetermins ist auch Lehrer Elias Faya mit seiner Klasse aus Wien am Annahof zu Gast. Nicht zum ersten Mal. Faya: „Gerade solche Lern-Erfahrungen bleiben den Kindern im Gedächtnis.“

Ergänzend dazu besuchen die Bäuerinnenvereine bei eigenen Schulaktionstagen Volksschulklassen der ersten zwei Schulstufen. Heuer erreichten sie so etwa 38.400 Kinder. Pädagogisch ausgebildete Seminarbäuerinnen vermitteln ihr Wissen ebenfalls an Kinder und Jugendliche in Volksschulen, Mittelschulen oder am Gymnasium. Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger: „Damit das Wissen über unsere Lebensmittelproduktion und Landwirtschaft weitergegeben wird und die nächste Generation an Konsumenten bewusste Kaufentscheidungen treffen kann.“

Die agrarpädagogischen Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden im Zuge des GAP-Strategieplans Österreich 2023 - 2027 aus öffentlichen Mitteln gefördert.

[schuleambauernhof.at](http://schuleambauernhof.at)

### SCHULBUCH-CHECK MIT ALARMIERENDEN ERGEBNISSEN

Die Frage, was unser Nachwuchs über die Landwirtschaft und Lebensmittel weiß, haben die Bäuerinnen auch bei einem Schulbuch-Check gemeinsam mit dem Verein „Wirtschaften am Land“ analysiert. Dabei wurden 97 Schulbücher der ersten acht Schulstufen auf Inhalte untersucht. Die Ergebnisse sind alarmierend. Vier von zehn Schulbüchern enthalten demnach keinerlei landwirtschaftliche Inhalte, darunter 41 Prozent der Volksschulmaterialien, 57 Prozent der Biologielehrmittel und 23 Prozent der Geografie- und Umweltbildungsunterlagen in den AHS. In anderen Büchern sind die Informationen oft kurz und lückenhaft. Die Inhalte sind laut Check häufig fehlerhaft und ersetzen korrekte Darstellungen durch pauschale Aussagen. Globale und heimische Landwirtschaft werden oft gleichgesetzt, ohne reflektierte Unterscheidungen zu treffen. Besonders in Volksschulbüchern findet man idyllische Zeichnungen statt realistischer Darstellungen von landwirtschaftlichen Betrieben, die Rezepte sind oft einseitig auf pflanzenbasierte Gerichte ausgerichtet. Dazu Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger: „Wir fordern eine realitätsnahe Darstellung unserer Landwirtschaft in den Schulbüchern, verpflichtenden Unterricht zur Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion sowie eine regelmäßige Überprüfung der Inhalte durch Fachexperten.“



Das Spitzenmodell von Case IH bringt satte 778 PS auf den Boden.



Fendt-Traktor mit 224 PS und überzeugendem Leistungspaket.



Steyr punktete in der Kategorie der vielseitig einsetzbaren Traktoren.



Antonio Carraro fährt wendig zwischen Reben und Baumreihen.



Der Fendt eVario gewann erneut die Nachhaltigkeitsbewertung.



Erster Sieger in der neuen Kategorie Robotertraktoren: Agxeed.

BERNHARD WEBER, BOLOGNA

Große Preisverleihung vergangene Woche am Eröffnungstag der diesjährigen Landmaschinenmesse EIMA in Italien. Alle, die in der Traktorenbranche Rang und Namen haben, waren wieder nach Bologna angereist.

Der „Tractor of the Year“-Award (TotY) wurde für 2025 nach 25 Jahren seines Bestehens um eine Unterteilung erweitert: Bisher waren es nur vier Kategorien. Die frühere Kategorie Tractor of the Year wurde in die beiden Kategorien TotY HighPower sowie TotY MidPower unterteilt. Dazu TotY Utility, TotY Specialized und TotY Sustainable. Komplet neu ist TotY Bot für Robotertraktoren.

Insgesamt 21 Finalisten von 17 Herstellern standen für die Juroren, darunter die Österreichische BauernZeitung, zur Wahl.

### Die sechs Sieger

Am Ende jubelten sowohl die Vertreter von Fendt als auch ihre Kollegen von CNH (Case IH und Steyr) über jeweils einen Doppelsieg. Denn gewonnen haben diese Auszeichnungen heuer folgende Maschinen:

**TotY HighPower** Traktoren mit mehr als 300 PS:  
+ Case IH Quadtrac 715 ASF Connect

**TotY MidPower** Traktoren von 150 bis 280 PS:  
+ Fendt 620 Vario DP

**TotY Utility** Allzwecktraktoren von 70 bis 150 PS, mit maximal Vier-Zylinder-Motoren und höchstens 9.000 Kilogramm Gewicht:  
+ Steyr 4120 Plus

**TotY Specialized** Spezialtraktoren für Obst-, Wein- und Alpinwirtschaft:  
+ Antonio Carraro Tony 8900 TRG

# Agrarjournalisten kürten wieder ihre Traktor-Favoriten

Agrarmagazine aus zwei Dutzend Ländern Euopas haben einmal mehr die bemerkenswertesten Traktoren für das kommende Jahr 2025 ermittelt. Und das gleich in sechs Kategorien. Unter den Siegern war aus österreichischer Sicht besonders erwähnenswert erstmals auch Steyr.

**TotY Sustainable** Traktoren, die von der Jury aus allen Finalisten ausgewählt und hinsichtlich ihrer Umweltaspekte bewertet wurden:

+ Fendt e107 Vario

**TotY Bot** Roboter-Traktoren ohne Kabine, die in Europa erhältlich sind:

+ Agxeed 5.115T2

„Diese Auflage von Tractor of the Year hat wieder einmal gezeigt, zu welchem außergewöhnlichem Maß an Innovation und Nachhaltigkeit die Landtechnikbranche fähig ist“, kommentierte Fabio Zammaretti, Präsident von Tractor of the Year, die Ergebnisse. „Die Gewinner und natürlich auch alle anderen Nominierten repräsentieren die Zukunft der Landwirtschaft dank technischer Lösungen, die Effizienz, Leistung und Umweltschutz miteinander verbinden.“

### Besonderer Jubel bei Fendt, Steyr, Agxeed

Für Fendt brachte die Juryentscheidung bereits den 16. TotY-Titel. Besonders erfreut war das Team von Steyr. Viele Jahre oft unter den Nominierten, hat es diesmal für den Sieg in der in Sachen Absatzzahlen wohl interessantesten Kategorie Utility Allzwecktraktoren gereicht. Freudenschreie auch beim jungen Team von Agxeed. Der neue Preis lenkt das Scheinwerferlicht künftig ebenfalls auf dieses moderne Landmaschinenspektrum.



Für das Steyr-Team gab es auf der EIMA in Bologna den ersten TotY-Award für den Hersteller abzuholen.

### Alle 21 Nominierten

Die Auswahl der Besten war für die Jury angesichts der weiteren nominierten Traktoren von Herstellern aus aller Welt, darunter auch Japan, Indien und der Türkei, nicht einfach. Ebenfalls zur Wahl standen in der Kategorie TotY HighPower der JCB 8830 iCON, der New Holland T7.340 HD, der Massey Ferguson 9S.425 und der Valtra S416. Nominiert für TotY MidPower waren die Traktoren

Claas Arion 660, der Case IH Puma 260 ASF Connect CVXDrive, der McCormick X7.624 VT-Drive und der Valtra N175 Direct.

Unter den Nominierten für TotY Utility war ein weiterer Hersteller aus Österreich, Lindner, mit dem 70 LDrive sowie die Massey Ferguson-M-Serie, der Hattat T4125, der Fendt e107 Vario und der Tafel 7515. Für den TotY Specialized-Preis ebenfalls zur Auswahl standen der Yanmar YT359, der Keestrac/

Rigitrac B1e/SKE 40, der Landini Trekker 4-085 und der Ferrari E-Astral. Und für TotY BOT, Robotertraktoren, ritterten auch der Autoagri ICS 20, der Field Robotics Hammerhead und der Black Shire RC 3075 um den Titel.

Natürlich waren alle genannten Traktoren in einem eigenen Rundkurs im Freigelände der Messe ausgestellt.

Während die Jury und das Projekt weiterwachsen, bleibt die Mission dieser in der

Landtechnik-Branche besonders begehrten Auszeichnung klar, so Zammaretti: „Es geht uns um die Entdeckung und Förderung von Technologien und Lösungen, welche die Mechanisierung der Landwirtschaft voranbringen.“ Gesponsert wird der Award seit nunmehr fünf Jahren vom indischen Reifenkonzern BKT.

### Österreich seit 2001 in der Jury

Österreich ist seit dem Jahr 2001 in der Jury des 1998 erstmals vergebenen Awards vertreten. Preise wie der TotY-Award (alternierend auf der EIMA und der Agritechnica publik gemacht) werden mittlerweile auf nahezu allen großen Messen vergeben, darunter auch der ebenfalls von einer europäischen Journalisten-Jury ausgelobte Award „Farm Machine“ (früher „Maschine des Jahres“). Beide Preise geben auf den Messen anhand der Platzierungen der jeweiligen Sieger-Logos auf den Exponaten den Besuchern Orientierung und schaffen durchwegs Aufmerksamkeit.

### Bei Herstellern hat TotY „die Nase vorn“

Welcher von den beiden genannten Journalisten-Awards nun die begehrtere Auszeichnung in der Landtechnik-Szene ist? Unter den Traktoren-Herstellern, behaupten Branchenkenner, habe die TotY-Auszeichnung „die Nase vorn“. Welchen großen Stellenwert der Tractor of the Year-Award hat, ist auch vergangene Woche einmal mehr am Andrang bei der Preisverleihung im November in Bologna zu sehen gewesen. Denn mit enormem Stolz werden die Siegermaschinen von den Marketingabteilungen ihrer Hersteller in den kommenden Wochen und Monaten weiter kommuniziert.

tractoroftheyear.org



Sechsmal TotY (2000, 2001, 2015, 2017, 2019 auch für Design), heuer holte sich Case IH Titel Nummer 7.

## Bei CNH und AGCO schrumpfen die Gewinne



Weniger Geschäftsabschlüsse mit Landmaschinen.

MICHAEL STOCKINGER

Zwei führende Landtechnik-Konzerne haben ihre Geschäftsberichte für das heurige dritte Quartal, das Ende September zu Ende ging, vorgestellt.

CNH Industrial mit Marken wie Case IH, New Holland und Steyr hat demnach einen Nettogewinn von 310 Mio. Dollar, umgerechnet 290 Mio. Euro, eingefahren. Gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres entspricht das einem Rückgang von 43 Prozent. Der konsolidierte Umsatz ging um 22 Prozent auf 4,35 Mrd. Euro zurück.

„Wir haben uns darauf konzentriert, den Betrieb effizienter zu gestalten. Die Lagerbestände der Händler sind jedoch nach wie vor hoch und erfordern zusätzliche Anstrengungen, um sie mit der Nachfrage des Einzelhandels in Einklang zu bringen“, teilte Gerrit Marx, Konzernchef von CNH Industrial mit. Er sprach deshalb auch „von weiteren Anpassungen des Produktionsniveaus“. Für 2024 geht CNH nun von 22 bis 23 Prozent Rückgang des Nettoumsatzes im Segment Landwirt-

schaft gegenüber dem Vorjahr aus. Nach dem zweiten Quartal lag der Ausblick von CNH für 2024 noch bei „nur“ minus 15 bis 20 Prozent.

Bei AGCO schrumpfte der Reingewinn im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr sogar um 89 Prozent auf nun 30 Mio. Dollar oder umgerechnet 28 Mio. Euro. Der Nettoumsatz in den drei Monaten fiel um 25 Prozent auf 2,4 Mrd. Euro. Niedrige Rohstoffpreise und hohe Inputkosten hätten laut Eric Hansotia, dem Boss von AGCO, zu einem „erhöhten Konservatismus“ bei Händlern und Landwirten geführt. Das habe anhaltende Produktionskürzungen nach sich gezogen, um die Lagerbestände beim Konzern und bei Händlern zu reduzieren.

AGCOs Nettoumsatz für heuer wird nach eigenen Angaben voraussichtlich bei etwa 12 Mrd. Dollar oder 11,2 Mrd. Euro liegen. Gegenüber der Prognose nach den beiden ersten Quartalen heuer entspricht das einem Rückgang von etwa 500 Mio. Dollar.

Zu AGCO gehören bekannte Landtechnikmarken wie Fendt, Massey Ferguson und Valtra.

## Neuer Aufsatteldrehpflug für Traktoren bis zu 650 PS

Vor sechs Jahren wurde von Lemken der Diamant 16 vorgestellt. Nun kommt ein weiteres Modell hinzu, der Diamant 18. Mit seinen fünf bis acht Furchen und dem massiven Vierkantprofilrahmen von 180 x 180 x 12,5 mm sei er speziell für Großtraktoren bis zu 650 PS Leistung und extreme Einsatzbedingungen ausgelegt, betont der Hersteller.

Um das zusätzliche Rahmengewicht für den Bodeneinzug bestmöglich nutzen zu können, wurde das Stützrad hinter dem Grundrahmen positioniert. Die neue Radposition soll mit einem deutlich niedrigeren Schwerpunkt einhergehen. „Damit geringere Drehkräfte auf den Pflug wirken und das Heckhubwerk entlasten“, so die Produktmanager. Das schöne nicht nur die Bauteile, sondern Sorge auch für eine hohe Kippstabilität und ein ruhiges Fahrverhalten.



Lemken Diamant 18 im Einsatz.

Durch die hydraulische Lenkung des Aufsattellrades passe sich der Lenkwinkel automatisch (in Abhängigkeit zum Drehvorgang) an und erlaube so in Kombination mit dem 90-Grad-Einschlagwinkel am Pflugturm kleinstmögliche Wenderadien am Vorgewende. Zudem könne das Aufsattellrad für Rangierarbeiten auch aktiv angesteuert und manuell gelenkt werden.

Der Diamant 18 soll 2025 in „kleiner Stückzahl“ und ab 2026 in voller Serienproduktion verfügbar sein.

# Nexos-Spezialtraktoren mit neuer Vierpfosten-Kabine

Auf der Messe EIMA hat Claas genau zwei Jahre nach ihrer Premiere die Serie Nexos 200 Comfort mit neuer Vierpfosten-Kabine, neuem Design und erweiterten Komfort- und Automatikfunktionen gezeigt.

Das Produktprogramm der oberhalb des Nexos Trend positionierten Baureihe Nexos 200 Comfort umfasst aktuell vier Modellreihen mit 85 bis 120 PS Motorleistung, optional gefederter Proactiv-Vorderachse und 1,0 bis 1,55 m Außenbreite. Angetrieben werden die Traktoren mit einem 3,6-l-Vierzylinder von FPT mit SCR-Abgasnachbehandlung nach Norm Stage V, das Ölwechselintervall liegt bei 600 Betriebsstunden, der Tank umfasst nun 100 Liter (Nexos S: 75l).

### Ebener Kabinenboden trifft auf Rundumsicht

Das Highlight der Traktoren Nexos 200 Comfort ist die neue größere Kabine. Dank Vierpfosten-Bauweise bietet sie entsprechende Rundumsicht, dazu kommen ein komplett ebener Kabinenboden und weit öffnende Türen. Neu ist auch die Lenksäule mit Lederlenkrad – bekannt aus den größeren Claas-Traktorenbaureihen. Nexos-Comfort-Traktoren erhalten zudem neue LED-Rückleuchten, -Begrenzungsleuchten und -Blinker sowie leistungsfähigere LED-Arbeitscheinwerfer. Bei aktivierter optionaler Dynamic-

Steering-Funktion werden für Wendevorgänge in engen Plantagen von einem Lenkanschlag zum anderen nur noch 1,5 Lenkradumdrehungen benötigt – zwei weniger als im normalen Lenkmodus, der auch für Straßenfahrten genutzt wird.

Nexos Comfort hat standardmäßig eine Kabine der Kategorie 2 (Schutz vor Staub) und kann als Option ab Werk mit Kategorie-4-Kabine (Schutz vor Staub, flüssigen Pflanzenschutzmitteln und deren Dämpfen) ausgerüstet werden. Im letzteren Fall ist der Schutzstatus der Kabine per Knopfdruck je nach aktueller Maschinenanwendung umschaltbar. „Bei Kategorie 2 kann ab Werk auch zusätzlich ein Aktivkohlefilter mitgeliefert werden“, so Gregor Lehner von Claas Regional Center Central Europe GmbH.

### Fahren auch ohne Fußkupplung

Das Twinshift-Getriebe mit fünf Gängen in drei Gruppen, zwei Lastschaltgruppen und Reversshift-Wendeschaltung stellt vorwärts 30 und rückwärts 15 Gangübersetzungen bereit, bei



Der Nexos 200 Comfort

FOTO: CLAAS

mechanischem Reversierer sind 30 Rückwärtsgänge vorhanden. Die Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h wird bei kraftstoffsparenden 1.650 U/min erreicht.

Mehr Komfort mit mehr Sicherheit bietet nun die Funktion „Smart Stop“. Beim Betätigen der Fußbremse kuppelt das Getriebe selbsttätig aus, nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Kupplung automatisch wieder eingerückt. Da auch für den Gruppenwechsel das Betätigen des Kupplungsknopfs am Schalthebel genügt und der Fahrriichtungswechsel per Reversshift ebenfalls elektrohydraulisch eingeleitet wird, lassen sich die Nexos-Comfort-Traktoren nun auch komplett ohne Einsatz der Fußkupplung fahren.

### Mittelachsenbau

Eine weitere Neuheit ist die Möglichkeit, ab Reihenweiten von 1,70 m Mittelachsenbaugeräte zu nutzen. „Dadurch lassen sich insbesondere gängige Anbaugeräte für die mechanische Unkrautbekämpfung unter und zwischen Weinstöcken nutzen, bei Bedarf auch kombiniert mit Heck-Anbaumulchern oder Frontanbaugeräten“, erklärt man bei Claas. Nicht nur beim kombinierten Arbeiten mit mehreren Anbaugeräten, sondern auch im Einzelbetrieb soll die neue optionale Zapfwellenautomatik die Anzahl erforderlicher Handgriffe beim Ausheben und Einsetzen von zapfwellenbetriebenen Anbaugeräten reduzieren.

## Kleiner Teleskopplader mit Extras

Das Kompaktsegment stellt einen bedeutenden Teil des europäischen Marktes für landwirtschaftliche Teleskopplader dar. New Holland fährt hier nun mit dem TH6.26 vor.

Der neue TH6.26 soll nicht nur die Anforderungen von Gartenbau- und Obstbaubetrieben erfüllen, sondern auch für Kunden aus der Vieh- und Geflügelwirtschaft geeignet sein. Der Teleskopplader verfügt über zusätzliche Funktionen wie einen Aktivkohlefilter für die Kabinenluft. Optional kann Telematik hinzugefügt werden, um Besitzern zu helfen, über die neue New Holland-FieldOps-App Standort, Leistung und andere Betriebsparameter zusammen mit vernetzten New-Holland-Maschinen in ihren Flotten zu verfolgen.

Die TMR (Tractor Mother Regulation)-Homologation soll den Zulassungsprozess auf der Straße erleichtern und den Einsatz der Maschine auch für den Materialtransport ermöglichen. Dafür sind ab Werk verschiedene Anhängerkupplungen sowie eine hydraulische und pneumatische Anhängerbremse verfügbar, die eine maximale Anhängelast von 13.150 kg ermöglicht.

Das TH6.26 ist mit einem automatischen 45-Prozent Selbstsperrdifferenzial ausgestattet, das optional auf 100 Prozent Sperre umgestellt werden kann. Zur Serienausstattung gehören außerdem eine Dauerfunktion der Hydraulik, eine elektronische Kriechgangfunktion und zwei Fahrmodi. Die Start-Stopp-Funktion reduziert den Kraftstoffverbrauch im Leerlauf des Motors.

Der TH6.26 hat mit 1,95 m eine geringere Gesamthöhe als sein Vorgänger, seine Breite liegt bei nur 1,92 m. Laut Werksangaben ist er ebenfalls nur 4,12 m lang, hat aber trotz eines längeren Radstands von 2,52 m zur Verbesserung der Stabilität einen um 17 Prozent kleineren Wenderadius von 3,25 m.

Außerdem ist er mit 4.700 kg um sechs Prozent leichter und hat eine um elf Prozent breitere Kabine (960 mm). Ein



FOTO: NEW HOLLAND

74 PS (54,6 kW) starker Vierzylindermotor treibt ein hydrostatisches Getriebe mit einer Fahrgeschwindigkeit von 30 km/h und eine Hydraulikpumpe an.

Letztere liefert einen Öldurchfluss von 80 l/min bei einem Druck von 230 bar und versorgt ein mechanisches, elektro-proportionales Hydrauliksystem. Die maximale

Hubhöhe wurde von 5,73 auf 5,80 m erhöht, und die Drehung des Schnellwechslers beträgt nun 155° statt 129°, was eine schnellere und gründlichere Entleerung der Schaufeln und Mistgabeln gewährleisten soll.

Zu den Highlights in der Kabine gehören der Motorstart per Knopfdruck und die individuell anpassbaren Bedienelemente mit einem Touchscreen-Display für die sofortige Anzeige von Motor-, Getriebe- und Ladeanlagendaten sowie die Bedienung des DAB/Bluetooth-Radios und die Steuerung der Arbeitsscheinwerfer. Eine optionale Rückfahrkamera ist verfügbar.

Externe LED-Arbeitscheinwerfer an der Front, am Heck und an der Ladeanlage sorgen für eine entsprechende Ausleuchtung.

## Pöttinger Netherlands gegründet



Das Gründungsteam: Knol, Bloemert, Elkind, Woertink und Massier

Die BauernZeitung hat schon über die Pläne von Pöttinger berichtet. Seit 16. Oktober ist nun tatsächlich eine eigene Vertriebstochter in Holland tätig, und zwar unter der Führung von Vertriebs- und Serviceleiter Wilco Elkind. Mit der strategischen Entscheidung der Gründung einer eigenen Vertriebsniederlassung in Vroomshoop intensiviert Pöttinger seine Präsenz in diesem wichtigen Markt. Dabei werde auf „eine gute und lange Zusammenarbeit mit Dupont, die im Sommer 2024 nach intensiven Gesprächen einvernehmlich endete“, aufgebaut.

Gregor Dietachmayr, Sprecher der Pöttinger-Geschäftsführung: „Wir legen höchsten Wert auf professionelle, wertschätzende Abläufe – für das erfahrene Team und für alle unsere Partner. Und natürlich für die Händler, mit denen wir in den letzten Monaten intensiv zusammengearbeitet haben.“ Als nächster Schritt stehen ausgiebige Schulungen auf dem Programm, um Händler und Team mit den neuen Technologien und Prozessen vertraut zu machen. Pöttinger aus Österreich gehört mit Exportquote von rund 90 Prozent zu den führenden Unternehmen im Bereich der Landtechnik.

## STELLENMARKT

### WIEN / NÖ / BGLD

Landwirte, m/w/d, für Verkauf gesucht! AWZ: [Agrarimmobilien.at](http://Agrarimmobilien.at), 0664/8697630. 24.46219

### STEIERSMARK / KÄRNTEN

Suche Pensionist für Schüler- und Ausflugsfahrten mit Führerschein D im Wechselgebiet. Wohnmöglichkeit wäre vorhanden, 0664/2634026. 24.47507

## PARTNERSUCHE

### WIEN / NÖ / BGLD

Elke, 50 - Herzliche Frau, liebt das Landleben und möchte es mit einem lebensfrohen Partner teilen, [www.liebevoll-vermittelt.at](http://www.liebevoll-vermittelt.at), 0664/1449350. 24.47453

Tanja, 35 - Abenteuerlustig, liebt Tiere und sucht ehrlichen Mann, der das Landleben schätzt, [www.sunshine-partner.at](http://www.sunshine-partner.at), 0664/3246688. 24.47454

Rosemarie, aus einfachen Verhältnissen stammende 48-j. Waldviertler Bauerntochter (Altenfachbetreuerin), ledig, 164 cm, schlank, brünett, freundlich, häuslich, gemütlich, möchte nicht alleine bleiben! Partnerstudio Hofmann, 0664/1116253. 24.46991

### TIROL / VORARLBERG

Tinder kann jeder - gesucht wird Pferdeverrücktes Country Girl 30 - 40 Jahre alt, bist Familienmensch und willst auch Ankommen, dann schreib mir, 40 Jahre attraktiv und sportlich, gern mit einem Foto von Dir. Bis bald! Zuschriften unter 24.47398 an Österr. BauernZeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

## PACHT

### WIEN / NÖ / BGLD

Suche Pachtgrund im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366. 24.47394

Bio-Betrieb sucht Ackerflächen zu pachten, Amstetten/Melk, 0664/4211150. 24.46986

### OÖ / SALZBURG

Nettes junges Paar sucht Landwirtschaft auf Leibrente in den Bezirken Vöcklabruck/Grieskirchen/Wels Land und Gmunden, 0676/3711597. 24.47552

### TIROL / VORARLBERG

**Berghütten gesucht!** Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. 25.000,- € im Jahr, [www.huetteland.com](http://www.huetteland.com), +43660/1526040. 24.47365

## REALITÄTEN

### WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Landwirtschaft mit 3 ha, Nähe Steyr. Zuschriften unter 24.47558 an Österr. BauernZeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz. 24.47023

Verkaufe (Bio) Acker in der Region Marchfeld. Zuschriften unter 24.47565 an Österr. BauernZeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz. 24.47023

Acker verkaufen und zurückpachten! AWZ Immo: **Verkaufen-zurückpachten.at**, 0664/3829118. 24.46228

### STEIERSMARK / KÄRNTEN

Ackerland zu verkaufen in Gleisdorf, 0,85 ha, 0664/3664192. 24.47477

### TIROL / VORARLBERG

Gesucht wird für 2025/26 Grundstück + Weideflächen für Pferdezucht und Huskyfarm in Tirol. Pacht oder Kauf. Zuschriften unter 24.47402 an Österr. BauernZeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Bergbauernbetrieb in sehr schöner Lage zu verkaufen. Zuschriften unter 24.47483 an Österr. BauernZeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

## Dringend

gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder [www.novasol.at/vermieter](http://www.novasol.at/vermieter) 24.47361

Treppenrostanlagen sind aus der Großanlagentechnologie für ihren besonders sparsamen Verbrauch, für einen guten Ascheausbrand und für eine perfekte Leistungs- und Glutbetanpassung bekannt.

### Flexible und anpassungsfähig

Der regionale Anbieter Guntamatic setzt diese Top-Technologie seit fast 20 Jahren auch für kleinere Hackschnitzelanlagen ein. Die Geräte sind aber nicht nur besonders sparsam, sondern durch ihre flexiblen Brenntemperaturen ideal anpassungsfähig für verschiedene Hack-

gut- und Agrobrennstoffe.

Mit den neuen Biochar-Modulen (welche bei neuen Geräten auch nachrüstbar sind) setzen die Kleinanlagen als weltweit erste CO<sub>2</sub>-Minus-Heizungen erneut Maßstäbe. So kann damit auch eine besonders saubere Bio-Pflanzenkohle für

landwirtschaftliche Böden erzeugt werden.

### Förderungen beantragen

Wer sich jetzt für die Hackschnitzelheizung der Zukunft entscheidet, kann bei einem Umstieg von einem Allesbrenner Förderungen von bis über 18.000 Euro beziehungsweise bei einem

Austausch der alten Holz- oder Hackschnitzelheizung Förderungen von bis über 5000 Euro beantragen. Erhältlich sind diese bei allen guten Biomasse-Installateuren.

Informationen zu den Heizungen per E-Mail: [office@guntamatic.com](mailto:office@guntamatic.com) oder telefonisch unter 0043/7276 24 41-0.

ANZEIGE



Treppenrostanlagen: Sparsamer Verbrauch, guter Ascheausbrand und perfekte Leistungs- und Glutbetanpassung

## FUTTERBÖRSE

### WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Stroh in 4 Kantballen, hallengelagert, mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer oder gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.47578

Strohrundballen günstig zu verkaufen. Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.46541

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 24.47573

Stroh in Vierkantgroßballen, 26 oder 51 Messer geschnitten, 1A-Qualität, hallengelagert, mit Zustellung zu verkaufen, 0664/9503749. 24.47574

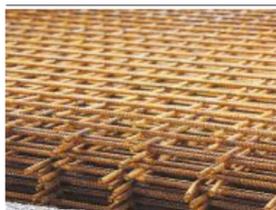
### OÖ / SALZBURG

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 24.47052

Verkaufe Stroh, Heu, Grummet und Silageballen, Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.47023

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig - gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.47043

Verkaufe Stroh, in jeder Ballenform, geschnitten oder Feinstroh, extrem saugfähig, sowie Heu, Grummet, Silageballen u. Maissilageballen, auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 24.47019



### Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ... [www.eisen-hofer.at](http://www.eisen-hofer.at), 07273/8864. 24.40476

### STEIERSMARK / KÄRNTEN

Verkaufe Heupellets in Big Bag 6 Stk. á 650 kg Zustellung möglich, 0664/73513537. 24.47517

Verkaufe Stroh in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m oder super saugfähig - gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.47578

Strohrundballen günstig zu verkaufen. Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.46541

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 24.47573

Stroh in Vierkantgroßballen, 26 oder 51 Messer geschnitten, 1A-Qualität, hallengelagert, mit Zustellung zu verkaufen, 0664/9503749. 24.47574

Heu (ab 0,14 €), Stroh, Mais- und Grassiloballen (auch bio), liefert Franz, 0049/1719722365. 24.47553

Verkaufe 10 Stück Heurundballen, 0664/1660283 (abends). 24.47570

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch bio, liefert Fa. Datzler, [www.datzler.bayern](http://www.datzler.bayern), 0049/899035294. 24.47342

Verkaufe Heu und Stroh, Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 24.47369

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. 24.47373

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. 24.47346

Heu, Grummet, Stroh, Siloballen, Silomischballen, Zuckerschnitzel; LKW-Lieferung - Agrarprodukte Müller, 0049/1728925668. 24.47387

Kleinballen zu verkaufen, schönes Berghäu (1. Schnitt), Kirchberg, 0664/73997437. 24.47561

## TIERMARKT

### WIEN / NÖ / BGLD

Weimaraner Mischlingswelpen abzugeben, entwurmt, gechipt und geimpft, 0664/73949215. 24.47339

## AGRARBAU. PLANEN. FERTIGEN. AUSFÜHREN. HÖRMANN



Kaufe Schlachtpferde (alle Rassen), Pferdefleischerei Leopold Gumprecht, Enns/OÖ, 0664/1820676. 24.47518

Deutsche Schäferhunde abzugeben, gechipt und entwurmt, 480,- €, St. Pölten, 0676/9662249. 24.47086

Kaufe bio und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. 24.42023

### STEIERSMARK / KÄRNTEN

Verkaufe 3 Stk. bio FV-Kalbinnen (BM), 0676/6815617. 24.47557

Verkaufe Brieftauben, Pfautauben und Zwerghühner, 0664/4526815. 24.47530

Liefern schöne Fresser Einsteller - weiblich und männlich (auch Ochsen) sowohl konventionell als auch bio - alle entwurmt und schutzgeimpft, (auch Partnerbetriebe gesucht). Fa. Schalk, Tel. 0664/241852. 24.47571

Trächtige Fleckviehzuchtkalbin zu verkaufen, 0664/88538035. 24.47498

Jungschafe 9-16 Monate alt, zu verkaufen, auch Schlachtung möglich (SO) 0664/3950565. 24.47568

Hybridjunghehen, auch bio, schon die ersten Eier anbei, volles Impfprogramm, ab sofort stark verbilligt. Freie Hauszustellung. Josef Holzmeister, Trieben, Tel. 03615/2358 oder 0676/3542571. 24.47282

### TIROL / VORARLBERG

Zwei schöne Tauernscheckenziegen, HB-fähig und belegt, zu verkaufen, Raum Wipptal, 0699/11452602. 24.47569

Zwei Fleckvieh-Kälber zu verkaufen, geb. 26.9.24 und 6.10.24, jeweils Vater Hokuspokus, 0664/9915568. 24.47563

Junghehen legereif, braun und weiß, Geflügelzucht Moser, Neustift - Neder 23, 05226/2346. 24.46971

Verkaufe mehrere Shetty-Pony-Stuten, kinderlieb, herdenverträglich, sehr gute Abstammung, teils geritten und gefahren, Stockmaß bis 1,10 m, 0664/3254293. 24.47206

3-jähriger Bernersennenhund zu verkaufen, 0664/211754. 24.47482

Bio FV-Kuh, Abkalbtermin Ende Dezember für Mutterkuhhaltung zu verkaufen, 0664/5219426. 24.47522

Suffolkwidder 3,5-jährig und Suffolkwidder 7 Monate alt zu verkaufen, 0664/4791000. 24.47555

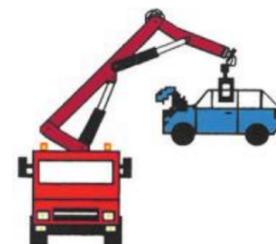
Kaufe Schlachtlamm, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. 24.47326

Verkaufe reinrassiges Pinzgauer Bio-Zuchtkalb, Bezirk Kitzbühel, 0650/6722079. 24.47560

Verkaufe Jersey Kuhkalb, geb. 23.10.2024, MV ist reinerbig hornlos, 0664/3746201. 24.47495

## KRAFTFAHRZEUGE

### WIEN / NÖ / BGLD



## Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. 24.47380



**Tajfun Forstseilwinden, VIP Pro 90**  
Getriebewinde mit Knickschild und 9 t Zugkraft, inkl. automatischem Seilausstoß.  
Infos: 03170-225, www.soma.at



**Palms Forstanhänger:** 6-15 t Tragkraft, Hubstarke Kräne von 4,2 bis 10,1 m Reichweite. Neuheit: Ballenplateau und Muldenaufsatz. Infos: 03170-225



**SOMA Polterschilder,** unterschiedliche Bau-Größen und Breiten verfügbar. Dreipunkt- oder Euroaufnahme, hydr. Greifer optional erhältlich, robuste Bauform. Infos: 03170-225



**SOMA Schneeketten-Aktion,** Spezielle Oberflächenhärte - vollständig galvanisiert, alle gängigen Dimensionen auf Lager, viele Modelle und Ausführungen verfügbar. Infos: 03170-225



**SOMA Zapfwellengeneratoren:** Rüsten Sie sich für den nächsten Stromausfall! Von 13,5 bis 50 kVA erhältlich, Langlebige Qualität, inkl. AVR Regler. Infos: 03170-225



**SOMA Schneepfuge,** 1,5 bis 3,3 m Arbeitsbreite, mit Hardox oder Gummischürfleiste, Großes Lager an Vario- und Schwenkplügen, mit mechanischer Anfahrtsicherung. Infos: 03170-225

**Sommersguter GmbH** | info@soma.at | www.soma.at  
Dorfstraße 57, 8654 Fischbach

**Kaufe gebrauchten Mährescher, Strohprelle und Allrad-Traktoren,** 0048/606254709. 24.42028

Suche JCB 3CX, mit Klappschaufel und wenig Stunden, 0676/4980641. 24.47297

**OÖ / SALZBURG**



**PVC-Rohre-Aktion**  
Baustahlgitter, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, Isolierpaneele ...  
www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

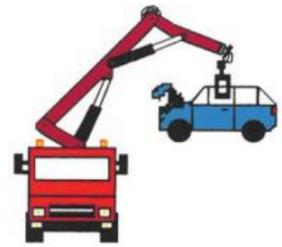
**TRAPEZBLECHE**  
direkt ab Werk - sofort verfügbar oder über uns verbundene Händler  
schnell - günstig - fair

- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneele, Kantteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

**Feilmeier AG Trapezblechwerke**  
Bayern - Thüringen  
Tel.: 09932/4008-0 Fax: -28  
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

**STEIERMARK / KÄRNTEN**  
**Holland T6.165** Fronthydraulik, Breitreifen und Klimaanlage, neuwertiger Zustand, 1.700 Std., 0664/4925829. 24.47556

**VERSCHIEDENES**  
WIEN / NÖ / BGLD



**Schrottabholung**  
Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung!  
0664/5617850. 24.47381

**Abdeckplanen** Versand, Gewebeplanen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = 37,- €; 4 x 6 m = 63,- €; 6 x 8 m = 137,- €; LKW Planen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = 111,- €; 4 x 6 m = 264,- €; www.planenshop.at, 01/8693953. 24.42026

**Abzugeben:** 2 Weinfässer Niro, je 2.000 l, stehend; 1 Immervoll Niro, 1.500 l, stehend; 1 Immervoll Niro, 1.000 l, stehend; 1 Maischebehälter ca. 2.000 l; 1 Flascheneinweichbehälter; 0664/5883299. 24.47493

Verkaufe Christbaumkreuze: 30er, 40er, 50er, 60er und 70er, geschraubt, Kosten/Stück ab 2,- € bis 2,50 € Waldviertel, Raum Kottles, 0664/73602992. 24.46755

**Brunnenbau**  
Bohrbrunnen, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrschlüsse, Sandentfernung, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178. 24.40901

**Trapezblech** - Profil 39/333/0,75 mm, Menge: 190,69 m<sup>2</sup>, Stückliste: 13 Stk á 11.370 mm und 8 Stk. á 5.360 mm, Farbe: außen RAL 9002, innen Schutzlack (grünlich/weiß), OHNE Antikondensatvlies, originalverpackt, Preis netto 11,90 €/m<sup>2</sup>, Schandl & Co Ges.m.b.H., 02842/20488. 24.47490

**OÖ / SALZBURG**



**Smaragdthuje buschig** ab 200 cm ab € 25,-. Forst-, Hecken-, Nadel-, Laubgehölz, Lorbeer, Blüten-, Beerenstr., Obstbäume, Baumschule Dietachmair-Pfistermüller, 4522 Sierning, a.dietachmair-neumar@gmx.at, 0676/5098195. 24.47475



**Fernwärmerohre** aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245. 24.40486



**Aufsatzrahmen-Aktion:** Brennholz-lagerung passend auf Europalette, 80 cm Höhe € 96,- oder 1 m Höhe € 108,- (inkl. MwSt./Stk.), Längsseite zur Hälfte klappbar. Zustellung mit Aufpreis österreichweit. 0650/7824377. 24.44154

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600 kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. 24.47007

**Holzurm** kauft schönes Altholz, Fußböden, Decken, Tafelungen, etc. 0676/7446590, 05337/93281. 24.47056



**Trapezprofil-Aktion**  
Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, PVC-Rohre ...  
www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

**Kaufen Alteisen - Altautos.** Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194. 24.47003

**Trapezprofile - Sandwichpaneele,** verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/39007. 24.47027



**LED-Stallbeleuchtung,** ammoniakbeständig; mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0. 24.40481

**Abflussrohr**  
PP-MEGA-Rohr  
Entwässerungsrohr  
PP-MEGA-Drän  
07277/2598  
Ihr Produzent  
www.bauernfeind.at

**1000 Traktorreifen,** immer lagernd, auch Gebrauchtreifen. Traktor- und Anhängerfelgen. Pflegeräder-Aktion. www.heba-reifen.at, 07242/28120. 24.47061

**STEIERMARK / KÄRNTEN**

**Verkaufe Bolebotich 3000** Liter für Wasser, Wein, Most, etc. 0664/4526815. 24.47529



**Waagen & Fleischereimaschinen** Aktion, www.rauch.co.at, 0316/816821-0. 23.40302

**TIROL / VORARLBERG**

**HELU-Milchkühlanlagen:** Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen - stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsnetze und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484. 24.40276

**Rundschalungen** für Güllegruben zu verkaufen, Anfragen unter 0699/10019637. 24.46938

**Allradautos**  
Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. 24.40976

**STEIERMARK / KÄRNTEN**

**Kaufe** alle gebrauchten PKW's, LKW's, Busse Pickup, Geländefahrzeuge mit oder ohne Pickerl, 0664/3625840. 24.45634

**Allradautos**  
Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. 24.47559

**TIROL / VORARLBERG**

**Ankauf Allradfahrzeuge**  
Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. 24.47376

**Kaufe Allradautos**  
Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. 24.47352

**WEINBAU**  
WIEN / NÖ / BGLD

**Kaufe** Wein, auch Altwein und TW, keine Sensalgebühr, Zahlung bei Abholung, Ing. W. Baumgartner GmbH & Co. KG, Weingut Baumgartner, Platz 1, 2061 Untermarkersdorf, 02943/2590. 24.42025

**FORST UND HOLZ**  
OÖ / SALZBURG

**Kaufe Altholz** (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781. 24.47039

**TIROL / VORARLBERG**

Verkaufe schöne **Tiroler Nordmantannen** Christbäume sowie Dekorationsbäume und Tannenäste gebündelt, 0676/5583073. 24.47323

**Holzurm** kauft schönes Altholz zu Bestpreisen, Fußböden, Tafelungen usw., 0676/7446590, 05337/93281. 24.47329

**MASCHINEN U. GERÄTE**  
WIEN / NÖ / BGLD



**LUCAS Castor,** Verteil- und Fütterungsmaschine, Schaupp GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510. 24.47534

Suche Maismühle mit Zapfwelle, 0676/3340633. 24.47391

**OÖ / SALZBURG**

**Siloumstellungen,** Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf, Silofräse, Kompostwender, Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623-38, Tel.: 07249/46623. 24.47011

**Verkaufe** Palfinger Kran 95, 8 m, mit Rotator und Holzlange, Pultdachhalle 16 x 12, 0664/4842930. 24.47432



**Aktion**  
**Gewebe-Silo-Futterbehälter,** Gruber Maschinen GmbH, 4673 Gaspoltshofen, www.getreidetechnik.com, 07735/6051-0. 24.47484

**Verkaufe** neuwertige Knetmaschine, für 8 kg Mehl, auf Rädern und Starkstrom, 0664/1332247. 24.47536

**Pöttinger Kreiselheuer** HIT 4.47, Letztmodell, war nur 4 Jahre in Kleinlandwirtschaft in Verwendung, Zustand wie neu, 7.200,- €, 07239/8260. 24.47554

**STEIERMARK / KÄRNTEN**

**FORSTSEILE**  
in Spitzenqualität zu günstigen Preisen mit Sofortlieferung, www.seilwindenseile.at, 0699/88491441. 24.47562

**Verkaufe** Geringhoff Getreidetischklappe, 0664/4526815. 24.47528

**Silofräsen** neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen, 0664/9232577. 24.47579

**TIROL / VORARLBERG**

**www.reifen-ketten.at**  
**Schneeketten u. Reifen** für Land- und Forstwirtschaft unter **www.reifen-ketten.at** oder **06588/7710-500.** 24.46065

**LANDW. FAHRZEUGE**  
WIEN / NÖ / BGLD



**! Die Gelegenheit !** Mietrückläufer ! günstig abzugeben ! **CLAAS ARION 660 CMATIC,** 6-Zylinder, 205 PS, CMATIC-Getriebe, CEBIS-Ausstattung, Lenksystem mit CEMIS 1200, Fronthydraulik, Frontzapfwelle, Hydraulik LS 150 lt./min., 4+2 Stg. mit Elektropilot, Fahrerpaket Premium, Bereifung vorne 540/65R30, hinten 650/65R42 Trelleborg, **Erstzulassung 2024, Sonderpreis!** Auskunft: 0676/7938584 24.47334

Suche einen gebrauchten **Kartoffelvollernter,** bitte alles anbieten (ganz Österreich), 0660/5314553. 24.47543

**Kaufe** gebrauchte Landmaschinen, Traktoren auch reperaturbedürftig, 0048/691033310. 24.42022



**! Die Gelegenheit !** Mietrückläufer ! **CLAAS AXION 870 CMATIC,** 6-Zylinder, 295 PS, CMATIC-Getriebe, CEBIS-Ausstattung, Lenksystem mit CEMIS 1200, Fronthydraulik, Frontzapfwelle, Hydraulik LS 205 lt./min., 5+2 Stg. mit Elektropilot, Fahrerpaket Premium, Bereifung vorne 600/70R30, hinten 710/70R42 Trelleborg TM 900, **Erstzulassung 2024, 380 Betriebsstunden, Sonderpreis!** Auskunft: 0676/7938584 24.47336

Suche einen gebrauchten **Mährescher** und alle Landmaschinen, 0660/5314553. 24.47537

**WORTANZEIGEN**

**PER E-MAIL:**  
FÜR ALLE BUNDESLÄNDER  
wortanzeigen@bauernzeitung.at

**PER TELEFON:**  
NIEDERÖSTERREICH, WIEN, BURGENLAND, TIROL, VORARLBERG  
+43 (0) 512 599 00 - 25

OBERÖSTERREICH, SALZBURG  
+43 (0) 732/77 66 41 - 0

STEIERMARK, KÄRNTEN  
+43 (0) 316/82 63 61 - 13

**1,90 €**  
pro Wort exkl. MwSt.

**Wortanzeigen-Tarife** Marktplatz (nicht rabattfähig): Mindestbestellsumme 19,- €. Wortpreis 1,90 € (max. 25 Wörter), Fettdruck jeweils 3,80 €. Chiffregebühr 15,- €, gelber Hintergrund 6,- €. Alle Preise sind zuzüglich 20 % MwSt.; Satz- und Druckfehler vorbehalten. Bei Verwendung unserer E-Mail-Adresse bitten wir unbedingt um Bekanntgabe Ihrer genauen Anschrift, Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer, da wir ansonsten Ihr Inserat nicht veröffentlichen können.

Donnerstag,  
14. November 2024  
Nr. 46  
84. Jahrgang  
Wochenzeitung  
für den  
ländlichen Raum

Postentgelt bar bezahlt  
WZ 24Z044213 W  
Agrar Media  
Verlagsgesellschaft mbH  
Sturzgasse 1a  
1140 Wien

# NEUES LAND

www.neuesland.at

## Regional und hochwertig

Landesrätin Simone Schmiedtbauer hat es sich zum Ziel gesetzt, die Vorzüge von heimischen Lebensmitteln noch stärker im Bewusstsein der Konsumenten zu verankern. Dazu gibt es eine Strategie.

Seiten 2-3



© Strobl

# Kraftspende

Zum „Tag des Apfels“ stattete Obstkönigin Kristin I. Landeshauptmann Christopher Drexler einen Besuch ab. Beim Wahlkampf-Endspurt braucht Drexler nebst Ausdauer wohl auch viele Vitamine.



© Land Steiermark

## amt<sup>®</sup>

**Agrar + Schüttguttechnik**

- Getreidelagerung
- Fördertechnik
- Trockenanlagen
- Reinigungstechnik
- Mahlen und Mischen
- Planung und Montage

8082 Kirchbach, Glatzau 58, Tel. 0 3116 86380-00, [www.amt-agrar.com](http://www.amt-agrar.com)

## GRAWE MyMED

Die neue **Gesundheits-**versicherung.

**SCHÖN,  
DASS ES  
DICH GIBT!**

[grawe.at/mymed](http://grawe.at/mymed)

**GRAWE** Die Versicherung auf Ihrer Seite.

PLZ Da Gesundheit das höchste Ziel ist, bezeichnen wir unsere Krankenversicherung als Gesundheitsversicherung.



## EIN KLARES WORT

Karl Brodschneider

## Streitthema bei Klimakonferenz

Eigentlich geht es bei der derzeit stattfindenden UN-Klimakonferenz in Aserbeidschan ums Geld und weniger ums Weltklima. Grundsätzlich ist man sich einig, dass die Industriestaaten in höherem Maße für den Klimawandel verantwortlich sind. Daher sind die Entwicklungsstaaten bei deren Kampf gegen den Klimawandel und bei der Anpassung an klimabedingte Veränderungen zu unterstützen. Doch wer sind künftig die Einzahler und Empfänger? Unter dem künftigen Präsidenten Donald Trump könnten sich die USA schon bald aus sämtlichen Vereinbarungen ver-tschüsseln. Und ob sich ehemalige Schwellenländer wie Indien, China, Brasilien und die Golfstaaten in Zukunft freiwillig als Einzahler und nicht mehr als Empfänger sehen, darf ebenso angezweifelt werden.

Dem Weltklima dürfte dieses Ringen um die Finanzierung ziemlich egal sein. Der EU-Klimawandeldienst Copernicus geht davon aus, dass heuer die globale Durchschnittstemperatur erstmals 1,5 Grad über dem vorindustriellen Niveau liegen wird. Seit Juni 2023 wurde in jedem Monat ein neuer globaler Rekord bei der Durchschnittstemperatur gemessen. Der Meeresspiegel steigt wegen der Ausdehnung des wärmeren Wassers und der Eisschmelze ständig. Im vergangenen Jahr haben die Gletscher weltweit mehr Eis verloren als in jedem anderen Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen.

Die Folgen sind immer mehr rekordverdächtige Niederschläge in kürzester Zeit, tropische Wirbelstürme am laufenden Band, die unaufhörliche Dürre und wütende Waldbrände. Ist das schon ein Vorgeschmack auf unsere Zukunft?



© Johanna Mühlbauer - stock.adobe.com

# Die Regionalität

Mit der „Lebensmittelstrategie weiß-grün“ möchte das Land Steiermark heimische Produkte stärker in den Mittelpunkt rücken.

Regional und saisonal müssen sie sein – Lebensmittel von bester Qualität. Was für viele Konsumenten beim Einkauf eine Selbstverständlichkeit ist, soll in Zukunft noch stärker in den Fokus gerückt werden. Um den Weg dorthin zu skizzieren, lud kürzlich Landeshauptmann Christopher Drexler gemeinsam mit den Landesrätinnen Simone Schmiedtbauer und Ursula Lackner in die Landeskantine der Burg Graz. Im Zuge eines Pressegesprächs wurden die Ergebnisse eines mehrmonatigen Arbeitsprozesses der Öffentlichkeit präsentiert. Ziel sei es, so der Landeshauptmann, die Vorzüge von regionalen und saisonalen Lebensmitteln in den Vordergrund zu stellen: „Mit der Lebensmittelstrategie weiß-grün wollen wir die einzigartige Qualität unserer steirischen Produkte verstärkt in die Wahrnehmung rücken. Wir arbeiten als Land Steiermark ressortübergreifend daran, dass wir eine regionale und saisonale Er-

nährung für die Steirerinnen und Steirer in allen Bereichen voranbringen. Denn es ist wichtig, woher unsere Lebensmittel kommen und ob wir in der Versorgung von anderen Regionen abhängig sind. Mit der Lebensmittelstrategie weiß-grün setzen wir uns ambitionierte und langfris-

tig gedachte Ziele. Gemeinsam über alle Ressorts werden wir daran arbeiten, diese Ziele in die Tat umzusetzen und damit einen wichtigen Beitrag zu einer regionalen, gesunden und nachhaltigen Ernährung und der Stärkung unserer Lebensmittelkompetenz in der Steiermark zu leisten.“



Landeshauptmann Christopher Drexler mit den Landesrätinnen Simone Schmiedtbauer (l.) und Ursula Lackner. (© Land Steiermark/Binder)



**Heimische und saisonale Lebensmittel sind nicht nur gesund, sie unterstützen die heimische Landwirtschaft und schützen das Klima.**

# im Fokus

Dass es sich dabei um kein leichtes Unterfangen handelt, bestätigte Landesrätin Simone Schmiedtbauer: „Seit knapp einem Jahr sind wir unermüdlich im Einsatz, um mit Verantwortungsträgern auf allen Ebenen eine Strategie zu entwickeln, die heimische Lebensmittel in den Vordergrund stellt.“ Denn auch die Erhaltung der kleinstrukturierten steirischen Land- und Forstwirtschaft geht damit einher. Schmiedtbauer weiter: „Unsere Bäuerinnen und Bauern versorgen uns tagtäglich mit besten steirischen Lebensmitteln. Um das auch in Zukunft gewährleisten zu können, braucht es Maßnahmen, um unsere Betriebe zukunftsfähig zu halten und um die Wertschöpfung für unsere Familienbetriebe zu erhöhen. Nur so können wir unsere Lebensmittelversorgungssicherheit für die Zukunft absichern.“

Dieses ambitionierte Vorhaben gelingt aber nur, wenn das Bewusstsein der Konsumenten geschärft wird. Dazu stellte Landesrätin Simone Schmiedtbauer die weiteren Schwer-

punkte vor: „Einerseits sollen regionale und saisonale Lebensmittel sichtbarer gemacht werden und andererseits sollen junge Konsumenten besser aufgeklärt werden.“ Dazu ist ein verpflichtender Lebensmittelkompetenzkurs für alle Schülerinnen und Schüler bis zum 16. Lebensjahr geplant. Auf die Frage der Durchführung antwortete Schmiedtbauer: „Diese Kurse werden in unseren land- und forstwirtschaftlichen Fachschulen abgehalten. Dort haben wir bestens ausgebildete Pädagogen, die als Experten ihr Wissen weitergeben werden.“

Landesrätin Ursula Lackner verwies auf die Tatsache, dass die Verwendung von heimischen Lebensmitteln auch gelebter Klimaschutz sei: „Regionale Lebensmittel zu verwenden bedeutet nicht nur, die lokale Wirtschaft und Landwirtschaft zu fördern, sondern durch kurze Transportwege auch das Klima zu schonen.“

Die Lebensmittelstrategie weiß-grün soll in diesen Tagen von der Landesregierung beschlossen werden.

# Geflügelpest eindämmen

Vier steirische Bezirke gelten nun als Gebiete mit stark erhöhtem Vogelgrippe-Risiko. Hier gilt die Stallpflicht ab 50 Tieren.

**A**uf mehreren Geflügelbetrieben in Ober- und Niederösterreich wurde in den vergangenen Tagen bei verendeten Tieren die Vogelgrippe festgestellt. Um eine weitere Ausbreitung dieser Geflügelpest zu verhindern, hat das Gesundheitsministerium ganz Österreich zu einem Gebiet mit erhöhtem Geflügelpestrisiko erklärt. Insgesamt 25 Bezirke wurden zudem als Gebiete mit stark erhöhtem Vogelgrippe-Risiko ausgewiesen. „Darunter sind auch die vier steirischen Bezirke Deutschlandsberg, Leibnitz, Südoststeiermark und Hartberg-Fürstenfeld“, erklärt Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer und weist auf besonders strenge Biosicherheitsmaßnahmen und eine generelle Stallpflicht für geflügelhaltende Betriebe mit mehr als 50 Tieren in diesen vier Bezirken hin.

Weiters sagt Schmiedtbauer: „Ich darf auch daran erinnern, dass das Auffinden von verendeten Wildvögeln unverzüglich der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zu melden ist. Belassen Sie nach der Meldung die Tiere vor Ort! Die Behörde wird eine seuchensichere Bergung durchführen und die Untersuchung der Vögel veranlassen.“

Abschließend appelliert sie, alle Hygiene- und Biosicherheitsmaßnahmen einzuhalten, um eine Ausbreitung der Tierseuche zu verhindern.

Mit dem Auftreten der Aviären Influenza (Geflügelpest, Vogelgrippe) ist in Europa jedes Jahr im Frühjahr und Herbst zu rechnen. So massiv wie heuer war es aber schon lange nicht mehr. Experten vermuten auch einen Zusammenhang mit dem extremen Hochwasser in Niederösterreich. Wildvögel dürften öfter als sonst üblich in Niederösterreich eine Rast gemacht haben. Durch infizierte Wildvögel oder ihren Kot kann das Virus auf Hausgeflügel übertragen werden. Es ist hochansteckend. Die Erkrankung verläuft bei Geflügel meist tödlich.

Bei Menschen sind in Europa bisher keine Erkrankungen mit der Vogelgrippe nachgewiesen worden. Bei sehr engem Kontakt mit infizierten Vögeln (Arbeit in Geflügelbetrieben) kann es in seltenen Fällen zu einer Übertragung von Vögeln auf Menschen kommen. Dabei führt die Infektion zu grippeähnlichen Symptomen. Eine Übertragung durch Lebensmittel auf den Menschen kann jedoch ausgeschlossen werden.



**Die Stallpflicht ist eine Schutzmaßnahme, denn die Erkrankung verläuft bei Geflügel meist tödlich.**

© agrarfoto.com



Präsident Franz Titschenbacher bedankt sich bei allen, die die Petition gegen das Laborfleisch unterzeichnet haben. © LK Steiermark

## Votum gegen Laborfleisch

Knapp 70.000 Menschen in der Steiermark und Kärnten unterschrieben eine von den Landwirtschaftskammern initiierte Petition.

Vor einem halben Jahr starteten die Landwirtschaftskammern Steiermark und Kärnten die Petition „Laborfleisch? Nein, danke!“. „Unsere Erwartungen wurden übertroffen, denn unser Ziel in der Steiermark waren 20.000 Unterschriften. Jetzt sind es 25.112 Personen geworden, die sich gegen Laborfleisch auf unseren Tellern ausgesprochen haben“, freut sich Präsident Franz Titschenbacher. „Dieses starke Votum in beiden Bundesländern ist nicht vom Tisch zu wischen“, betont Titschenbacher.

Die Petition richtet sich an die nächste Bundesregierung und fordert die Verankerung eines Verbots von Laborfleisch im künftigen Regierungsprogramm. Noch im November werden der steirische LK-Präsident, Agrarlandesrätin Simone Schmiedbauer, der Kärntner LK-Präsident Siegfried Huber und der Kärntner Agrarlandesrat Martin Gruber die knapp 70.000 Unterschriften – so viele Unterschriften wurden insgesamt in beiden Bundesländern gesammelt – an die Verhandlungsparteien für die neue Bundesregierung übergeben. Titschenbacher erklärt: „Unsere Forderung ist daher, dass die nächste Bundesregie-

rung sich klar gegen eine Zulassung von Laborfleisch in Österreich und in Europa aussprechen muss.“

Letztlich wird über die Zulassung von Laborfleisch aber auf EU-Ebene entschieden. „Deshalb muss es unser Ziel sein, dass Österreich gemeinsam mit anderen europäischen Staaten eine Allianz gegen Laborfleisch bildet. Ein Bündnis gegen Fake-Fleisch und für echte Lebensmittel“, betont der Kammerpräsident. Aktuell prüft die Europäische Lebensmittelbehörde (EFSA) bereits einen Antrag auf Zulassung von Laborfleisch, der Mitte September von einem französischen Unternehmen eingebracht wurde. Für die Prüfung hat die Behörde nun neun Monate Zeit und muss ihr Ergebnis dann der EU-Kommission vorlegen, die den Mitgliedsstaaten sodann einen Gesetzesentwurf zur Abstimmung vorlegen muss. Entscheidend dabei ist, ob sich eine qualifizierte Mehrheit für die Zulassung von Laborfleisch findet. Dazu braucht es mindestens 55 Prozent der Mitgliedsstaaten, die 65 Prozent der Bevölkerung der EU repräsentieren. Italien und Ungarn haben sich schon klar gegen die Zulassung positioniert.

# Blühende

Die Oststeiermark hat viele große Persönlichkeiten der Agrarpolitik herausgebracht. Mit Silvia Karelly steht im Bezirk Weiz eine starke Frau, Bäuerin und Bürgermeisterin an der Spitze des Bezirkes. Sie weiß aus Erfahrung, worauf es in der Politik ankommt.

Silvia Karelly ist seit 2018 Bürgermeisterin von Fischbach und sitzt seit 2019 im Landtag, wo sie im ÖVP-Landtagsklub als Sprecherin für Kinderbetreuung und Volkskultur fungiert. Sie weiß, wie wichtig es ist, den Landeshauptmann auf seiner Seite zu haben: „Ohne die aktive Unterstützung des Landes, wäre diese positive Entwicklung der letzten Jahre nicht möglich gewesen. Land und Regionen, Landeshauptmann und Gemeinden, das war und ist eine sehr starke Achse!“ Karelly ist auf einem kleinen Bergbauernhof in Fischbach aufgewachsen, den sie mit ihrer Familie nach wie vor bewirtschaftet. Sie ist verheiratet und Mutter dreier Töchter. Sie ist keine gelernte Berufspolitikerin, sondern eine tief in der Region verwurzelte, bodenständige Bürgermeisterin, die von der Basis kommt und für die Bevölkerung da ist.

Karelly weiß, dass die Kommunalpolitik ein wichtiger Anker für die Bevölkerung ist: „Die Politik hat in den vergangenen Jahren leider viel an Vertrauen eingebüßt. Umfragen zeigen jedoch, dass die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister noch immer das höchste Vertrauen in der Bevölkerung genießen. Das ist mit ein Grund, warum ich mich wieder bereit erklärt habe, für den Steiermärkischen Landtag zu kandidieren. Ich stehe für eine solide, anständige, den Menschen zugewandte Politik, die nicht auf den eigenen Vorteil ausgerichtet ist, sondern das Wohlergehen der Bevölkerung in den Mittelpunkt stellt.“

### Regionalentwicklung

Als Vorsitzende der Regionalentwicklung im Regionalverband Oststeiermark, dem 67

Gemeinden angehören, setzt sie sich für eine Stärkung der ländlichen Entwicklung und die Erhaltung der Vielfalt an landwirtschaftlichen Betrieben und Spezialkulturen besonders ein. Agrarisch steht Karelly für die Stärkung der kleinstrukturierten Landwirtschaft: „Unsere Bäuerinnen und Bauern erhalten unsere Kulturlandschaft und versorgen uns mit regionalen, wertvollen Lebensmitteln. Es gilt den Fortbestand unserer landwirtschaftlichen Betriebe zu sichern und die Jugend für eine Hofübernahme zu begeistern!“

Für Karelly ist eine funktionierende Infrastruktur ein wichtiger Motor für die Entwicklung der Regionen. Das geht vom Ausbau der B72 über die Achse Weiz – Gleisdorf bis zum Ausbau von Glaserfaserkabeln und Energienetzen.

Auch die Gesundheitsversorgung liegt ihr am Herzen und so macht sie sich für weitere Ärztezentren im Bezirk stark, damit der Bevölkerung ein umfassendes Leistungsangebot zur Verfügung steht und Wartezeiten verkürzt werden: „Als Pilotregion für „MedMobil 1450“ ermöglichen wir ärztliche Visitedienste ab sofort auch in der Nacht.“ Ebenso möchte Karelly die Pflege zuhause durch mobile Angebote und Tageszentren erleichtern und pflegende Angehörige entlasten.

### Vorzugsstimme

Die Vergabe von Vorzugsstimmen wird von immer mehr Wählerinnen und Wähler genutzt. Der Bauernbund empfiehlt, seine Kandidatinnen und Kandidaten mit einer Vorzugsstimme zu stärken. Es kann eine Vorzugsstimme für einen Kandidaten oder eine Kandidatin im Wahlkreis vergeben werden.

# Region



Silvia Karelly ist seit 2018 Bürgermeisterin von Fischbach, Bezirk Weiz. Seit 2019 ist sie als Abgeordnete zum Steiermärkischen Landtag eine starke Stimme für den ländlichen Raum.



## GENAU GENOMMEN

Franz Tonner

### Der Wein mit dem Steirerhut

Nach alter Tradition wird am Mittwoch vor Martini der wohl berühmteste heimischen Jungwein, der „Steirischen Junker“, präsentiert. Weinliebhaber, Genießer, Experten und solche, die es noch werden wollen, urteilen über das Ergebnis feinsten Kellertechnik und veredelter Trauben. Selten eine Veranstaltung hat einen derartig großen Zulauf bei den jungen Leuten, die sich alle in trachtigem Outfit präsentieren. Die Erfolgsgeschichte des „Jungweines mit dem Steirerhut“ kann sich sehen lassen. Mit gezielten Werbe- und Marketingmaßnahmen wurde diese steirische Marke als Exportschlager und Marktführer positioniert, denn nur der steirische Jungwein darf als geschützte Marke auch „Junker“ genannt werden. Aufgrund der perfekten Witterungsbedingungen und der hohen Temperaturen des diesjährigen Sommers entwickelten die Weintrauben ein besonders intensives Bouquet, das jetzt die Gaumen zum Singen bringt. Schuld am Erfolg und am hohen Image des steirischen Weines insgesamt sind die Winzer selbst, die es verstehen, Qualität zu produzieren und Marken zu vermarkten. Der steirische Wein wurde als trendiges Genussmittel positioniert, das in keiner Lage des Lebens fehlen sollte. Die Konsumenten kaufen den heimischen Wein, weil ihnen beste Qualität, ein Genussgefühl und ein positives Image vermittelt werden. Das sollte uns auch bei anderen Produkten gelingen, meint  
Ihr

### René Nöhler

René Nöhler, aus Unterdombach, führt mit seiner Frau einen Bauernhof mit Schwerpunkt Direktvermarktung von Brot und Gebäck. Der vierfache Vater lebt gemeinsam in einem Vier-Generationen-Haus. „Die Produktion von gesunden regionalen Lebensmitteln und deren Absatz in der Region und darüber hinaus sind wichtig, um die Arbeitsplätze in der Landwirtschaft zu erhalten. Starke und professionelle Schulstandorte und eine fundierte Fachausbildung sind entscheidend für die Zukunft der ländlichen Regionen“.



© KKJ

### Reinhold Ebner

Reinhold Ebner ist sehr engagierter Bürgermeister von St. Peter am Ottersbach und er weiß, wohin er sich wenden muss, wenn es um die Entwicklung der Gemeinde geht – zum Landeshauptmann! „In den letzten Jahren ist in der Steiermark und auch unserer Gemeinde viel gelungen. Diese Entwicklung trägt die Handschrift der steirischen Volkspartei. Auch das Vulkanland ist von einer Grenzregion ohne Hoffnung zur innovativen Zukunftsregion geworden. Wir brauchen auch in Zukunft verlässliche Partner in der Landesregierung!“



© KKJ

### Bernd Brodtrager

Bernd Brodtrager ist Jungbauer in Hofstätten, Obmann der Steirischen Jungbauern und Geschäftsführer von „Wirtschaften am Land“. Mit den Projekten „Dächer statt Äcker“ bei Photovoltaik und der Aktion gegen illegale Stalleinbrüche hat er schon breite mediale Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Nach Abschluss seines Bodenkultur-Studiums war der junge Oststeirer zwei Jahre für Schmiedbauer im Europäischen Parlament in Brüssel im Einsatz. Er ist politisch erfahren und versiert und fachlich kompetent.



© Arthur

René Nöhler aus Unterdombach, Hartberg ist Nr. 14 im Wahlkreis 2.

Reinhold Ebner ist Bürgermeister in St. Peter a. O. und Nr. 20 im Wahlkreis 2.

Bernd Brodtrager aus Hofstätten, Bezirk Weiz, ist Nr. 7 im Wahlkreis 2.



# „Für

Landeshauptmann Christopher Drexler hat wiederholt seine Unterstützung für die Land- und Forstwirtschaft unter Beweis gestellt. Das soll auch zukünftig so bleiben.

**NEUES LAND:** Was macht die Steiermark für Sie so einzigartig?

**Landeshauptmann Christopher Drexler:** Die Steiermark ist die kulinarische Schatzkammer Österreichs und sogar Europas. Unsere hochwertigen regionalen Lebensmittel sind weit über unsere Grenzen hinaus bekannt. Sie sind Teil unseres alltäglichen Lebens – und entscheidend für unsere Zukunft. Die große Bedeutung einer produzierenden Land- und Forstwirtschaft und die sichere Versorgung der Bevölkerung mit regionalen Lebensmitteln und dem nachwachsenden Rohstoff Holz haben in den vergangenen Jahren weiter an Bedeutung ge-

## IM STEIRERLAND

### Information und Diskussion

Seit acht Jahren wird das Diskussionsformat „Landwirtschaft in der Oststeiermark“ von der Stadtgemeinde Gleisdorf organisiert. Diesmal fand es bei AGRANA Fruit Austria GmbH statt. Eingangs gab es eine Führung durch das große Fruchtzubereitungswerk mit rund 250 Mitarbeitern.

Die anschließende Podiumsdiskussion unter dem Titel „Lebensmittel – Genuss & Qualität brauchen Kontrolle“ gestaltete Moderator Karl Bauer mit Christoph Mittlinger, Martina Teller-Pichler, Eva Jeindl-Gombocz, Georg Schweighofer und Rupert Hütter.

© Stadtgemeinde Gleisdorf



### Apfelbauern in der Grazer Burg

Der Apfel ist nicht ohne Grund einer der wichtigsten Botschafter der Steiermark. Schließlich stammen rund 75 Prozent der gesamten österreichischen Apfelproduktion aus der Steiermark. Zum „Tag des Apfels“ stellten sich Geschäftsführer Herbert Muster vom Verband Steirischer Er-

werbsobstbauern, EOS-Obmann Manfred Reisenhofer, Elisabeth Vukits von der Verband-Fachgruppe Bio, Obstkönigin Kristin I. und Verbandsobmann Manfred Kohlfürst bei LH Christopher Drexler und Landesrätin Simone Schmiedtbauer mit einem Apfelkorb ein.

© Land Steiermark

# mehr Wertschätzung“

wonnen. Es macht einen großen Unterschied, woher Lebensmittel kommen, unter welchen Bedingungen sie produziert werden und ob wir bei der Lebensmittelversorgung von anderen Ländern abhängig sind. Hinter unseren hochwertigen Lebensmitteln, aber auch hinter unseren außergewöhnlichen Kulturlandschaften, die wir genauso wie Touristen aus dem In- und Ausland schätzen, stehen unsere Bäuerinnen und Bauern. Dafür verdienen sie Wertschätzung und Wertschöpfung.

*Wie sieht die Zukunft unserer Bauern aus?*

Gerade unsere kleinstrukturierten, bäuerlichen Familienbetriebe in der Land- und Forstwirtschaft brauchen die bestmögliche Grundlage, um ihre Leistungen für unser Land zu sichern und weiterzuentwickeln. Und mit Simone Schmiedbauer haben wir eine wahre Kämpferin für den ländlichen Raum in unserem Team. Eine hochkompetente Agrarlandesrätin, die mit ihrem Einsatz für die bäuerlichen Betriebe und für unsere steirischen Bäuerinnen und Bauern kämpft wie niemand sonst. Denn unsere Bäuerinnen und Bauern brauchen wettbewerbsfähige, praxistaug-

liche Rahmenbedingungen, damit regionale Lebensmittelqualität und Versorgungssicherheit gewährleistet sind. Außerdem wollen wir den Selbstversorgungsgrad der Steiermark mit unseren Lebensmitteln weiter erhöhen. Steirische Lebensmittel und unsere unvergleichlichen Kulturlandschaften sind schon bisher Teil unserer Lebensqualität und Identität – und sollen das mit einer starken Politik für unsere steirische Land- und Forstwirtschaft auch weiterhin sein.

*Überbordende Bürokratie wird zunehmend zum Problem. Wie wollen Sie dem konkret entgegenwirken?*

Ja, wir müssen und werden die Bürokratie massiv abbauen. Unsere Bäuerinnen und Bauern sollen Zeit haben für ihre Tiere, Äcker und Wälder und nicht durch Dokumentationspflichten und Kontrollen an den Schreibtisch gefesselt werden. Deswegen haben wir der überbordenden Bürokratie den Kampf angesagt: Wir wollen alle Landesgesetze auf den Prüfstand stellen. Wenn sie die Prüfung nicht bestehen und nur für überbordende Bürokratie sorgen, werden sie ohne Wenn und Aber mit 31. Dezember

2027 außer Kraft gesetzt. Das ist eine Radikalkur, um unnötige Überregulierung und Bevormundung aus der Steiermark zurückzudrängen und die Steirerinnen und Steirer davon zu entlasten.

*Wie unterstützt die Landesregierung die steirischen Bauernhöfe?*

Mit der Steirischen Lebensmittelstrategie wollen wir den Anteil regionaler Lebensmittel in den steirischen Großküchen erhöhen. Außerdem werden wir das Bäuerliche Versorgungsnetzwerk als Koordinationsstelle für die steirische Lebensmittelversorgung weiter stärken, um die gebündelte Versorgung mit Lebensmitteln auszubauen und neue Vermarktungswege zu erschließen. Außerdem soll die gestartete Entsiegelungsoffensive dazu beitragen, Boden zu regenerieren, sodass Wasser wieder besser aufgenommen und Flächen wieder begrünt werden können. Damit gehen wir den weiß-grünen Weg zum Schutz unserer wertvollen Böden konsequent weiter. Das ist Renaturierung. Auf gut steirisch.

*Was passiert im Bereich der Infrastruktur?*

Die Modernisierung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ist untrennbar mit dem Ausbau der Digitalisierung im ländlichen Raum verbunden, weshalb wir unter anderem massiv in den Ausbau des Glasfasernetzes in der Steiermark investieren. Die Anbindung an die digitale Infrastruktur gewährleistet die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und sichert Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Aber auch der Ausbau der Energienetze ist rasch umzusetzen, um die Energieproduktion am eigenen Hof zu unterstützen – Bauer macht Power ist ein Zukunftsmodell.

*Und wenn Sie ein „oberstes“ Vorhaben definieren müssten, wäre das?*

Oberstes Gebot ist der Schutz des bäuerlichen Eigentums, der Basis für land- und forstwirtschaftliches Arbeiten. Denn Eigentum ist kein Selbstzweck, sondern die Grundlage für die Land- und Forstwirtschaft. Es wird von Generation zu Generation verantwortungsvoll weitergegeben. Der Schutz dieses bäuerlichen Eigentums ist daher eine gesellschaftliche Notwendigkeit.

## IM STEIRERLAND

### Ennstalerinnen haben „abgebrösel“

In Stans in der Schweiz fand erstmals ein Wettbewerb und Degustationsmarkt für regionale Produkte aus dem Alpenraum statt. Ziel war es, die Vielfalt und Qualität der Produkte aus den verschiedenen Herkunftsgebieten des Alpenraums einem breiten Publikum vorzustellen.

Insgesamt beteiligten sich 100 Produzenten aus der Schweiz, Slowenien, Frankreich, Österreich und Italien mit mehr als 320 Produkten am Wettbewerb. Der Ennstaler Steirerkas g.U. gewann Bronze. Die Freude darüber war bei den teilnehmenden Steirerinnen sehr groß. © KKL



### Unabhängiges Unterstützer-Forum

Die Anzahl der Steirer, die LH Christopher Drexler bei der Landtagswahl am 24. November über die Plattform „Miteinander Steiermark“ unterstützen möchten, wird immer größer. Einer der Sprecher der Plattform ist der bekannte Arzt Michael Lehofer (rechts). Er betont: „Das

Besondere an dieser Plattform ist, dass wir sie bewusst parteiunabhängig gestalten. Jeder kann mitmachen.“ Mit dabei sind auch Anni Seitinger, die Witwe des im Sommer verstorbenen Landesrates Hans Seitinger, sowie Fleischermeister Robert Buchberger aus Pöllau. © Miteinander Steiermark



# Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt!

„Widdewiddewitt“ war das Zauberwort, mit dem Pippi Langstrumpf Ende der 1960er-Jahre ein gutes Stück Anarchie in unsere damals kindliche Erfahrungswelt gebracht hat. Sichtlich bis heute sehr erfolgreich!

**W**arnung vorweg an alle Leserinnen und Leser: Wer abstrakte Gedankenspiele nicht mag, sollte erst nach dem ersten Zwischentitel zu lesen beginnen, doch die eingangs formulierten Überlegungen, die immerhin rund ein Drittel des Textes ausmachen, können durchaus helfen, das danach Folgende besser einzuordnen.

Man kann es etwas überdrüber als eines der großen philosophischen Themen der gesamten Geschichte der menschlichen Zivilisation bezeichnen. Aber es ist oft auch bloß eine ganz banale und alltägliche Frage: Wer hat die Macht? Und womit wird diese Macht legitimiert? Die sogenannten „Machtspiele“ findet man ständig und überall: am Arbeitsplatz, in Partnerschaften, in der Erziehung und naturgemäß vor allem auch in der Politik. Dass selbst im vermeintlich vergleichsweise einfachen zwischenmenschlichen Bereich das alles sehr kompliziert werden kann, weiß nicht nur der Volksmund ganz genau: „Die Mutter tut, was der Vater sagt und der Vater sagt, was die Mutter will.“

Wikipedia, unser allgegenwärtiger Lebensbegleiter für Fragen aller Art, definiert Macht so: „Macht bezeichnet die Fähigkeit einer Institution, Person oder Gruppe, auf das Denken und Verhalten einzelner Personen, sozialer Gruppen oder Bevölkerungsteile so einzuwirken, dass diese sich ihren Ansichten oder Wünschen unterordnen und entsprechend verhalten.“ Neutral betrachtet, ist Macht zuallererst einmal ein Potenzial, Ordnung – oder auch Unordnung – ins menschliche Zusammenleben zu bringen. Sie ist folgerichtig weder gut noch schlecht, weder wahr noch falsch, erst ihr Gebrauch kann zum Guten oder zum Schlechten führen. Zugleich liegt es in der Natur der

## ZEITDIAGNOSEN

Eine Serie von Hans Putzer

Sache, dass „gut“ und „schlecht“ nur selten eindeutig definiert werden kann.

Die Frage nach der Legitimität von Macht ist somit eng verbunden mit der Frage nach der Erkennbarkeit von Wahrheit. Oder anders formuliert: Wer ein Problem hat und dieses zu lösen versucht, hat dann oft zwei; das Problem selbst und die dafür gehaltene Lösung. Genau genommen gibt es für dieses Gedankenspiel zwei Extrempositionen und jede Menge von Abstufungen dazwischen: Extreme Haltungen sind zum einen Dogmatismus beziehungsweise Fundamentalismus („Ich habe immer recht und ich werde alles dafür tun, meine Überzeugungen auch immer und überall durchzusetzen!“) oder zum anderen Konstruktivismus beziehungsweise Relativismus („Es gibt keine Wahrheit. Alle unsere Erkenntnisse und Schlussfolgerungen sind das Ergebnis subjektiver Wahrnehmungen.“)

Das Erkennen von „Wahrheit“ war in der Tat das große Dilemma der Geistesgeschichte – nicht nur – des 20. Jahrhunderts. Schon in der Antike hat Archimedes nicht nur physikalisch nach jenem Fixpunkt gesucht, von dem aus er alles ableiten und erklären konnte, während Pontius Pilatus im Prozess gegen Jesus voll Skepsis die Frage nach der Wahrheit stellte und zugleich unbeantwortet ließ. Yuval Noah Harari, seit Jahren weltweit viel

gelesen und diskutiert, hat einen möglichen Ausweg aus diesem Dilemma beschrieben. Er unterscheidet die „objektive Wahrheit“ (Naturgesetze) von der „subjektiven Wahrheit“ (persönliche Überzeugungen) sowie den „intersubjektiven Wahrheiten“. Letztere sind das Interessante an diesem Modell: Meinungen, Haltungen, Ansprüche, Überzeugungen oder Lehren werden dann als wahr angenommen, wenn sie von einer bestimmten kritischen Masse von Menschen begründbar oder unbegründet eben als „wahr“ akzeptiert werden. Wer hier an Religionen, Ideologien, aber auch an viele Bereiche der Wissenschaften – von der Geschichtsschreibung bis zur Rechtsfindung – denkt, liegt wohl nicht falsch.

### Zeit und Macht

Macht haben heißt – wenn wir Harari folgen wollen – möglichst viele Menschen an die eigene Seite zu ziehen. Ob dies politisch – historisch – durch die Beanspruchung einer nicht weiter zu hinterfragenden Gnade Gottes durch den Papst oder den Kaiser, die Terrorherrschaft eines Diktators, das Blut eines Herrscherhauses oder – in der Gegenwart – durch ein Wählervotum in der Demokratie geschieht, macht für die Menschen natürlich einen riesigen Unterschied, aber die Machterhaltungsprinzipien ähneln sich. Dieser Gedanke mag viele verstören

und – um hier nicht missverstanden zu werden – natürlich sind auf der staatspolitischen Ebene alle undemokratischen Modelle ungleich schlechter.

Doch, und hier beginnt sich die Frage nach der Macht insbesondere innerhalb von Demokratien erst richtig zu stellen: Jede und mit noch so großer Mehrheit gewählte Politik ist nie mächtig genug, um sich dem jeweiligen Zeitgeist entgegenzustellen. Victor Hugo, ein französischer Schriftsteller im 19. Jahrhundert, hat es treffend formuliert: „Nichts auf der Welt ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“ Ältere unter uns erinnern sich noch gut daran, wie der Glaube an die technische Machbarkeit unser beinahe gesamtes Denken beherrscht hat. Und noch Ältere erinnern sich, dass der sonntägliche Kirchgang und regelmäßige Empfang der Sakramente für einen signifikanten Großteil der Bevölkerung alternativlos waren. Ein ÖVP-Landbürgermeister zumindest bis in die 60er-Jahre des letzten Jahrhunderts, der die Sonntagsmesse zu oft „geschwänzt“ hat, bekam dafür die Rechnung bei der nächsten Wahl präsentiert. Später gab es im Fernsehen keine Talk-Shows ohne Psychologinnen und Psychologen als alleinseligmachend Erklärende für alles, was in dieser Welt passiert. Heute sind es die Ökonomen und die Vertreter der bestens alimentierten Sozialinstitutionen, die den medial-öffentlichen Diskurs beherrschen; zumindest so lange, bis inhaltlich meist weitgehend unbedarfte Größen aus Sport und Pop zu den brennenden Fragen der Gegenwart interviewt werden. Anders formuliert: die Steigerungsstufen der öffentlichen Solidaritätsadressen lauten Experten – Testimonials – Überzeugungstäter.



**Wir leben in einem völlig unüberschaubaren Wald an Informationen, in dem aber fast bei jedem Baum ein Wegweiser uns in eine Richtung führen will, meist mit völlig diametral verschiedenen Angaben.**

## Kommunikation über alles!

Gerd Bacher, der legendäre langjährige ORF-Generalintendant, hat bereits vor über 40 Jahren sinngemäß festgestellt: „Geschehen ist nur das, worüber die Medien berichten und geschehen ist es so, wie die Medien berichten.“

Man könnte es auch anders sagen: Die wichtigste Währung in unserer zu Recht so genannten Informations- und Kommunikationsgesellschaft ist die Macht über die Darstellung und Deutung all dessen, was ständig um uns herum passiert. In einer Gesellschaft, in der alles jederzeit und überall mit nur einem Klick erfahren werden kann, ist diese Informationsflut in Wirklichkeit ein längst nicht mehr bewältigbarer Tsunami an Erzählungen, die uns täglich überrollen. Letztlich ist es für jeden von uns fast unmöglich geworden, sich valide zu orientieren. Mit einem anderen Bild: Wir leben alle in einem völlig unüberschaubaren Wald an Informationen, in dem aber fast bei jedem Baum ein Wegweiser uns in eine Richtung führen will, meist mit völlig diametral verschiedenen Angaben.

Wer beispielsweise die Nachrichten in „Servus TV“ und im „ORF“ hintereinander konsu-

miert, wird glauben, in zumindest zwei sehr unterschiedlichen Welten zu leben. Und für die eine zahlen wir sogar!

Wenn wir diese nun kaum zu widerlegenden Beobachtungen mit dem zuvor Erörterten zum Phänomen der „intersubjektiven Wahrheiten“ zusammenlegen, ergibt dies ein erschreckendes Bild: Die wahren Machthaber sind längst nicht mehr demokratisch legitimierte Repräsentanten der Gesellschaft, sondern jene, die den Diskurs steuern.

Es gibt den schönen Satz, dass Macht korrumpt und absolute Macht absolut korrumpt. Wer bereit ist, genauer hinzuschauen und hinzuhören, erlebt fast täglich den oft gnadenlosen Wettbewerb um die Vorherrschaft um die öffentliche Wahrnehmung.

Wer am Morgen nach der Wahl zur Präsidentschaft in den USA das Ö1-Journal ohne tiefere Kenntnis der amerikanischen Realität gehört hat, musste zur Erkenntnis kommen, dass Donald Trump seinen Sieg ausschließlich minder bemittelten, einem faschistoiden Politiker kritiklos glaubenden Wählerinnen und Wählern verdankt, während die vor allem in den selbsternannten deutschsprachigen Qualitätsmedien zur Heilsbringerin hochstilisierten Kamilla Harris mehr oder weniger an

der Demokratieunfähigkeit der Amerikaner gescheitert sei.

Selbst Harald Martenstein, Starkolumnist der linksliberalen deutschen Wochenzeitung „Die Zeit“, hat am letzten Sonntag in einem Interview in der Presse unmissverständlich festgehalten: „Eine Demokratie, in der nur mehr linke Positionen zulässig sind, ist keine Demokratie.“ Vielleicht hat er dabei aber nicht nur an Trump, sondern auch an das Scheitern der Ampelkoalition in seinem Heimatland gedacht: Denn hier wurde gerade im öffentlich-rechtlichen Fernsehen ein Scherbengericht über den vom sonst notorisch entscheidungsschwachen Kanzler Olaf Scholz (SPD) entlassenen Finanzminister Christian Lindner (FDP) gehalten. Dessen Vergehen ist natürlich für jede linke Diskursdiktatur ein unentschuldigbares Verhalten gewesen: Er wollte schlicht und ergreifend die Staatsfinanzen zumindest einigermaßen in Ordnung bringen.

Apropos Donald Trump: Was den europäischen Medien-Apokalyptikern sichtlich gar nicht in den Sinn kommen will, auch wenn es natürlich eine Reihe guter Gründe gibt, ihn nicht zu mögen oder auch als Politiker abzulehnen: Die Wählerinnen und Wähler haben hier ganz be-

stimmt nicht „blind“ oder „ins Blaue hinein“ ihre Stimme abgegeben. Sie wussten es viel besser als unsere europäischen Kommentatoren, sie kannten ihn bereits als Präsidenten. Wann, wenn nicht unter dieser Voraussetzung sollte der Vergleich sicher machen?

## Über den Autor



Foto: Furgler

In der Serie „Zeitdiagnosen“ schreibt Hans Putzer monatlich einen Beitrag über gesellschaftliche und politische Themen. Hans Putzer war von 1999 bis 2008 Chefredakteur von NEUES LAND, von 2010 bis 2018 Direktor des Bildungshauses Graz-Mariatrost und zuletzt Mitarbeiter im Grazer Rathaus. Er wohnt mit seiner Familie in Hausmannstätten und verfasst seit vielen Jahren Beiträge für den Steirischen Bauernkalender.

# WIR GRATULIEREN

E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at

## GRAZ UND UMGEBUNG

### GROSSSTÜBING

#### Vulgo Plesch

Ende Oktober feierte Eva Reinprecht vulgo Plesch den 75. Geburtstag. Obmann Johann Prietl mit Gattin überbrachte ihr persönliche Glückwünsche. Sie überreichten ihr einen Geschenkkorb als Dank und Anerkennung für ihre treue Mitgliedschaft. Frau Reinprecht erhielt dieses Jahr die Ehrenurkunde für 40 Jahre Bauernbund-Treue. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir alles Gute, vor allem viel Gesundheit! *Kerstin Zenz*



## OSTSTEIERMARK

### ALTENMARKT B. R.

#### Gemeinsam 160 Jahre

Bereits im Oktober feierte unser langjähriges Mitglied Hermine Sapper aus Altenmarkt den 85. Geburtstag. Sie ist eine fürsorgliche Mutter, Oma und Ur-oma und nimmt noch gerne an Ausflügen teil, soweit es gesundheitlich möglich ist. – Ebenfalls Grund zum Feiern hatte Johann Kaufmann aus Riegersburg. Er konnte auf seinen 75. Geburtstag anstoßen. Der rüstige Jubilar ist sehr gesellig und ist ein Meister im Reparieren von diversen Gartengeräten. Wir gratulieren beiden Jubilaren nachträglich recht herzlich und wünschen ihnen ein gesundes und zufriedenes Leben. *Erika Schwab*

### EICKÖGL

#### Mit Liebe zur Natur

Vor kurzem feierte Genoveva Kienreich aus Eickkögl ihren

70. Geburtstag. Obmann Ernst Donnerer und Stellvertreter Bernhard Monschein gratulierten ihr herzlich und dankten für die jahrzehntelange treue Mitgliedschaft beim Bauernbund. Die Jubilarin bewirtschaftet gemeinsam mit ihrer Familie ihren Hof mit viel Fleiß auf traditionelle und nachhaltige Weise. Die Liebe zur Natur und zu den Tieren ist ein besonderes Merkmal ihrer Arbeit. Wir wünschen ihr viel Kraft, Gesundheit und Gottes Segen! *Ernst Donnerer*



### GNIEBING

#### Maschinen reparieren

Franz Wagner feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag. In Vertretung des Bauernbundes gratulierte Kassier Johann Gölles und dankte für die langjährige Arbeit im Vorstand und für die noch aktive Mitgliedschaft. Franz führte seinen Hof im Nebenerwerb, wo er heute noch aktiv im Einsatz ist. Seine Leidenschaft war das Reparieren von Traktoren und Maschinen, wobei er vielen Menschen mit seinem Fachwissen und seiner Hilfsbereitschaft zur Seite stand. Wir danken ihm für alles und wünschen noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner Familie! *Johann Gölles*



### GREINBACH

#### Treues Mitglied

Karl Prem aus Wolfgrub feierte seinen 85. Geburtstag. Für den Bauernbund gratulierten Ob-

# Verlässlicher

■ Engelbert Huber

Warum Josef Töschner in der Chronik der Marktgemeinde Mooskirchen als „Mann der ersten Stunde“ gilt und was er jetzt feierte.

Der 70. Geburtstag von Josef „Seppl“ Töschner aus Mooskirchen war für Bürgermeister Engelbert Huber ein besonderes Ereignis. Schließlich war Herr Töschner der erste Mooskirchner Gemeindearbeiter überhaupt. Im August 1981 begann der gelernte KFZ-Mechaniker seinen Dienst in der Gemeinde. Von einem wahren Goldgriff sprach der Bürgermeister und bezeichnete den Jubilar als besonnenen Mitarbeiter, der mit Charme, Humor, Verlässlichkeit, Fleiß und Kön-



nen seine Arbeit bis zum Übertritt in den Ruhestand im November 2016 verrichtete.

Unter den Gratulanten bei der Feier in „Stefan's Gasthaus“ war auch Bauernbundobmann Franz Zöhrer mit Peter Hubmann und Sepp Gogg. Zöhrer würdigte das Wirken des Jubilars als Bauer aus Leidenschaft. Das, was ihm seine Eltern mit dem Betrieb

mann Schützenhöfer und Herr Mauerhofer und überreichten ihm eine Urkunde und ein kleines Präsent. Herr Prem ist schon seit 61 Jahren Bauernbundmitglied. Neben der Arbeit auf seinem Bauernhof fand er auch Zeit, sich in der Öffentlichkeit zu engagieren. So war Herr Prem Gemeinderat sowie von 1985 bis 2000 Obmann-Stellvertreter und von 2000 bis 2005 Vertreter der Altbauern in der damaligen Bauernbundortsgruppe Penzendorf. Der Bauernbund Greinbach bedankt sich für die langjährige Mitgestaltung in unserer Ortsgruppe! *Gertraud Wilfinger*



### GREINBACH

#### Herzliche Ehrung

Juliana Strasser aus Staudach feierte vor kurzem ihren 85.

Geburtstag. Obmann Johann Schützenhöfer und Kassier Helmut Wels gratulierten ihr recht herzlich und überreichten Frau Strasser eine Urkunde und ein kleines Präsent. Der Bauernbund Greinbach bedankt sich für die langjährige Mitgliedschaft und wünscht nochmals alles Gute. *Gertraud Wilfinger*



### MIESENBACH B. B.

#### Bescheiden und fleißig

Leopoldine Grabner vulgo Franzl in der Mitt feierte den 90. Geburtstag. Frau Grabner wuchs gemeinsam mit sieben Geschwistern am Bauernhof Suppaner vulgo Hansl im Holz auf. Be-



# Mitarbeiter



**Bauernbundobmann Franz Zöhler (links) überreichte Christine Töschler und Jubilar Josef Töschler eine kleine Aufmerksamkeit.**

© privat

vulgo Vogelschuster übergeben hätten, pflege Seppl mit bestem Gewissen sowie sehr viel Gefühl für alle Tiere und die Natur, sagte Zöhler. Mit der Betriebsübergabe an Tochter Christina habe er sich um die optimale Nachfolge gekümmert und im Stil der „alten Übergabe“ mit dem Gang über alle Felder und in den Wald sein reiches Wissen so weiterge-

geben, dass der Erhalt und die Fortführung des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes auch für die kommende Generation gesichert sei.

Josef Töschler ist seit Juni 1980 mit Gattin Christine verheiratet. Sie sind Eltern von zwei Kindern, Bernadette und Christina, und in der Zwischenzeit schon sechsfache Großeltern.

scheidenheit und Fleiß begleiteten sie durch ihr Leben. Fünf Kinder hat sie geboren, welche sie gemeinsam mit ihrem Gatten Franz zu tüchtigen Menschen erzog. Nun ist die Jubilarin schon etliche Jahre auf die Pflege durch ihre Familie angewiesen. Mit viel Liebe und Umsicht verschönern die Kinder ihren Lebensabend. Zu ihrem Geburtstag gratulierten Bürgermeisterin Bernadette Schönbacher mit Gemeindegassierin Sonja Maderbacher seitens der Gemeinde, Bauernbundobmann LKR Norbert Narnhofer und seitens des Seniorenbundes Obmann Ökonomierat Hans Sorger und Gerti Pötz. Ein großer Dank gilt der Familie, allen voran Gatte Franz und Sohn Gottfried, für die aufopferungsvolle Betreuung der Gattin und Mutter. Auch alle nicht daheim wohnenden Kinder unterstützen die Pflege ihrer Mutter, soweit es ihnen möglich ist, mit Liebe und Dankbarkeit.

Hans Sorger

## OBERDORF A. H.

### Beisammensein

Wieder durften wir unsere Geburtstagskindern und langjäh-

rigen Mitglieder zu einer Jause und einem gemütlichen Beisammensein einladen. Es wurden gute Gespräche geführt und es wurde natürlich auch viel gelacht. Im Bild Obfrau-Stellvertreterin Alexandra Fink, Kassier Franz Neuhold, Franz Rupp, Johann Maier, Helga Pauritsch, Alois Tappauf und Obfrau Gaby Tieber (nicht auf dem Bild Maria Grassmugg, Anton Monschein, Maria Lenz, Rosa Hofer, Josef Fuchs, Alois Gasper und Erika Koller).

Gaby Tieber



© privat

## PINGGAU

### Ein Doppeljubiläum

Vor kurzem feierte Anton Höller aus Pichlhöf seinen 85. Geburtstag und die diamantene Hochzeit mit Gattin Hermine. Der ganz Stolz sind sein Vieh und seine Bienen. Oft besucht

er den Viehmarkt in Greinbach. Wer 60 Jahre verheiratet ist, hat in dieser Zeit Höhen und Tiefen miteinander erlebt und bis zu diesem Tag zusammengehalten. Dieser Anlass wurde gefeiert. Es gratulierten Obmann Herbert Zingl, Ortsbauernrat Alexander Groller und Frauenvertreterin Claudia Stögerer. Wir wünschen den beiden noch viele gemeinsame Jahre und Gottes Segen!

Claudia Stögerer



© privat

## PIRCHING A. T.

### Für die Feuerwehr

Zum 80. Geburtstag gratulieren wir unserem langjährigem Bauernbundmitglied Karl Sundl vulgo Wagner aus Manning auf das Herzlichste. Gemeinsam mit seiner Frau Maria führte er eine kleine Landwirtschaft im Nebenerwerb mit Ferkelaufzucht und Mast. Seine Liebe galt auch der Waldarbeit, wo er heute noch bei der Jungwaldpflege mithilft. Herr Sundl war auch ein fleißiges und umsichtiges Mitglied der FF Manning, wo er, wie er oft erzählt, beim Bau von drei Feuerwehrhäusern mitgearbeitet hat. Er war langjähriger Zeugwart und hat sich um die Pflege des Rüsthauses gekümmert. Auch hat er die FF Manning einige Jahre als HBI geleitet und ist heute noch als Betreuer der Senioren aktiv. Beim Neubau der Kapelle in Manning hat er tagtäglich mit vollem Einsatz mitgearbeitet und so zum Gelingen eines wunderschönen Werkes beigetragen. Seitens des Bauernbundes gratulierten Bauernbundobmann Johannes Matzer und Johann Absenger. Sie überreichten dem lebenswürdigen Jubilar eine Anerkennungsurkunde und wünschten Herrn Sundl weiterhin viel Gesundheit und Lebensfreude im Kreis seiner geliebten Familie.

Johannes Matzer



© privat



## SCHULTERKLOPFEN

Karl Brodschneider

### SMS-Einladung zur Dichterlesung

Vor kurzem organisierte ich in meiner Heimatpfarre eine Lesung. Ich hatte keine Erfahrungswerte und Anhaltspunkte, wie viele Personen als Zuhörer kommen könnten, zuweilen die Bewerbung auf herkömmliche Weise erfolgt war. Daher blätterte ich am Vorabend am Handy meine Kontaktliste durch und verfasste eine persönlich gehaltene Termin-Erinnerung samt Einladung. Diese verschickte ich per SMS an 110 Menschen.

In den darauf folgenden Stunden passierte etwas, mit dem ich nicht gerechnet hatte. Etwa ein Drittel der eingeladenen Personen meldete sich zurück. Die meisten bedankten sich für mein SMS, entschuldigten sich aber dafür, dass sie an der Veranstaltung nicht teilnehmen würden. Die eine hatte schon Karten für eine Theatervorstellung der „Kleinen Komödie“ in Graz, die andere für eine Ballettaufführung in der Oper. Der eine war in seinem Strandhaus in Kroatien, die andere auf Kurzurlaub im slowenischen Piran. Zwei berichteten, dass sie krank seien. Eine andere feierte mit ihrer Tochter deren 30. Geburtstag. Einer war in Leoben, der andere in Hartberg und eine Bekannte bei einem Bäuerinnen-Seminar. Eine schickte mir Grüße von ihrer Kur in Baden, der andere von einer 80er-Party in seiner Gemeinde, ein Dritter vom Maturaball seines Enkels. Ein Ehepaar hatte Oma-Opa-Dienst und die Enkelkinder zu einer Übernachtungsparty eingeladen. So erfuhr ich ungefragt, was viele Bekannte am Wochenende vorhatten.

Übrigens sind sechs Bekannte und Freunde allein aufgrund meiner SMS-Einladung zur Lesung gekommen. Das hat mich sehr gefreut.

### SÖCHAU

#### Gute Wünsche

Die Bauernbundsgruppe gratuliert Claus Gruber, Anton Tröster, Josefa Maurer und Erna Schöllnast zum Geburtstag, wünscht alles Gute, viel Gesundheit und dankt für die langjährige Treue und Unterstützung!

Markus Fragner

### ST. PETER A. O.

#### Familiäres Vorbild

Seinen 70. Geburtstag feierte Ende Oktober Alois Haas vulgo Hofweber aus Draschen. Seitens unserer Standesvertretung stellte sich Sprengelleiter Toni Puntigam-Juritsch als Gratulant mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent ein. Der lebensfrohe und sympathische Jubilar war bis zu seiner Pensionierung begeisterter Nebenerwerbslandwirt. Familie und Beruf stärkten seine bäuerliche und religiöse Haltung. Körperlich bemerkenswert fit sorgt er gerne auch heute noch mit seiner lieben Gattin Rosa für ein „herausgeputztes“ gemütliches Zuhause. Wir wünschen Alois weiterhin gute Fitness, um die Wanderungen mit seinen geliebten Enkeln noch lange genießen zu können!

Veronika Hödl



© privat

### ST. STEFAN I. R.

#### Raabtaler Fleischhof

Johann Kaufmann vulgo Roll feierte seinen 70. Geburtstag. Herr Kaufmann war erfolgreicher Unternehmer und Mitbegründer des Raabtaler Fleischhofes, der vor 30 Jahren gegründet worden ist. Er war und ist noch immer ein leidenschaftlicher Landwirt und noch immer aktiv bei landwirtschaftlichen Veranstaltungen vertreten. Er feierte mit seiner Großfamilie seinen Ehrentag. Wir wünschen Herrn Kaufmann noch viele gesunde Jahre und hoffen, dass er auch weiterhin die Landwirtschaft mitgestalten wird. Es gratulierten ihm Gottfried Macher und Johannes Lukas seitens des Steirischen Bauernbundes.

Johannes Lukas

### STAMBACH

#### Die Hundertjährige

Theresia Gleichweit vulgo Schütz feierte ihren 100. Geburtstag. Nach vielen arbeitsreichen Jahren am Hof in Pongrazen unterstützte sie auch die Familie im Mesnerhaus bei der Ausschank. Ihre Strauben sind legendär und werden von der Familie auch heute noch nach ihrem Rezept gebacken. Sie ist langjähriges Mitglied der Bauernbund-Ortsgruppe Stambach. Daher war es für den Vorstand eine Ehre, ihr zum 100. Geburtstag zu gratulieren und ihr auch eine Urkunde des Steirischen Bauernbundes zu überreichen. Der Bauernbund wünscht ihr viel Gesundheit und Gottes Segen! Auch weitere Gratulanten überbrachten Glückwünsche.



© privat

### WESTSTEIERMARK

### ST. MARTIN A. W.

#### Im Dienst der Gemeinde

Der Bauernbund St. Martin gratuliert Karl Wancura vulgo Krammer zum 65. Geburtstag sehr herzlich. Unser Karl war von 1989 an als Vertreter der Nebenerwerbsbauern im Vorstand. Er hat bei allen Festen und Veranstaltungen sowie beim Bauernbundinkasso tatkräftig mitgeholfen. Weiters war er von 1995 bis 2015 als Gemeinderat tätig. Auch als Gemeindearbeiter war unser Karl bis zur Pensionierung 28 Jahre lang im Einsatz und hauptsächlich für die Wasserversorgung im öffentlichen Wassernetz und den Winterdienst der Gemeinde verantwortlich. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung wurde ihm das Ehrenzeichen in Bronze des Steirischen Bauernbundes verliehen. Zu seinen Hobbys zählten das Skiifahren, Motoradfahren und Kegeln, und jetzt ist er viel mit dem E-Bike unterwegs. Der gesamte

Vorstand wünscht unserem Karl nochmals alles Gute und noch viele schöne Stunden Kreise seiner Familie!

Horst Gspurning

### ST. MARTIN A. W.

#### Vulgo Vipper

Wir möchten auf diesem Weg unserem langjährigen Mitglied Michael Nestler vulgo Vipper zum 75. Geburtstag herzlich gratulieren. Mit der Familie und der Jagdgesellschaft wurde auf seinen Geburtstag angestoßen. Auch die Pfarre St. Martin und der Bauernbund St. Martin gratulieren sehr herzlich. Die Gemeinde St. Martin lädt alle 70er-Geburtstagskinder zu einer gemeinsamen Geburtstagsfeier, beginnend mit einer heiligen Messe, mit anschließendem gemütlichen Zusammensein ein. Bauernbundobmann Horst Gspurning wünscht unserem Michl noch viele schöne Jahre mit seiner Gattin Dorli, den Kindern und Schwiegerkindern sowie seinen Enkelkindern und ein kräftiges Waidmannsheil!

Horst Gspurning

### OBERSTEIERMARK

### ETMISL

#### Technisch versiert

Unser langjähriges Bauernbundmitglied Gottfried Berger vulgo Drechsler aus Etmis! feierte seinen 70. Geburtstag. Er führt mit seiner Familie einen Bergbauernhof mit Milchwirtschaft im Nebenerwerb. Die oftmaligen Qualitätsmilchauszeichnungen durch die Obersteirische Molkerei geben Zeugnis für die hervorragende Arbeit. Auch nach seiner Pensionierung arbeitet er mit viel Fleiß und Freude am Hof. Sein großes technisches Verständnis sollte hier besonders hervorgehoben werden und oft kam dieses Wissen auch in der Nachbarschaftshilfe zum Einsatz. Der Bauernbund durfte bei der Gratulation einige gemütliche Stunden mit größter Gastfreundlichkeit im neu gebauten Haus verbringen.

Martin Thaler



Moderator Paul Prattes, der junge Gewinner Philip Pscheidt und ORF Steiermark-Landesdirektor Gerhard Koch.

© ORF/Schoettli

## Im Eilschritt zum Sieg

Der beste Nachwuchs-Harmonikaspieler der Steiermark ist gekürt. Philip Pscheidt aus Weiz holte sich beim Steirischen Harmonikawettbewerb den ersten Platz und setzte sich damit gegen Philipp Herbst, Nina Jeitler, Matthias Moritz und Dominik Peiser durch. Die jungen Musiker präsentierten jeweils ein Pflicht- und ein Kürstück. Philip Pscheidt trat mit den Aufführungen „Tanzboden

Landler“ und „Im Eilschritt nach St. Peter“ an und bekam von der Jury (Christine Gutzelnig, Christian Hartl, Karl Lenz und Franz Posch) die meisten Punkte. Er gewann eine Steirische Harmonika der Firma Strasser. Dominik Peiser aus Gratwein-Straßengel erspielte mit den Darbietungen „Übelbacher Franze“ und „Bormann Landler“ den zweiten Platz. Er gewann eine Schmidt-Harmonika.



© privat

**GAAL**

**Altbürgermeister**

Bei einem Festakt im Weißen Saal der Grazer Burg wurde Altbürgermeister Friedrich Fledl in Anerkennung seiner Verdienste als Kommunalpolitiker mit dem Großen Ehrenzeichend es Landes Steiermark ausgezeichnet. Mit 23 Jahren wurde Fledl Gemeinderat. Er stand 15 Jahre lang an der Spitze der ÖVP Gaal und prägte elf Jahre lang als Bürgermeister die kommunale Arbeit in der Gemeinde Gaal. Projekte wie der Kindergartenumbau, die Volksschulsanierung oder die Fertigstellung des Um- und Zubaus des Rüsthauses wurden in seiner Amtszeit realisiert.



© FotoFrankl

**GAAL**

**Doppelte Ehrung**

Eine Abordnung des Gaaler Bauernbundes durfte bei Familie Feldbaumer vulgo Leitold gleich zu zwei Geburtstagen gratulieren, nämlich zum 80. Geburtstag von Maria Feldbaumer sowie zum 85. Geburtstag ihres Mannes Johann Feldbaumer. Wir wünschen beiden alles erdenklich Gute und vor allem weiterhin viel Gesundheit!

*Ute Kolland*



© privat

**OBERAICH**

**Dank und Anerkennung**

Die Landarbeiterkammer dankte in Oberaich langjährigen Mitgliedern für ihre Verbundenheit zu ihrer Interessenvertretung. Insgesamt 160 Kammermitglieder aus den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag und Leoben wurden geehrt. Mit 48 Dienstjahren war Reinhold Schrattnrer der dienstälteste Jubilar. LAK-Präsident Edi Zentner und Landesrä-

**WIR  
GRATULIEREN**

E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at

tin Simone Schmiedtbauer gratulierten herzlich.



© LAKI

**OBERZEIRING-PÖLSTAL**

**Vulgo Gruber**

Aus Anlass ihres 75. Geburtstages war eine Abordnung unserer Ortsgruppe zu Gast bei Margarethe Kreuzer vulgo Gruber im Gföllgraben. Mit einem kleinen Präsent durften wir die Glückwünsche des Bauernbundes zu diesem „Halbrunden“ überbringen. Bei einer Jause und Geträn-

ken haben wir einen geselligen Abend verbracht und gemeinsam auf das Wohl der Jubilarin angestoßen. Wir wünschen Grete auf diesem Weg nochmals alles Gute! *Martin Gruber-Steiner*



© privat

**PREDLITZ**

**Beliebte Bergbäuerin**

Hilde Landschützer vulgo König in Predlitz-Godritzberg feierte kürzlich ihren 50. Geburtstag. Die rundum geschätzte und beliebte Bergbäuerin bewirtschaf-

tet zusammen mit ihrem Gattin Bernhard einen land- und forst-



wirtschaftlichen Betrieb oberhalb der Ortschaft Predlitz. Zahlreiche Gratulanten, Verwandte, Bekannte, Freunde und Nach-

barn fanden sich am „Tage der offenen Tür“ beim Bergbauernhof ein, um ihr zum runden Geburtstag zu gratulieren. Bei ausgezeichnete Verpflegung und in geselliger Runde wurde ihr Geburtstag gefeiert und das Glas erhoben. Alle Gratulanten wünschen ihr weiterhin alles Gute, Gesundheit, Freude und Erfolg. Möge sie noch recht viele Jahre zusammen mit den vier tüchtigen Kindern und Ehegatten Bernhard auf dem geliebten Bergbauernhof verbringen!

*Gerhard Dröschner*

**SPITAL A. S.**

**Tischler und Bauer**

Rupert Hausleber beging den 70. Geburtstag. Dazu gratulierten Gemeindebäuerin Streit, ihre Stellvertreterin Ruschitzka und Bauernbundsobmann Streit. Für die Senioren überbrachte Hermi Fraiß die besten Wünsche. Rupert Hausleber wuchs beim Peterbauer in Grautschenhof auf und lernte den Beruf des Tischlers. Nach dem tragischen Ableben seines Bruders, der den Heimathof übernommen hatte, führte er den Peterbauernhof weiter und konnte ihn auch schon an seinen Sohn Michael übergeben. Rupert ist der Forstwirtschaft sehr verbunden und verbrachte viel Zeit damit, seinen Wald in ausgezeichneten Zustand zu bringen. Auch in seinem Ruhestand ist er am Heimathof noch sehr aktiv und unterstützt mit seiner Gattin Grete die nächste Generation. Mit seiner langjährigen Erfahrung unterstützt er immer wieder Freunde und Nachbarn und hilft bei den Aktivitäten der Bäuerinnen. Dafür dankte ihm Sepp Streit im Namen der Bauernschaft.

*Martin Spreitzhofer*



© privat



Zuerst feierten die Fischbacher Jubilare gemeinsam eine heilige Messe, die von der Familienmusik Mayrold umrahmt wurde. © privat

**Gemeinsam gefeiert**

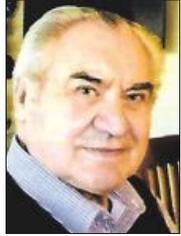
Der Bauernbund Fischbach ehrte im Beisein von Bürgermeisterin Silvia Karelly treue Mitglieder. Martha Schirnhofner vulgo Kreuzbauer bekam eine Urkunde für 25-jährige Treue, Josef Grabenbauer vulgo Hansbauer für 50-jährige Mitgliedschaft. Der Dank galt auch Elfriede Brunnhofer vulgo Oberer Hierzerbauer für 40 Jahre Treue. Weiters wurden etliche Jubilare zu ihren besonderen

Geburtstagen geehrt. Das sind Franz Sommersguter (60) vulgo Gmoafranzl, Altbürgermeister Franz Doppelhofer (70) vulgo Knoll, Herta Eisl (70) vulgo Oberer Reitbauer, Karl Hödl (70) vulgo Grabenbäck, Maria Breitetger (85) vulgo Breitetger und Christine Könighofer (85) vulgo Krampl. Glückwünsche galten auch Peter Breitetger (70) vulgo Leitenbauer und Maria Leitenbauer (80) vulgo Irngraber.

## FEITING

**Karl Maitz**

Nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit, starb Karl Maitz vulgo Rotmandl wenige Stunden vor seinem 81. Geburtstag. Der Verstorbene war als freundlicher, umgänglicher und sehr



hilfsbereiter Mensch bekannt. Schon in jungen Jahren arbeitete er in der elterlichen Landwirtschaft und auch in einem Gutsbetrieb in Allerheiligen bei Wildon. Danach war er einige Zeit als Schichtarbeiter berufstätig. Karl Maitz übernahm dann gemeinsam mit seiner Gattin Anni einen zweiten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb. Beide Bauernhöfe wurden mit viel Fleiß und Einsatz bis zur Pensionierung im Hauptwerb bewirtschaftet. Herr Maitz legte auch Teiche an und betrieb mit viel Leidenschaft eine kleine Fischzucht. Er war ein begeisterter Jäger und bemühte sich auch um die Hege des Wildes. Außerdem war er aktives Mitglied der FF Feiting, des Senioren- und Kameradschaftsbundes. Der Bauernbund wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Franz Hofstätter*

## FRIEDBERG

**Hermann Peinthor**

Eine große Trauerschar begleitete Hermann Peinthor vulgo Kohlhofer aus Ehrensachsen auf seinem letzten Erdenweg. Herr Peinthor war im 83. Lebensjahr gestorben. Er bewirtschaftete mit seiner



Gattin die kleine Landwirtschaft im Nebenerwerb. Beruflich war er die meiste Zeit seines Lebens bei einer Zimmerei beschäftigt. Er war sehr hilfsbereit und aktiv in der Feuerwehr Ehrensachsen und auch in der Pfarre Friedberg. Beim Requiem lobte Probst Bernhard Mayrhofer aus Vorau den Verstorbenen für seinen Fleiß, seinen Humor, die Verlässlichkeit und die vielen Stunden, die er bei der Sanierung des Kirchendaches leistete. Altbauernvertreter Hans Neumüller dankte für die 56-jährige

# WIR TRAUERN

E-Mail: [karl.broschneider@neuesland.at](mailto:karl.broschneider@neuesland.at)

Mitgliedschaft im Bauernbund und auch namens der Pfarre für seine großartige Mitarbeit. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

*Josef Otter*

## GAAL

**Johann Angerer**

Im 93. Lebensjahr starb Johann Angerer vulgo Hausberger. Er war über 70 Jahre lang Mitglied unserer Bauernbunds-Ortsgruppe. Geboren und aufgewachsen beim vulgo Hausberger, war die Land-



wirtschaft von Beginn an seine große Leidenschaft. Er war als guter Tierkenner bekannt, saubere und schöne Kühe waren ihm eine Herzensangelegenheit. Zudem half er beim Schmücken der Tiere für den Gaaler Almabtrieb. Solange es seine Gesundheit zuließ, zog er seine Gummistiefel an und machte seinen täglichen Stallrundgang. Wir werden Herrn Angerer in bleibender Erinnerung behalten.

*Ute Kolland*

## GAAL

**Otilie Peinhopf**

Wir geben die traurige Nachricht, dass Otilie Peinhopf vulgo Neuwirth kurz vor dem 90. Geburtstag im Kreis ihrer Familie entschlafen ist. Frau Peinhopf wurde in St. Marein bei Knittelfeld geboren und wuchs bis zu ihrem dritten Lebensjahr bei ihren Großeltern in Bad St. Leonhard auf. Dann kam sie zu ihrem Vater in die Gaal – zum Betrieb vulgo Neuwirth. Sie hatte einen guten Umgang mit den Tieren. Das Melken, das Füttern der Tiere und vieles mehr waren ihre Aufgaben am Hof. Ihr ganzer Stolz waren ihre vier Kinder, Enkel und Urenkel. Auch der gute Kontakt zur Nachbarschaft



war ihr wichtig. So traf sie sich immer wieder zum Kartenspielen mit ihren Nachbarinnen. So lange sie konnte, strickte sie Socken und Strümpfe für ihre Lieben. Wir werden unsere „Neuwirthmutter“ in lieber Erinnerung behalten.

*Ute Kolland*

## GRAFENDORF B. H.

**Maria Schirnhofner**

Nach längerer und mit großer Geduld ertragener Krankheit, starb Maria Schirnhofner, Zeilerviertel, viel zu früh im 47. Lebensjahr. Die fürsorgliche Mutter von vier Kindern, Oma eines Enkelkinds und



beliebte und fleißige Landwirtin wurde unter großer Anteilnahme auf ihrem letzten Weg begleitet. Der Steirische Bauernbund, Ortsgruppe Stambach, bedankt sich für die langjährige Mitgliedschaft sowie für die Tätigkeiten als Vorstandsmitglied, bekundet der Trauerfamilie sein aufrichtiges Beileid und wird der Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Karl Steinbauer*

## OBERWÖLZ

**Franz Kaiser**

Kürzlich verabschiedeten wir uns von unserem geschätzten und im 80. Lebensjahr gestorbenen Bauernbundsmitglied Franz Kaiser vulgo Alter Moar in Oberwölz. Die Liebe zur Landwirtschaft zeigte sich am gesamten Betrieb, der Maschinenpark wurde stets von ihm in Schuss gehalten. Die Bildung hatte für ihn immer einen hohen Stellenwert und auch er selbst schloss den Landwirtschaftsmeister ab. In seiner Jugend war er nicht nur ein begnadeter Tänzer, sondern auch wegen seiner geselligen Art sehr beliebt. Ein gutes Verhältnis in der Nachbarschaft war ihm



ebenso sehr wichtig. Mit seiner Gattin Maria hatte er drei Kinder, wobei Sohn Robert mit seiner Frau Michaela den Betrieb mit viel Liebe und Begeisterung weiterführt. Der „Alte Moar“ half, so lange es seine körperliche Verfassung zuließ, tatkräftig am Hof mit, und wenn dann noch Zeit war, verbrachte er diese mit seinen Enkelkindern, die ihm sehr ans Herz gewachsen waren. Wir werden dem Verstorbenen immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Johann Fussi*

## OBERWÖLZ

**Hedwig Zechner**

Unser langjähriges Bauernbundsmitglied Hedwig Zechner vulgo Glichger verstarb nach arbeitsreichen Jahren kurz vor ihrem 93. Geburtstag. Geboren und aufgewachsen ist die Bäuerin in einer Groß-



familie am Hof Tragner vulgo Birker. Von dort aus besuchte sie die Volksschule in Schönberg. In den Kriegsjahren war ihre Jugend von schwerer körperlicher Arbeit geprägt. Später heiratete sie zum Hof vulgo Glichger, aus der Ehe entstanden drei Kinder. Dank der guten und fürsorglichen Pflege, vor allem ihrer Tochter Irmi, konnte sie bis zum Schluss ihren Lebensabend daheim verbringen. Die Altbäuerin war immer am allgemeinen Geschehen interessiert und bis zuletzt bei guter geistiger Gesundheit. Wir sprechen ihrer Familie unser tiefes Mitgefühl aus.

*Johann Fussi*

## OBERZEIRING-PÖLSTAL

**Anna Schragl**

Die Altbäuerin Anna Schragl starb im Alter von 94 Jahren. Frau Schragl hat über viele Jahrzehnte den Bergbauernhof vulgo Schrunner gemeinsam mit ihrer Familie bewirtschaftet. Durch die extreme Hang-



lage des Hofes und den außerlandwirtschaftlichen Nebenerwerb ihres Mannes war ihr Leben geprägt von schwerster körperlicher Arbeit, die sie bis ins hohe Alter verrichtete. Frau Schragl war vierfache Mutter, vielfache Groß- und Urgroßmut-

ter und hatte auch schon vier Ururenkel. Dank der Unterstützung und Pflege durch ihre Familie konnte sie auch den letzten Teil ihres Lebens im Kreis ihrer Lieben verbringen. Frau Schragl war über sechs Jahrzehnte lang Mitglied des Bauernbundes, wofür wir uns auf diesem Wege herzlich bedanken möchten.

*Martin Gruber-Steiner*

## PIRCHING A. T.

### Paul Kurzmann

Abschied nehmen mussten wir von Herbert Paul Kurzmann vulgo Obergillianerl aus Pirching, der im 56. Lebensjahr nach schwerer Krankheit im Kreis seiner Familie viel zu früh verstorben ist.



Der Verstorbene war ein leidenschaftlicher Landwirt und die Arbeit machte ihm viel Freude. Im Trauergottesdienst mit Pfarrer Alois Stumpf wurde das Leben von Herbert gewürdigt und anschließend begleiteten ihn seine geliebte Familie, Freunde und Gemeindebewohner zur letzten Ruhestätte. Wir werden Herbert als hilfsbereiten und bescheidenen Menschen in lieber Erinnerung behalten und sprechen seinem Vater und allen Angehörigen unsere Anteilnahme aus.

*Rosemarie Höfler*

## ST. LORENZEN I. M.

### Aloisia Lechner

Im 89. Lebensjahr starb nach langer, schwerer und mit Geduld ertragener Krankheit Aloisia Lechner vulgo Blasbauer am Herrenberg. Frau Lechner besuchte die Volksschule in St. Lorenzen und konnte anschließend eine Schneiderlehre absolvieren. Auch das Zitherspielen erlernte sie mit Freude. Nach ihrer Hochzeit bewirtschaftete sie mit viel Fleiß mit ihrem Mann den Hof und nach dessen Tod mit ihrem Sohn. Nach der Hofübergabe an ihren Sohn half sie noch viele Jahre tatkräftig bei der Arbeit mit, solange es die Gesundheit erlaubte. Eine große Trauergemeinde begleitete sie auf ihrem letzten Erdenweg. Bauernbundobmann Lampel hielt den ehrenden Nachruf und dankte für die treue Mitgliedschaft beim Bauernbund. Wir werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Christa Lampel*

## ST. LORENZEN I. M.

### Johann Rossegger

Johann Rossegger in Lesing verstarb im 86. Lebensjahr. Herr Rossegger war ein sehr bescheidener und freundlicher Mensch. Sein Leben widmete er sehr gewissenhaft und leidenschaftlich seinem Beruf als Jäger und Jagdaufseher. Viel Freude empfand er auch für die Musik. Er spielte jahrzehntelang im Musikverein St. Lorenzen mit. Otto Fraydenegg-Monzello würdigte in seinem Nachruf das Leben des Verstorbenen und auch den Menschen Johann Rossegger. Der Bauernbund dankt Herrn Rossegger für die treue Mitgliedschaft. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Christa Lampel*

## ST. MAREIN-FEISTRITZ

### Katharina Klumaier

Kürzlich mussten wir uns von Katharina Klumaier vulgo Kreuzermutti verabschieden. Kathi ist im 96. Lebensjahr, gestärkt durch die hl. Sakramente, zu unserem himmlischen Vater heimgekehrt. Bis zum Schluss

hatte sie das Glück, in ihrer gewohnten Umgebung am Kreuzerhof im Moostal leben zu dürfen. Als fleißige Bäuerin wirkte sie, solange es ging, in Haus und Hof und Garten. Ihre Mundartgedichte waren weitem bekannt. Ihre Leidenschaft galt den Frauen am Land. So war sie die Gründungsobfrau der Frauenbewegung in St. Marein. Ihre Großzügigkeit und Gastfreundschaft sowie ihre Handschlagqualität schätzten ihre Mitmenschen sehr. Als Mutter, Oma, Urli war Kathi stets ein beliebter Mittelpunkt der Familie. Ihre Schwiegertochter Hilde und ihr Sohn Toni pflegten sie mit Unterstützung aller Kinder liebevoll bis zu ihrem Heimgang. Dafür sei ihnen von Herzen gedankt. Auch der Bauernbund dankt für die langjährige Unterstützung und großzügige Gastfreundschaft. Wir werden die Kreuzermutti stets in guter Erinnerung behalten.



*Barbara Pfaffenthaler-Pichler*

## ST. STEFAN O. ST.

### Franz Ninaus

Im 90. Lebensjahr starb Ökonomierat Franz Ninaus. Er stand als Bürgermeister der Gemeinde St. Stefan von 1975 bis 2005 vor. In seinem Tun waren ihm stets die Eigenschaften und Tugenden des Bauer-Seins Kompass. Dazu zählten Beharrlichkeit und Mut, Zufriedenheit, Fähigkeit zur Zusammenarbeit, Familiensinn, Treue und Freiraum und Gesellschaftssinn. Er war LJ-Landesobmannstellvertreter, Obmann des Skiklubs St. Stefan, Gründungsmitglied des Eisschützenvereins, Obmann der Raiffeisenbank, Feuerwehrmitglied und Geschäftsführer der Betreuungsgruppe. Er war Vizepräsident des Steirischen Gemeindebundes, Obmann des Abfallwirtschaftsverbandes Deutschlandsberg, Vorstandsmitglied bei der Ökologischen Landentwicklung Steiermark, Landesobmann-Stellvertreter der Kommunalpolitischen Vereinigung. Für Franz und Gertrud war die Familie immer der Mittelpunkt. Das Ninaus-Haus war und ist Treffpunkt der großen Familie mit Kindern, Enkelkinder und Urenkeln. Als sichtbare Anerkennung erhielt Franz Ninaus die Ehrenbürgerschaft von St. Stefan ob Stainz und das Goldene Ehrenzeichen des Blasmusikverbandes Steiermark, das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich sowie das Große Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark verliehen. Wir werden Ökonomierat Franz Ninaus ein ehrendes Gedenken bewahren. *Alois Rumpf*



## STALLHOFEN

### Karl Schlack

Der Bauernbund Stallhofen nahm Abschied von Karl Schlack vulgo Lobenwein. Er hat im 73. Lebensjahr seine Augen für immer geschlossen und war langjähriges Mitglied unserer Organisation. Wir werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.



*Dorli Söls*

## Wie's g'wes'n is



**Matthias Grangl aus Reisstraße, Weißkirchen, hat dieses im Herbst 1943 aufgenommene Bild eingesandt. Er schreibt: „Es zeigt meinen Vater Leopold Grangl vulgo Reisner auf dem Acker beim Ausbringen des Mistes mit dem Kuhgespann.“ Diese Arbeit erforderte viel Körpereinsatz. Auch das Eggen und Pflügen waren früher ein heikles Geschäft, das Kraft und Geschicklichkeit erforderte.**

# MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 46 vom 14. November 2024, Jg. 56

E-Mail: markt@lk-stmk.at

## Märkte

15. November bis 14. Dezember

### Zuchtrinder

3.12.	St. Donat, 11 Uhr
5.12.	Greinbach, 10.45 Uhr

### Nutzrinder/Kälber

19.11.	Traboch, 11 Uhr
26.11.	Greinbach, 11 Uhr
3.12.	Traboch, 11 Uhr
10.12.	Greinbach, 11 Uhr

## Wechselkurs

Q: agrarzeitung.de	12.11.	Vorw.
Euro / US-\$	1,063	- 0,026

## Energiepreise

	12.11.	Vorw.
Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	71,79	- 3,23
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,455	+ 0,02
Diesel ICE London, US-\$, Kontrakt, Nov.	655,50	- 27,75

## Verbraucherpreisindex

2015 = 100, Q: Statistik Austria, Sep.'24 vorl.

Monat	2023	2024	23/24 in%
Jänner	126,7	132,5	+ 4,6
Februar	127,9	133,2	+ 4,1
März	128,5	133,8	+ 4,1
April	129,4	134,0	+ 3,5
Mai	129,6	134,0	+ 3,3
Juni	130,3	134,2	+ 3,0
Juli	130,4	134,2	+ 2,9
August	130,8	133,8	+ 2,3
September	131,4	133,7	+ 1,8
Oktober	131,8		
Jahres-Ø	130,1		

## Landwirtschaftskammer online

QR-Code scannen →

oder besuchen Sie uns auf:

<https://stmk.lko.at/>



Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

## Blick auf den Apfelmarkt 2024/25

Die Apfelernte 2024 war, aufgrund von Spätfrösten Ende April, stark unterdurchschnittlich. Insgesamt führte das zu einer geschätzten Erntemenge von nur 59.000 Tonnen. Das liegt etwa 65 % unter einer Normalernte. Wie berichtet, konnten Betriebe mit Frostschutzberegnung Schäden vermeiden und gute Erträge erzielen, aber nur 8 % der steirischen Apfelfläche sind aktuell mit Frostschutzberegnung ausgestattet. Die eingebrachte Ernte ist aber perfekt ausgereift. Streuobstbäume überstanden den Frost besser, da sie später und stärker blühten, und erzielten eine durchschnittliche Ernte.

Die geringe Erntemenge führt zu finanziellen Schwierigkeiten für die Apfelbauern, da viele Betriebe kein Einkommen erzielen werden, vor allem wenn sie auch nicht versichert waren. Rund zwei Drittel der Betriebe hatten eine Frostversicherung, diese können meist zumindest die laufenden Kosten decken. Ein gutes Ergebnis können jedenfalls nur Betriebe erwarten, die eine gute Ernte einfahren konnten. Die Nachfrage nach Bio-Äpfeln blieb, trotz der Teuerung, konstant und die Marktanteile konnten gehalten werden. Der

Inlandsmarkt wird voraussichtlich bis ins Frühjahr mit heimischen Bio-Äpfeln versorgt sein. Die Preise für Verarbeitungsobst waren zufriedenstellend. Das hat zumindest dazu geführt, dass schwache Ware nicht auf den Frischmarkt, sondern



„Die Zeichen für nachhaltigen Preisauftrieb stehen gut.“

Herbert Muster, Obstbau-  
experte der LK Steiermark

gleich in die Presse gewandert ist. Auch die gem. AMA-Agrarmarkttransparenzbericht in der KW 41 erhobenen Einkaufspreise des Lebensmitteleinzelhandels zeigten eine Anhebung im Vergleich zur Vorjahreswoche bei Golden um 3 % auf 1,19 Euro netto und bei Gala um 14 % auf 1,45 Euro. Elstar stieg um 13,6 % zum Vorjahr auf 1,59 Euro je Kilo. Die höheren Apfelpreise sind eine Reaktion des Marktes auf das geringere Angebot an Äpfeln aufgrund der Frostschäden und europaweit gedämpfter Ernten. Es ist jedoch auch wichtig zu bedenken, dass andere Faktoren, wie z.B. gestiegene Produktions- und Transportkosten, ebenfalls zu

den höheren Preisen beigetragen haben.

Grundsätzlich wird sich die Steiermark heuer keine Sorgen machen müssen, die Menge zu vernünftigen Preisen absetzen zu können, wenngleich sich die Preise auch an anderen Wettbewerbsprodukten orientieren müssen. Durch die fehlenden Erträge werden aber viele Betriebe nicht auf den Hektar-Umsatz kommen, der für die Wirtschaftlichkeit erforderlich ist.

Für die heimische Obstwirtschaft bringt die geringe Obsternte aber auch die Herausforderung mit sich, die Beziehung zu wichtigen ausländischen Kunden aufrecht erhalten zu können. In Jahren mit einer guten Ernte sind diese Abnehmer nämlich für einen geordneten Marktverlauf von entscheidender Bedeutung.

Am europäischen Apfelmarkt erwartet man heuer einen weitgehend ausgeglichenen Verlauf. Zum einen ist die ursprünglich sehr gering eingeschätzte Erntemenge aufgrund der guten Wasserversorgung im Herbst etwas größer ausgefallen. Vermutlich haben zudem viele Handelsketten nach den Frostmeldungen im Frühjahr auch etwas mehr Alternativobst im Ausland bestellt als in Normaljahren. **Muster, Schöttel**

## SCHWEINEMARKT: Stabilität kehrt zurück



### Erzeugerpreise Stmk

31. Oktober bis 6. November  
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	2,12	- 0,03
E	2,03	- 0,02
U	1,82	± 0,00
Ø S-P	2,09	- 0,03
Zuchten	1,18	+ 0,01

### EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK	Wo.44	Vorw.
EU	194,19	- 3,31
Österreich	209,39	- 4,89
Deutschland	202,60	- 2,46
Niederlande	-	-
Dänemark	173,49	- 1,60

### Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 7.-13.11.	1,86	± 0,00
Zuchtsauen, 7.-13.11.	1,10	- 0,05
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 11.-17.11.	93,05	± 0,00

### Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 5.11.	1,94	- 0,10
Dt.VEZG Schweinepreis, 7.-13.11.	1,92	± 0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 11.-17.11.	59,0	± 0,00
Schweine E, Bayern, Wo.44 Ø	1,99	+ 0,02

**lk** Landwirtschaftskammer  
Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation  
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515  
[www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at), [markt@lk-stmk.at](mailto:markt@lk-stmk.at)

### Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



Langsam kehrt wieder Stabilität in die Märkte ein. Ein saisonales Angebotshoch trifft auf eine flotte Nachfrage aus vorweihnachtlicher Verarbeitung und Einzelhandel.

### Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 46

Futtergerste, ab HL 62	200 - 205
Futterweizen, ab HL 78	205 - 210
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	235 - 240
Körnermais, interv.fähig	190 - 195
Sojabohne, Speisequal.	400 - 405

### Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 46

Sojaschrot 44% lose	425 - 430
Sojaschrot 44% lose, o.GT	575 - 580
Sojaschrot 48% lose	445 - 450
Sojaschrot 48% lose, o.GT	640 - 645
Rapsschrot 35% lose	325 - 330

### Weizen und Mais international

je t, O: agrarzeitung.de **12.11. Vorw.**

Weizen, Chicago, Dez.	196,37	+ 5,70
Mahlweizen Nr.2 MATIF Paris, Dezember	216,25	+ 1,50
Mais, Chicago, Dezember	159,81	+ 8,96
Mais MATIF Paris, März	210,75	+ 15,8
Mais Bologna, 7.11.	222,00	± 0,00

### Steirisches Gemüse

LK-Preiseinschätzung an GH je kg netto, KW 43/24

Chinakohl	0,48 - 0,58
Vogerlsalat	5,50 - 6,00

### Steirische Käferbohne

Erzeugerpreis frei Rampe Großhandel, je kg brutto

Mindestvertragspreis Ernte 2024	5,50
---------------------------------	------

### Apfellaagerstand Steiermark

IP-Ware, in Tonnen, per 1. November

2016/2017	31.059
2017/2018	64.498
2018/2019	107.365
2019/2020	90.622
2020/2021	78.695
2021/2022	87.648
2022/2023	111.737
2023/2024	87.810
2024/2025	52.201

### Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	3,80 - 4,20
Qualitätsklasse II	3,50 - 3,75
Qualitätsklasse III	2,90 - 3,45
Qualitätsklasse IV	2,50 - 2,85
Altschafe und Widder	0,40 - 1,00

### Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 - 25 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Sept.	1,31		

### EU-Rindermarkt

Marktpreise Jungstierfleisch R je 100 kg Schlachtgewicht kalt, Woche 44, Vergleich zu Vorw.; O: EK

Dänemark	436,36	+ 5,96
Deutschland	558,69	+ 3,09
Spanien	568,91	- 0,63
Frankreich	541,48	+ 4,88
Italien	475,89	- 46,3
Niederlande	586,98	± 0,00
Österreich	526,20	+ 2,28
Polen	513,24	+ 0,93
Portugal	525,06	+ 5,73
Slowenien	520,31	+ 0,19
<b>EU-27 Ø</b>	<b>539,07</b>	<b>+ 0,61</b>

### Großmarkt Wien

Erhobene Großmarktpreise durch Magistrat Wien für die KW 43/44, österreich. Erzeugnisse, je kg

Äpfel	1,63-2,05
Chinakohl	1,35-1,38
Gelbe Rüben	1,22-1,25
Kartoffeln	0,85-1,85
Karotten	1,00-1,60
Kürbis	1,20-1,25
Paradeiser	3,75-3,88
Rotkraut	1,12-1,15
Sellerie	1,25-1,30
Zwiebel	0,40-1,10

### Nutzrindermarkt Greinbach: Befestigte Stierkälberpreise

	12. November	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg		27	70,00	4,96	+ 0,75
Stierkälber 81 bis 100 kg		91	91,52	5,42	+ 0,80
Stierkälber 101 bis 120 kg		95	110,19	5,63	+ 0,80
Stierkälber 121 bis 140 kg		68	129,75	5,38	+ 0,12
Stierkälber über 141 kg		41	153,76	5,07	+ 0,35
<b>Summe Stierkälber</b>		<b>322</b>	<b>111,22</b>	<b>5,39</b>	<b>+ 0,60</b>
Kuhkälber bis 80 kg		15	70,67	3,41	- 0,41
Kuhkälber 81 bis 100 kg		28	91,04	3,99	+ 0,46
Kuhkälber 101 bis 120 kg		24	110,58	4,08	+ 0,07
Kuhkälber 121 bis 140 kg		19	129,84	4,24	- 0,02
Kuhkälber über 141 kg		11	165,82	4,11	- 0,33
<b>Summe Kuhkälber</b>		<b>97</b>	<b>108,80</b>	<b>4,03</b>	<b>+ 0,09</b>
Einsteller		1	260,00	2,80	- 0,44
Kühe nicht trächtig		56	756,36	2,15	- 0,05
Kalbinnen über 12 Monate		9	594,44	2,61	+ 0,05

Beim Greinbacher Markt am 12. November wurden 486 Nutzrinder vermarktet. Die Stierkälberpreise konnten das beim letzten Markt verlorene Terrain wieder aufholen.

### Milchkennzahlen international

O: EK, IFE, LTO **Kurs Vorper.**

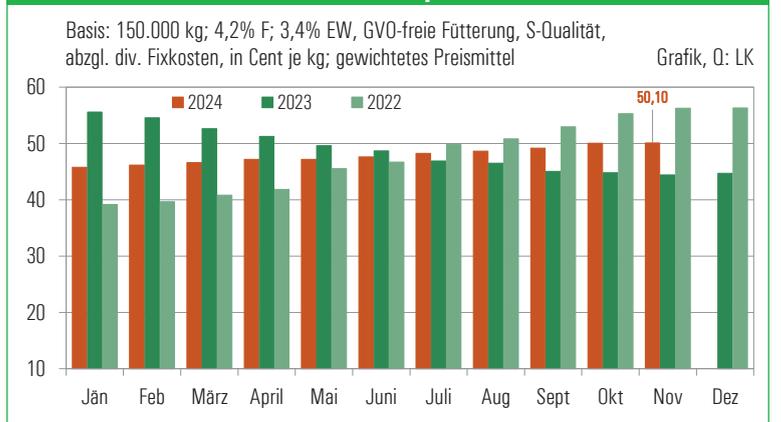
Spotmilch Italien, 3.11.	65,8	65,3
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Okt.	54,2	53,7
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, 11.11.	54,6	53,1
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 5.11.	+ 4,8%	- 0,3%

### Erzeugerpreise Lebendrinder

4. bis 10.11., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	750	2,09	+ 0,04
Kalbinnen	441	2,74	- 0,03
Einsteller	345	3,50	+ 0,13
Stierkälber	113,5	4,82	- 0,11
Kuhkälber	105	4,00	- 0,07
Kälber ges.	109,25	4,65	- 0,09

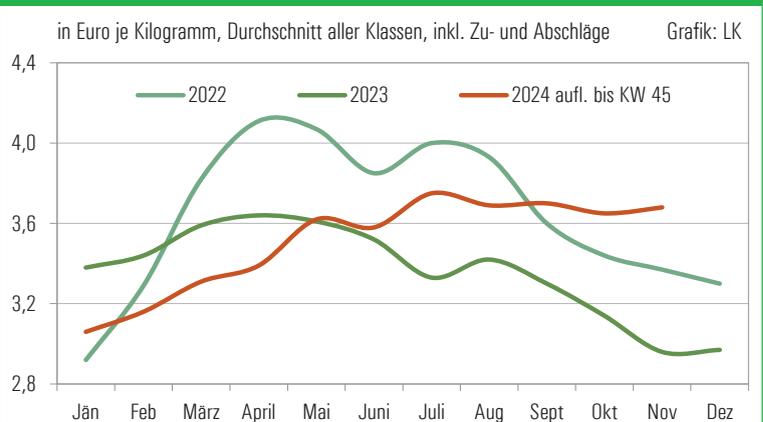
### Durchschnittliche Milchpreise Steiermark



## SCHLACHTRINDERMARKT: Saisonhoch dürfte nahe sein



### Schlachtkühe



Das saisonale Hoch bei den Schlachtstiernotierungen dürfte nahe oder bereits geschrieben worden sein. Die Schlachtkuhpreise zeigen eine überraschend stabile Entwicklung.

### Notierung Rind Steiermark

11. bis 16.11., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	4,95/4,99
Ochsen (300/441)	4,95/4,99
Kühe (300/420)	3,44/3,70
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	4,63
Programmkalbin (245/323)	4,95
Schlachtkälber (80/110)	7,00

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

### Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/460), bis 36 M.	5,53
ALMO Kalbin R3 (300/420), bis 30 M.	5,38
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	5,95
Murbodner-Ochse	5,70

### Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

**AMA:** Stier bis 20 M. **39**  
 Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**  
**Bio:** Ochse < 30 M. (Kl.2,3,4) **47**; Kuh (Kl.1-5) **47**; Kalbin < 36 M. (Kl.2,3,4) **69**  
**M oGT:** Kuh: M + **15**, M + + **20**, MGTf + **35**

### Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, **Nov. auflaufend bis KW 45** im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	5,02	-	-
U	5,26	4,18	5,25
R	5,29	3,88	4,85
O	-	3,40	3,80
<b>Summe E-P</b>	<b>5,26</b>	<b>3,68</b>	<b>5,11</b>
Tendenz	+ 0,12	+ 0,03	+ 0,02

APOTHEKER-  
TIPP

Maga.  
pharm.  
Lilia  
Schwenden-  
wein

## Venen fit?

Eine der häufigsten Krankheitsbilder sind Venenerkrankungen. In vielen Fällen noch als harmlose Besenreiser, die aber unbehandelt zu Komplikationen werden können. Besenreiser sind feine blauschimmernde oberflächliche Äderchen an den Unterschenkeln und Beininnenseiten. Häufig werden sie als rein kosmetisches Problem wahrgenommen, sind allerdings eine Vorstufe zu Krampfadern, und signalisieren bereits eine beginnende Venenschwäche. Diese wird als gestörte Blutzirkulation mit erhöhtem Druck im venösen System mit Blutstau in den Beinen definiert. Dadurch werden die Venen überdehnt und es entstehen Aussackungen und Krampfadern. Zusätzlich werden die Venen undicht, was zu Flüssigkeitsaustritt ins umliegende Gewebe führt und in Folge die typisch müden und geschwollenen Beine aber auch Schmerzen oder nächtliche Wadenkrämpfe verursacht. Unbehandelt können dadurch Komplikationen wie Venenentzündungen oder sogar Thrombosen entstehen. Als Ursachen für Venenleiden können Übergewicht, Bewegungsmangel, aber auch erblich bedingte Veranlagung und Bindegewebschwäche genannt werden.

Therapeutisch werden beispielsweise der krampflösende Steinklee, der auch den Blut- und Lymphfluss anregt wodurch gestaute Flüssigkeit abfließen kann, eingesetzt. Die Rosskastanie dichtet die Gefäße von innen ab und stärkt so die Venen. Wechselduschen und Kneippbäder führen ebenso zu einer Venenstärkung und regen nebenbei den Kreislauf und die Blutzirkulation an. Das Motto für gesunde Venen: Viel laufen und gehen, wenig sitzen und stehen!



# Fokus auf Männergesundheit

© Marcela Ruty Romero · stock.adobe.com

■ Elke Jauk-Offner

Die Aktion „November“ rückt Männergesundheit in den Fokus. Männer ab 50 Jahren sollten zur Prostatakrebs-Vorsorgeuntersuchung gehen.

**M**it der Aktion „November“ will die Movember Foundation weltweit das Bewusstsein für Prostatakrebs und andere „männliche“ Gesundheitsthemen erhöhen. „Prostatakrebs ist eine bösartige Veränderung von Drüsenzellen in der Prostata. Diese kleine Drüse bei Männern befindet sich unterhalb der Harnblase und ist Teil des Fortpflanzungssystems – sie produziert einen Teil der Samenflüssigkeit. Wenn sich hier Zellen unkontrolliert

vermehren, kann ein Karzinom entstehen“, sagt Conrad Leitsmann von der Grazer Universitätsklinik für Urologie. Prostatakrebs ist die häufigste solide Krebserkrankung bei Männern in der westlichen Welt und tritt vorwiegend im höheren Lebensalter auf.

Männer ohne besondere Risikofaktoren sollten ab 50 Jahren zur Vorsorge. Anhand des PSA-Werts wird das weitere Intervall für Kontrollen festgelegt. Für Männer mit erhöhtem Risiko, etwa bei familiärer Vorbelastung, wird ab 45 Jahren eine Vorsorgeuntersuchung empfohlen. „Eine gesunde Lebensweise spielt eine wichtige Rolle, um das Risiko für Prostatakrebs zu senken“, sagt Conrad Leitsmann von der Grazer Universitätsklinik für Urologie, „zwar gibt es kein spezielles ‚Superfood‘ oder eine bestimmte Sportart, die vor dieser Krebsart schützt, doch gesunde Ernährung und Bewegung unterstützen nachweislich die Gesundheit und senken das Krebsrisiko“.

An der Med Uni Graz wird kontinuierlich an innovativen Ansätzen zu Diagnostik und Therapie gearbeitet. Ein Schwerpunkt liegt auf der Fusionsbiopsie. „Dies ermöglicht eine präzisere Diagnose und erhöht die Sicherheit für die Patienten. Auch kann man das MRT nutzen, um unnötige Biopsien zu vermeiden“, so Leitsmann. Darüber hinaus wird analysiert, wie Patienten Therapien wahrnehmen und welche spezifischen Bedürfnisse sie haben. Eine eigene Professur für urologische Versorgungsforschung wurde eingerichtet.

Das Behandlungsspektrum reicht von aktiver Überwachung und engmaschigen Kontrollen bei Tumoren mit einem niedrigen Risikoprofil bis hin zu operativen Eingriffen oder Bestrahlung bei aggressiveren Formen. In Zukunft werden auch genetische Tests eine noch gezieltere Behandlungsentscheidung ermöglichen und so die Versorgungsqualität weiter verbessern, so Leitsmann.



# Winterromantik

*In der kühlen Jahreszeit gibt es eine Vielzahl von Anlässen, bei denen sich elegante Tracht tragen lässt, egal ob Bälle und andere Tanzveranstaltungen oder zur festlichen Weihnacht im Kreise der Familie. Die Profis von Trachten Pachatz in Köflach beraten Sie gerne.*



Feine Verarbeitung und Färben gingen erstmals mit der Einführung der Baumwolle im Zuge der Industrialisierung.

© Nima - stock.adobe.com

# Wie das Dirndl in

Das Dirndlkleid ist in seinen Ursprüngen gar nicht so alt, wie man vielleicht glauben würde. Hier eine kleine Geschichte.

**G**rundsätzlich stimmt es zwar, dass der Schnitt des klassischen Dirndlkleides sich grob an der Arbeitskleidung der Mägde am Bauernhof orientierte, doch darf man sich diese Arbeitskleidung nicht als so schick und farbenfroh wie moderne Dirndlkleider vorstellen. Das wäre damals vor der Industrialisierung auch gar nicht möglich gewesen. Die vorherrschenden Stoffe im Alpenraum waren jene, die in der Region zur Verfügung standen, also in erster Linie Wolle und Leinen. Mit diesen eher groben Materialien lassen sich gar nicht so feine fallende Linien und Schnitte realisieren, wie sie bei modernen Dirndl ganz normal sind. Auch das Färben wäre eine viel zu

umständliche und damit teure Angelegenheit gewesen, so dass die „Urdirndl“ wohl eher naturfarben waren. Feine Verarbeitung und Färben gingen erstmals mit der großflächigen Einführung der Baumwolle im Zuge der Industrialisierung. Und auch dann, also etwa Mitte des 19. Jahrhunderts, war der Stoff gerade für die ländliche Bevölkerung nahezu unerschwinglich.

## Modetrend

So kam es, dass das Dirndl wie wir es kennen, eigentlich eine städtische Erfindung ist. Im zunehmend reicher werdenden städtischen Bürgertum wurde nach Vorbild des Adels die Sommerfrische am Land modern. Dafür brauchte

die Dame von Welt natürlich ein „ländliches“ Outfit. In den Modosalons der Monarchie begann man also, diese Damen mit allem auszustatten, was sie für eine zünftige Landpartie brauchten. Inspirieren ließen sich die Modemacher eben von den einfachen und praktischen Arbeitskleidern der Mägde mit ihren Schürzen. Waren diese zuerst einmal in erster Linie praktisch, um das Kleid bei der Arbeit nicht zu verschmutzen, wurden sie bei den Dirndlkleidern der Sommerfrischlerinnen ein modisches Accessoire.

## Leicht und luftig

Das verhältnismäßig leichte und luftige Dirndl setzte sich bei den Damen in der Stadt ziemlich schnell durch. Kein

**Trachten  
Herbst**

TRACHTENMODE  
**HIEBAUM**  
STUDENZEN

8322 Studenzen 118  
www.hiebaum.at

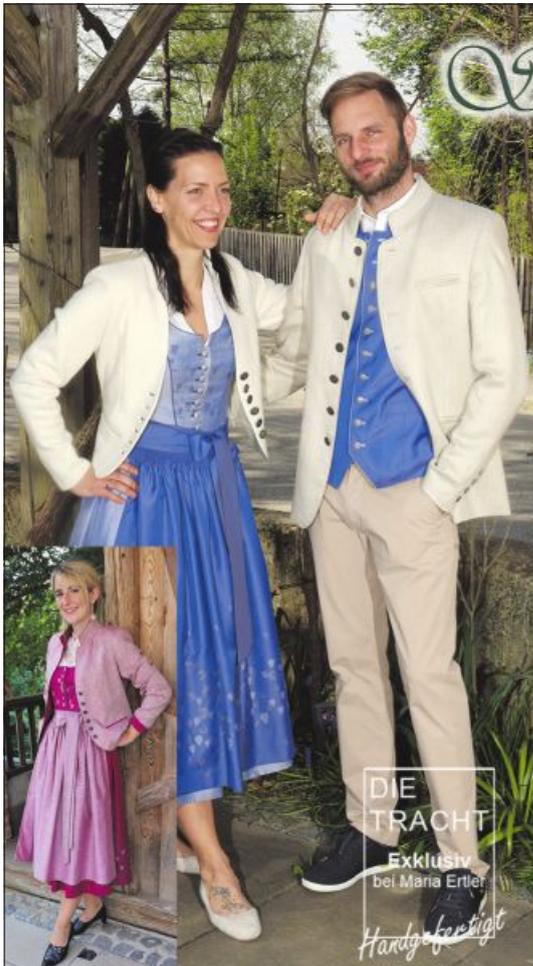
# Mode kam

Wunder, wenn man sich die sonst übliche sehr schwere, enge und zugeknöpfte Damenbekleidung dieser Zeit auf alten Fotos ansieht. Ende des 19. Jahrhunderts kam das Dirndlkleid dann endgültig in den Modejournalen im österreichischen und bayerischen Raum an – und da blieb es bis heute. Streng genommen handelt es sich beim Dirndl also nicht um eine Tracht im Sinne einer ursprünglich über Jahrhunderte gewachsenen Kleidungs-tradition, sondern um eine Moderschei-nung. Aber eine, die in-zwischen auch schon weit mehr als ein Jahrhundert überdauert. So gesehen ist das Dirndlkleid eigentlich doch wieder eine echte Tracht – oder zumindest auf dem besten Weg dazu.

© Fotoarchiv Naturpark Almenland



Das Dirndlkleid ist seit etwa ein-halb Jahr-hunderten in Mode.



MASSGESCHNEIDERT

Steirisches Weinlaub Dirndl®

designed by Maria Ertler

**ISABELLA - DIE NEUE KOLLEKTION VOM „STEIRISCHEN WEINLAUB DIRNDL“ IN BLAU- UND BEEREN-TÖNEN**

Aus Liebe zur Tradition sowie zur Regionalität kam Maria Ertler zum Entwerfen der eigenen Stoffe. Die Weinlaubranken als Symbol in die Trachtenmode einfließen zu lassen ist heute zum renommierten Markenzeichen geworden. Maria Ertler entwirft alle Design per Hand. Die edlen Stoffe für das „Steirisches Weinlaub Dirndl“ werden in Wien gewebt und sind in einer umfangreichen Kollektion und vielen Farbvariationen erhältlich. Mit großer Handwerkskunst wird jedes Modell nach Maß gefertigt.

Mit Gutscheinen vom „Steirisches Weinlaub Dirndl“ schenken Sie bleibende Werte.

Tracht und Mode  
**Maria Ertler**

8093 St. Peter am Ottersbach  
Hauptstraße 33  
Tel: 03477 2100  
Mobil: 0699 11559764  
trachtmode\_ertler@gmx.at  
steirischesweinlaubdirndl.at



DIE TRACHT  
Exklusiv bei Maria Ertler  
Handgefertigt



Reduziert und doch raffiniert: Pachatzen-Trachten für die kalte Jahreszeit.  
© Trachten Wengerl

# Trachten im Advent

Gerade die Tracht passt wunderbar in die Zeit der Winterromantik. Hier einige Tipps und Trends der Profis von Trachten Pachatzen in Köflach.

Im Winter besinnen wir uns auf das Wesentliche – Zeit für die Familie, das Entschleunigen, Ruhe und Entspannung, Konzentration auf Gesundheit und Wohlbefinden. Das spiegelt sich auch ein wenig in der Tracht wider. Reduziert und doch raffiniert, so präsentiert sich die Tracht in diesem Herbst und Winter. Neue Farben wie Zimt, Lila und ein kräftiges Pink sorgen für Aufsehen. Doch auch dunkle Töne wie Beere, Grün, Oliv und Nachtblau sind sehr präsent in dieser Trachtensaison. Gedeckte Farben wie Braun, Rosenholz, Grau und Pudertöne sind bei den Klassikfans sehr begehrt. Tonig abgestimmte Schürzen und liebevoll ausgewählte Details verwandeln die Dirndl in echte optische Highlights. Gerade jetzt kommt die Hochzeit der festlichen Tracht. In der kühlen Jahreszeit gibt es eine Vielzahl von Anlässen, bei denen sich elegante Tracht tragen lässt, egal ob Bälle und andere Tanzveranstaltungen oder zur festlichen Weihnacht im Kreise der Familie. Materialien wie der zart schimmernde Samt und Cord kommen bei solchen Anlässen besonders gut zur Geltung.

Gilets farblich passend zu den festlichen Dirndl und Röcken möglich.

## Der Klassiker

Das Lipizzaner-Dirndl präsentiert sich auch heuer mit neuen Materialien, Handstickereien oder Smokarbeiten. Dabei sorgt die perfekte Passform für ein angenehmes Tragegefühl und schmeichelt jeder Figur. Trachten Pachatzen wurde 1970 von der Schneidermeisterin Sieginde Pachatzen gegründet. Über die Grenzen hinaus berühmt wurde das Unternehmen mit dem maßgeschneiderten Lipizzanerdirndl, das mit großem handwerklichem Geschick aus Naturleinen und reiner Baumwolle angefertigt wird. Seit März 2016 führt nun Andrea Kiegerl mit ihrem Team Trachten Pachatzen. Als Schneidermeisterin sorgt sie dafür, dass die Marken Trachten Pachatzen und Lipizzanerdirndl für allerfeinstes Handwerk und höchste Qualität stehen.

– Firmenmitteilung –

## Kontakt

**Trachten Pachatzen**  
 ■ Kärntnerstrasse 21, 8580 Köflach  
 ■ [www.pachatzen.at](http://www.pachatzen.at)  
 ■ Follow us on Facebook, Instagram

Auch die Herren kommen bei Trachten Pachatzen nicht zu kurz. Der perfekte Partnerlook wird mit den

**LIPIZZANERDIRNDL**  
Trachten Pachatzen

## Einstimmen in den Advent

**AM 22. UND 23. NOVEMBER BEI TRACHTEN PACHATZEN**

**Wir präsentieren:**

- Zauberhafte Geschenksideen
- Neues aus unserer Schneiderei
- Weingut Bajt
- -20 % auf die gesamte Mothwurf Kollektion, auf gekennzeichnete Dirndl und Herrenhemden

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**  
[www.pachatzen.at](http://www.pachatzen.at)



Eine Erfolgsgeschichte ist das Lipizzaner-Dirndl und hat sich als Marke nicht nur in der Lipizzanerheimat etabliert.  
© Kump Photography

STELLENMARKT

Suche Pensionist für Schüler- und Ausflugsfahrten mit Führerschein D im Wechselgebiet. Wohnmöglichkeit wäre vorhanden, 0664/2634026.

REALITÄTEN

Ackerland zu verkaufen in Gleisdorf, 0,85 ha, 0664/3664192.

KRAFTFAHRZEUGE

Kaufe alle gebrauchten PKWs, LKWs, Busse Pick-Up, Geländefahrzeuge mit oder ohne Pickerl, 0664/3625840.

Allradautos Kaufe alle Geländewagen & Pick-Up, Zustand, Alter, Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

MASCHINEN U. GERÄTE

Silofräsen neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen, 0664/9232577.

Verkaufe Geringhoff Getreidetischklappe, 0664/4526815.

FORSTSEILE in Spitzenqualität zu günstigen Preisen mit Sofortlieferung, www.seilwindenseile.at, 0699/88491441.

LANDW. FAHRZEUGE

Holland T6.165 Fronthydraulik, Breitreifen und Klimaanlage, neuwertiger Zustand, 1.700 Std., 0664/4925829.

FUTTERBÖRSE

Strohgrundballen günstig zu verkaufen. Zustellung möglich, 0664/9503749.

atj Agriculture-Technik JANDRISEVITS GmbH www.jandrisevits.at 7522 Strem, Bahnhofstraße 31 Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30 office@jandrisevits.at

- SONDERKRAFTSTOFF 5 lt 4T ... € 27,95
HARTMETALLSÄGEBLATT Dm. 60, Bohrung 30 mit Z-36 ... € 91,-
HARTMETALLSÄGEBLATT Dm. 70, Bohrung 30 mit Z-42 ... € 109,-
ERD- WASSERBOHRER für Weingartensäulen ... € 251,-
VORFILTRATIONSSCHICHTEN asbestfrei 20x20 ... € 0,80 30x30 ... € 1,20 40x40 ... € 2,-

Besuchen Sie uns! JANDRISEVITS HAUSMESSE 15. - 17. November 2024

- ÖKO-TURBO 5 Multifunktionelles Streugerät mit NIRO-Streuaggregat mit 5 Auslassrohren, Ablaufschläuche, 5 Streuteiler, 90 lt. Kunststoffbehälter, elektr. Steuerung in der Kabine = EIN-/AUS-Schaltung und Drehzahleinstellung der Streuwellen, Strommenge kann auch während der Fahrt in der Kabine verstellt werden, 12-Volt-Antrieb von der Fahrzeugbatterie, wird eine 2-reihige Aussaat gewünscht, kann der mittlere Auslass geschlossen werden. ... Aktion ab € 1.990,-
Gründeckelrüfner ATJ/FA mit Walze 3-zinkig, 1,20 m ... € 3.980,-
Tiefenlockerer FAZ - Weinbau RLL3 3-zinkig, 35-55 PS, 130 cm, 20-40 cm Tiefe, 180 kg ... € 1.290,-
RLL5 5-zinkig, 45-65 PS, 160 cm, 20-40 cm Tiefe, 220 kg ... € 1.990,-
Weinbaugrubber gefedert ATJ/DE 5-zinkig, Herzscharren, verstellbar, 125 cm ... € 879,-
7-zinkig, Herzscharren, verstellbar, 170 cm ... € 1.150,-
Bodenfräsen ATJ/Del 125 ... € 1.490,- 145 ... € 1.990,- 165 ... € 2.190,-
Bodenfräsen ATJ/GE mit hydraulischer Verschiebung, 6 Messer pro Flansch, 3-Punkt-Anbau Kat. I & II HNGI 140 ... € 2.690,- HNGI 150 ... € 2.790,- HNGI 160 ... € 2.990,-
Bodenmehrfreier ATJ/GE/OR mit Walze Ye 114 ... € 4.490,- Ye 132 ... € 4.890,- BS Profi 185 ... € 7.390,- BS Profi 205 ... € 7.890,- Ye 168 ... € 5.570,-
Mulchgerät Front und Heck ATJ/G mit hydraulischer Verschiebung AGN 140 cm ... € 3.290,- AGN 220 cm ... € 3.590,-
Mulchgerät ATJ/Del Mit hydraulischer Verschiebung Cen 132 cm ... € 2.590,- Cen 158 cm ... € 2.790,- Cen 186 cm ... € 2.950,-

- Palettengabel Profi ATJ/F Kat. I & II, Tragfähigkeit 2.000 kg ... € 899,-
Kränze Hochdruckreiniger Quickly 230V, Schmutzkiller, Roundcleaner Ufo, Schauminjektor ... € 489,-
Kränze Hochdruckreiniger 1152 TST 230V, Schmutzkiller, Stecksystem ... € 799,-
Kränze Hochdruckreiniger X 10/140 TST 230V, Schmutzkiller ... € 849,-
Benzin-Erdbohrer-G 3 PS, 2-Takt Benzinmotor, Bohrer 100,150,200 ... € 219,-
Dieseltankstelle 998 lt. mit Doppelmantel, Füllstandanzeige, Dieselpumpe, automatische Zapfpistole, 6 m Schlauch ... € 1.290,-
Palettenhochhubwagen Max.1000kg, Hubbereich 90-1600 mm ... € 1.390,-
Holzhäcksler M 100 Honda Motor 4,8 PS, Aststärke 40mm ... € 1.290,-
Holzhäcksler M300 Vorführgerät Honda Motor 13 PS, Aststärke 80mm ... € 5.490,-
Holzhäcksler T 500 Zapfwellenhäcksler 30 PS, Aststärke 140mm ... € 6.390,-
Transportbox Spritzwassergeschütz (Innenmaße 1200x650x500) ... € 895,-
Heckbagger RES 10 ATJ/DE mit hydraulischer Abstützung, Reichweite 220 cm, Hubhöhe unter Schaufel 160 cm, Schaufel 25 cm . ab € 5.890,-
Heckbagger RES 30 ATJ/DE mit hydraulischer Abstützung, Reichweite 254 cm, Hubhöhe unter Schaufel 200 cm, Schaufel 30 cm . ab € 6.590,-
HOLZSPALTER liegend 33 to Vorführgerät Spaltlänge 1250 mm. ... € 8.900,-
Cambridgewalzen ATJ/JA NEU NEU NEU fahrbar auf Räder, hydraulisch klappbar 3 Zylinder, 3-teilig Dm. 510, 85 Ringe 6,3 m ... € 12.990,- 7,5 m ... € 14.990,- 8,0 m ... € 15.960,-
PKW Anhänger 1,25 x 2,25 - 750 kg, ungebremst, mit Aufsatzwände, Stützrad, Plane ... € 1.590,- 1,30 x 2,23 - 1350 kg, Stahl-Bordwände, Aufsatzbordwände 0,60 cm, aufaufgebremst, Plane ... € 3.490,- 1,30 x 2,50 Tandem - 2000kg, Stahl-Bordwände, Aufsatzbordwände 0,60 cm, aufaufgebremst, Plane ... € 4.750,-
Lastendreirad 1100W, Belastbarkeit 300 kg, Reichweite 50 km ... € 2.790,-
Lastendreirad mit geschlossener Kabine 1100W, Belastbarkeit 395 kg, Reichweite 50 km, Scheibenwischer ... € 3.990,-
Kehmaschine für Traktor Profi Clean Aufnahme Frontlader, Hydraulische Entleerung, 2,80m ... € 10.900,-

- SONDERPREISE BEI DEN ERSATZTEILEN - NUR WÄHREND DER HAUSMESSE. SOLANGE DER VORRAT REICHT
KÜHLERFROSTSCHUTZ 5 lt. Konzentrat ... € 19,90
SCHEIBENFROSTSCHUTZ 1lt. Konzentrat ... € 2,90
STARTHILFE SPRAY 400 ml ... € 6,60
HANDVERKORKER Natur ... € 60,-
VORSTECKER 10 Stk ... € 4,40
WEINBAUGRUBBERSCHARE ... € 3,90
HANDHEBELFETTPRESSE ... € 15,90
KULTIVATORZINKEN GRUBBERSCHAREN Härtegrad 500,45-70mm Lochabstand ... € 16,90 € 11,90
OBERLENKER 44-68 cm ... € 29,90 52-76 cm ... € 29,90 62-93 cm ... € 31,90
HYDRAULISCHER OBERLENKER mit Schläuche und Sperrventil, Dm. 35 ... € 31,90
BREMSFLÜSSIGKEIT 1lt. ... € 10,90
LED MAGNETLEUCHTANLAGE kpl. ... € 39,90
TRAVERSLEUCHTE verstellbar ... € 42,20
SCHROTMÜHMENNESSER 10 PS ... € 28,- 7,5 PS ... € 24,-
DRUCKLUFTZUBEHÖRSET 6-teilig ... € 31,90
MOTORÖL 10 W 40 5lt. ... € 22,90
MEHRZWECKKATUSCHEN 10 Stk ... € 35,-
MEHRZWECKFETT 4,5 kg ... € 23,70
ROSTLÖSER 400 ml ... € 2,90
GETRIEBÖL 1 lt. ... € 6,90
HYDRAULIKÖL 5 lt. ... € 19,90
2-TAKTÖL 1 lt. ... € 4,90
BREMSREINIGER 500 ml ... € 2,95
COCKPITSPRAY 400 ml ... € 5,30
FLASCHENWASCHMASCHINE einfach ... € 68,30
FLASCHENSCHWEEFLER ... € 10,60
KULTIVATORSCHARE ... € 2,50
SCHNELLKUPPLERANLAGE Kat II kpl. ... € 247,-
OBERLENKER - Kugel KAT II ... € 2,95
UNTERLENKER - Kugel KAT II ... € 3,40
FANGKUGEL für Schnellkuppler KAT II ... € 7,20
ZURRGURT kpl. mit Ratsche, Länge 8m ... € 12,90
AUTOMATIK SCHWEISSSCHUTZSCHIRM Varioprotect XL ... € 89,90
SONDERAKTION: STARTERBATTERIEN Batterie 45 Ah ... € 81,90 Batterie 72 Ah ... € 116,20 Batterie 62 Ah ... € 94,10 Batterie 100 Ah ... € 128,90
Gelenkwellen Größe 2 ... € 89,90 Größe 4 ... € 101,90
MOTORSÄGENZUBEHÖR - OREGON KETTENFUHRUNGSÖL 5lt ... € 15,90
Kettenaktion Abverkauf 3/8 - 52 1,3 für 35 cm Schwert ... € 8,10 3/25 - 64 1,3 für 38 cm Schwert ... € 11,60 3/25 - 72 1,3 für 45 cm Schwert ... € 13,10
Kettenschwerte 38 cm Schwert ... € 14,80 45 cm Schwert ... € 20,50
Oregon Kettenfeilen 2 Stück ... € 4,40
Seilgleitbügel Pewag ... € 10,90
Forstketten Pewag Würgekette-Chockerkette 2,5 m ... € 39,90 2m ... € 34,90
SCHNITTSCHUTZ - LATZHOSE ... € 68,30
SICHERHEITSTIEFEL LEICHT Gr. 42 - 46 ... € 78,-
FORSTHELM Jonsered Eintauchaktion statt € 59,- ... Althelm ... € 39,-
PEWAG Schneeketten Doppelspur 12,4-24 ... € 535,- 13,6-28 ... € 602,- 16,9-34 ... € 900,-
SONDERKRAFTSTOFF 5 lt 2T ... € 28,95

DEUTZ FAHR AUSTRIA Fachberatung bei der Hausmesse 15. - 17.11.2024
40 JAHRE DEUTZ FAHR AUSTRIA
DEUTZ FAHR AUSTRIA 40 Jahre - Halbierte die Preise - Jetzt die neuen Jubiläums-Deutz
5080D Keyline ab 40.700 € inkl. MwSt.
5115 Premium ab 78.480 € inkl. MwSt.
6C- 6125 C TTV ab 108.800 € inkl. MwSt.
Alle Angebote und nähere Informationen bei Deutz-Fahr-Vertriebspartnern www.deutz-fahr.at

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen. Besichtigung auch sonntags ab 10:15 Uhr möglich - Terminvereinbarung: Michael Jandrisevits Tel. 06 64/30 228 46

**Verkaufe** Stroh in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m oder super saugfähig - gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853.

**Verkaufe** Heupellets in Big Bag 6 Stk. á 650 kg Zustellung möglich, 0664/73513537.

**Stroh** in Vierkantgroßballen, 26 oder 51 Messer geschnitten, 1A-Qualität, hallengelagert, mit Zustellung zu verkaufen, 0664/9503749.

Verkaufe **Stroh** in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707.

## ► TIERMARKT

**Verkaufe** 3 Stk. bio FV-Kalbinnen (BM), 0676/6815617.

**Verkaufe** Brieftauben, Pfautauben und Zwerghühner, 0664/4526815.

**Liefere** schöne Fresser Einsteller - weiblich und männlich (auch Ochsen) **sowohl konventionell als auch bio** - alle entwurmt und schutzgeimpft, (auch Partnerbetriebe gesucht). Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852.

**Trächtige** Fleckviehzuchtkalbin zu verkaufen, 0664/88538035.

**Jungschafe** 9-16 Monate alt, zu verkaufen, auch Schlachtung möglich (SO) 0664/3950565.

Hybridjunghennen, auch bio, schon die ersten Eier anbei, volles Impfprogramm, ab sofort **stark verbilligt**. Freie Hauszustellung. Josef Holzmeister, Trieben, Tel. 03615/2358 oder 0676/3542571.

## ► VERSCHIEDENES

**Verkaufe** Bolebotich 3000 Liter für Wasser, Wein, Most, etc. 0664/4526815.

**Waagen & Fleischereimaschinen** Aktion, www.rauch.co.at, 0316/816821-0.

## Wärme aus heimischem Holz

Mehr als 450.000 Kachelöfen – dies entspricht 13 Prozent der heimischen Haushalte und einer installierten Leistung von 2000 Megawatt – sorgen in Österreich in der kalten Jahreszeit für wohlige Wärme. Pro Jahr kommen rund 10.000 Stück der beliebten Wärmespende dazu. Ein Kachelofen ist die ideale Ergänzung zu anderen Heizsystemen mit erneuerbarer Energie. Als Heizmaterial kommt meist heimisches Scheitholz zum Einsatz. Rund zwei Jahre getrocknet zeichnet es sich durch eine sehr gute Heizleistung sowie kurze Transportwege aus. Laut Biomasseverband ist Scheitholzpreis im Schnitt um 34 Prozent billiger als Heizöl. *– Firmenmitteilung –*



Kachelöfen sorgen im Eigenheim für behagliche Wärme. (© Sommerhuber)

## IMPRESSUM

**Medieneigentümer/Herausgeber:**  
Agrar Media Verlagsgesellschaft mbH, Sturzgasse 1a, A-1140 Wien, www.BauernZeitung.at, FN 206664 v, Handelsgericht Wien, UID: ATU51609406, Geschäftsführung: DI Anni Pichler, Franz König

**Redaktionsleitung Steiermark:**  
Karl Brodschneider, T: 03 16 82 63 61-28; E: karl.brodschneider@neuesland.at

**Anzeigenkoordination Steiermark:**  
Wolfgang Garofalo, T: 03 16 82 63 61-15, E: wolfgang.garofalo@neuesland.at

**Wortanzeigen Steiermark:**  
T: 03 16 82 63 61-13, F: 03 16 82 63 61-16, E: wortanzeigen@neuesland.at

**Druck:**  
Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com

Entgeltliche Ankündigungen sind mit „Anzeige“ gekennzeichnet. Unentgeltliche PR-Artikel mit „Firmenmitteilung“. Die Vielfältigkeit und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages.

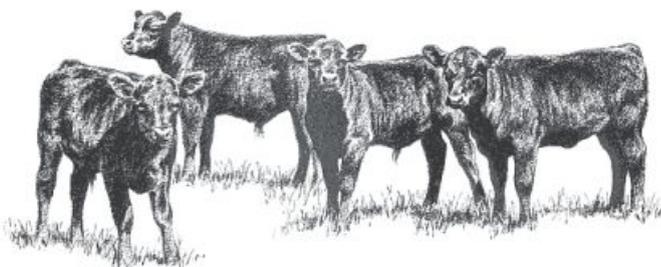
Erscheint wöchentlich.  
Einzelpreis € 1,20 / Abo € 44,-

Immer aktuell!  
**neuesland.at**

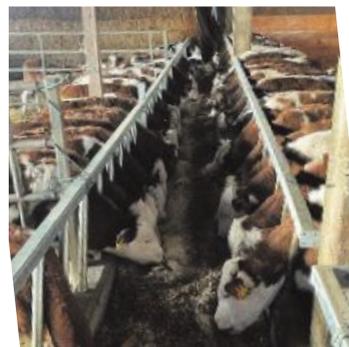
## Fa . Rößl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen NutZRindern – Mastrinder und Zuchtstiere.

Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.



**Bei Betriebsauflösungen oder Betriebsumstellungen können wir gute und schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte unter 06 64/51 385 24, Markus Rößl oder viehhandel777@gmail.com**



Wir suchen **Partnerbetriebe, sowohl konventionelle als auch BIO-Betriebe**, welche ohne eigenen Kapitaleinsatz

- unsere gelieferten Fresser-, Kalbinnen, Ochsen bzw. Stiere für **ihren bestmöglichen Erlös fertig mästen** (mit zusätzlicher Mastprämie zum offiziellen Börsen- bzw. EZG-Preis samt alle Zuschlägen)
  - oder unsere gelieferten Kälber zu Fresser umstellt.
- Bitte um telefonischen Kontakt mit Hr. Karl Schalk Tel. 0664 24 418 52.

- Wir suchen ständig Jungvieh, Einsteller, kleine Kälber und Schlachtvieh (Kühe besonders gesucht) und kaufen zu Höchstpreisen an.
  - Betriebsauflösungen werden raschest gegen Sofort-Bezahlung abgewickelt.
- Bitte um telefonischen Kontakt mit Fa. Schalk Büro Tel. 03115 3879.



# Sie halten den Wald fit

Steirische Forstunternehmen: Als gewerbliche Dienstleister tragen sie wesentlich dazu bei, dass unsere Wälder nachhaltig bewirtschaftet werden und ihre überlebenswichtigen Funktionen auch in Zukunft erfüllen können. Dokumentiert im Forstunternehmer-Guide – am 21. November in „NEUES LAND“.

Der Fachkräftemangel, gibt Manuel Höfferer, Geschäftsführer der Fachgruppe der gewerblichen Dienstleister in der Wirtschaftskammer Steiermark, zu bedenken, mache auch vor den steirischen Forstunternehmen nicht halt. Geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, die bereit seien, sich auf diese spannende, lohnende, allerdings auch anspruchsvolle Tätigkeit in der freien Natur einzulassen, werde zunehmend zur Herausforderung. Dabei bekomme eine fachkundige, professionelle Bewirtschaftung des steirischen Waldes angesichts der Folgen des dramatischen Klimawandels immer mehr Gewicht.

47,6 Prozent der Gesamtfläche Österreichs sind mit Wald bedeckt, die Steiermark ist das walddreichste Bundesland Österreichs. Logisch, dass der

Wald auch einen ganz wesentlichen volkswirtschaftlichen und wohlstandsbildenden Faktor darstellt: Allein in der Steiermark verdienen rund 55.000 Menschen ihren Lebensunterhalt in der Holzwirtschaft und tragen mit circa fünf Milliarden Euro jährlich erheblich zur Gesamtbilanz der steirischen Wirtschaft bei. Doch auf lange Sicht wohl noch bedeutender ist die Rolle, die ein „klimafitter“ Wald im Kampf gegen die „Klimakrise“ spielen wird. Hier sehen sich die über 40.000 steirischen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer enormen Herausforderungen gegenüber, die ohne den Support professioneller Forstunternehmen kaum zu bewältigen sein werden.

Denn gerade im Wald droht die Schere dramatisch auseinanderzugehen, erwarten wir doch eben von jenen Baumbeständen die Rettung

des Klimas, die selbst durch den Klimawandel schwer unter Druck geraten sind. Es wird also einer umso konsequenteren und professionelleren Bewirtschaftung des Waldes bedürfen, um ihn in seinen Funktionen zu stärken. Mit seiner regional- und global-klimatischen sowie seiner Bedeutung als Wirtschafts- und Erholungsraum ist der Wald ein regelrechtes Multitalent. Dementsprechend vielfältig sind die Aufgaben der beinahe 750 steirischen Forstunternehmen. Mit größtem fachlichen Know-how – jüngst erst wurde der Lehrberuf des Forttechnikers/der Forsttechnikerin geschaffen – sowie modernstem High-tech-Equipment sind die steirischen Forstunternehmen für diese Aufgaben bestens gerüstet. Mehr dazu sowie die Adressen aller Forstunternehmen demnächst im Guide. – Firmenmitteilung –



Manuel Höfferer ist der Geschäftsführer der Fachgruppe der gewerblichen Dienstleister in der Wirtschaftskammer Steiermark. ©kk

# Innovatives Projekt präsentiert

Um das Wissen rund um Finanzen zu stärken, wurde in einer Kooperation zwischen der Uni Graz und der Raiffeisen-Landesbank (RLB) Steiermark ein Finanzsimulator entwickelt.

Die Idee des Programms stammt aus einem internen Innovationsprogramm der RLB Steiermark. „fit2invest“ soll demnach die Finanzkompetenzen der Kunden für Beratungsgespräche steigern, damit diese die für sich beste Anlageentscheidung treffen können. Das Projekt verbindet dabei wissenschaftliche Erkenntnisse mit der praktischen Bankerfahrung. „In vielen Beratungsgesprächen haben wir gemerkt, dass es einen großen Bedarf an der Steigerung von Finanzkompetenzen seitens der Kunden gibt. Speziell im Veranlagungs- und Wertpapierbereich fehlt es oft noch an dem nötigen Wissen. Als Hausbank der Steirer sehen wir Kunden stets im Mittelpunkt, daher erweitern wir stetig unsere digitale Produktpalette, damit wir sie in ihrem finanziellen Alltag gezielt unterstützen können“, so Martin Schaller, Generaldirektor der Raiffeisen-Landesbank Steiermark. Wissenschaftlich wurde die Umsetzung von der Universi-

tät Graz begleitet. „Als Bildungseinrichtung mit einer langen Tradition in den Finanzwissenschaften ist es der Universität Graz ein großes Anliegen, einerseits möglichst vielen Menschen fundiertes Finanzwissen

zugänglich zu machen. Andererseits und genauso wichtig ist der Transfer von Wissen in die Wirtschaft, damit Innovationen entstehen können“, erklärt Peter Riedler, Rektor der Uni Graz.



Roland Roitner, RLB-Generaldirektor Martin Schaller, Rektor Peter Riedler sowie Stefan Palan bei der Präsentation. © RLB Steiermark/Riedler

„fit2invest“ ist ein innovativer Finanzsimulator, der den Benutzern spielerisch ermöglicht, vier verschiedene Anlagestrategien kennenzulernen und ein Gefühl von Chancen und Risiken in Wertpapierveranlagungen zu entwickeln. „Das Neue daran ist, dass man nur in wenigen Minuten Spielzeit bis zu 30 Jahre historischer Entwicklungen an der Börse erleben kann“, erklärt Roland Roitner, Veranlagungsexperte und Mitentwickler des Finanzsimulators der RLB Steiermark.

Den wissenschaftlichen Input für das Spiel hat Stefan Palan vom Institut für Banken und Finanzierung an der Uni Graz geliefert. „Mit fit2invest kann man Veranlagungsstrategien spielerisch und gleichzeitig wissenschaftlich fundiert erlernen. Dabei werden gängige Mythen ausgeräumt und nachhaltig erfolgversprechende Anlageregeln vermittelt.“ Der Finanzsimulator steht allen auf fit2invest.at zur freien Verfügung. – Firmenmitteilung –



**Betongewichte für Front und Heck**

500 kg ..... € 780,- 1200 kg ..... € 1.070,-  
1000 kg ..... € 980,- 1400 kg ..... € 1.170,-

**Fronthydraulik 2 to Hydrac**

mit Druckeinrichtung, ohne Anbaukonsole zum Selbstanbau ..... ab € 1.590,-

**Frontlader Hydrac**

Mechanische Parallel Führung, Euroaufnahme Hubkraft 2000 kg, Hubhöhe 3,55 m Für Traktoren bis 100 PS, Montage inkl. .... € 10.990,-



**Viereckkraufe für Schafe**

Mit Dach, 20 Fressöffnungen, 1,6 x 1,5 m ..... € 1.199,-

**Viereckkraufe Profi Palisaden**

Rinder 12 Fressplätze ..... € 1.390,-

**Viereckkraufe Compact**

12 Fressplätze Sicherheitspalisadengitter, 2 x 2 m Innenmaß ..... € 1.590,-

**Profi Großballenraufe Palisaden**

14 Fressplätze, für 2 Rundballen oder 1 Großballen, Rinder, 2,85 x 2,05 Innenmaß, Fresshöhe 76 cm, Dach verstellbar ..... € 1.890,-



Fachberatung bei der Hausmesse 15. - 17.11.2024

**Pöttinger Grubber Synkro 3030**

mit Walze Randblech links/rechts ..... € 14.900,-

**Pöttinger Drehpflug Servo 25**

Leichter Anbaudrehpflug, 3 Schar ..... € 15.900,-

**Pöttinger Kreiselegge LION 303 Classic**

10 Kreisel, Zahnpackerwalze 500 mm Arbeitsbreite 3m ..... € 14.500,-

**Pöttinger Kurzscheibenegge Terradisc 3001**

Control Walze, Scheibendurchmesser 540 ..... € 21.990,-

**Pöttinger Rollhacke Rotocare V6600**

Rollhacke als Einstiegsgerät für mechanische Kulturpflege ..... € 27.900,-

**Pöttinger Kreiselegge Lion 403 C**

**+ Aerosem 4002 FDD Vorführgerät**

Quick Fix Zinkenschnellwechsel, Schneidpackerwalze Seitenschiffederung mit Vorspannung, Spuranzeiger Aerosem 4002 FDD, Doppelscheibenschar, Fronttank 1700lt, Front-Reifenpacker ..... € 79.900,-



**Vicon An dex 434 Kreiselschwader**

Arbeitsbreite 4,3m, Transportbreite 2,00m ..... € 8.490,-

**Vicon Scheibenmähwerk 124**

6 Mähscheiben, 2,42m Arbeitsbreite ..... € 8.900,-

**Vicon Scheibenmähwerk 228**

8 Mähscheiben, 2,84 m Arbeitsbreite ..... € 10.900,-

**Vicon Frontscheibenmähwerk 328F Alpine**

Arbeitsbreite 2,84 m, Leichtgewicht für den Einsatz im alpinen Gelände ..... € 11.900,-



**Frontpacker RW 300/Frontwalze**

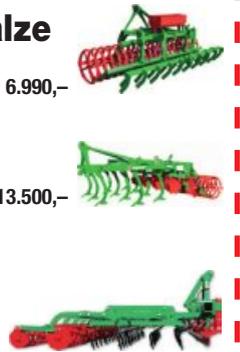
Messervorsatz 2 reihig, Stufenlose Tiefenstellung ..... € 6.990,-

**Regent Grubber 2,7m ATJ/RE**

3-reihig, 10 Zinken, Ringwalze ..... € 13.500,-

**Saatbettkombination ATJ/REGENT**

600 hydraulisch klappbar, Doppelwalzenkrümmer Dm 320/Dm 250 cm ..... € 17.500,-



Fachberatung bei der Hausmesse 15. - 17.11.2024

**Motorsense MB 45 D**

2,1PS, 45ccm, Gurt, Messer ..... € 299,-

**AKKU Kettensäge-Set**

Inkl. Akku und Ladegerät nur solange der Vorrat reicht ..... € 420,-

**Rasentraktor Stiga**

1 Zylinder, Hydrostate, Box ..... € 1.890,-

**Frontmäher Stiga HD**

2 Zylinder, Hinterrad, Servolenkung, Elektrische Schnitthöhenverstellung, Arbeitsbreite 100 cm ..... € 4.590,-

**Frontmäher Park 900 WX**

2 Zylinder, Allrad, Servolenkung, Elektrische Schnitthöhenverstellung, Mähdeck Combi 100 Q Plus ..... € 8.990,-

**Rasentraktor AKKU Estate 584e**

48 V Lithium (40Ah) Akku 4000 m², 84 cm Schnittbreite ..... € 5.790,-



**JANDRISEVITS HAUSMESSE 15. - 17. NOVEMBER 2024**

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.



**Agriculture-Technik**  
**JANDRISEVITS Gmbh**

7522 Strem, Bahnhofstraße 31  
Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30  
E-Mail: office@jandrisevits.at  
Homepage: www.jandrisevits.at

Michael Jandrisevits  
Tel. 06 64/30 228 46

Teilweise Symbolfotos möglich  
Alle Preise inkl. 20% Mwst.



Fachberatung bei der Hausmesse  
15. – 17.11.2024

**Motorsäge ATJ/Hus**

38,2 cm³, 1,4 kW, 35 cm Schwert ..... € 175,-



**Motorsäge Husqvarna 540**

Profisäge nur 4,1 kg, 2,58 PS, 40 cm Schwert ..... **Eintauschaktion** € 699,-



**Motorsäge Husqvarna 555 XP**

4,16 PS, 45 cm Schwert ..... € 799,-



**Automower 405 X-LINE**

Für 600 m²,  
Connect Modul ..... € 1.850,-



**Automower 415 X**

1.500 m²,  
Connect Modul ..... € 2.450,-



**Automower 420**

2.000 m²,  
elektrische Schnitthöhenverstellung ..... € 2.290,-



**Rasentraktor TC 242 TX**

2 Zylinder Kawasaki Motor  
Tempomat,  
Premium Hydrostatgetriebe ..... **Vorführgerät** € 4.590,-



**Rider 214 TC Comfort Edition**

Hinterrad,  
2 Zylinder,  
mit Mähdeck ..... € 3.990,-



**Rider Husqvarna R 216 T AWD**

Schnittbreite 103 cm,  
Allrad,  
2 Zylinder ..... € 5.990,-



**Rider Husqvarna RC 320 TsAWD**

Mit Box, Mulchen oder Sammeln  
Allrad,  
Servolenkung ..... € 5.990,-



**Rider Husqvarna RC 316 TsAWD**

Schnittbreite 103 cm, Allrad, 2 Zylinder  
Servolenkung,  
Schnellwechselsystem ..... € 8.900,-



**Rider Husqvarna P 524 X EFI**

Schnittbreite 122 cm,  
Allrad  
Servolenkung,  
2 Zylinder ..... € 16.900,-



**Agreq**

**Dreiseitenkipper**

**Neue Verstärkte Ausführung**



- Konische Brücke, Aufstiegsleiter, mit Aufsatzwände
- 3,0 to Nutzlast, Plateaugröße 300 x 150 x 50 ..... € 5.990,-
- 4,0 to Bereifung 11,5 – 15/12, Plateau 3,00 x 1,90 m x 0,5 + 0,5 ..... € 6.900,-
- 5,0 to Bereifung 11,5 – 15/12, Plateau 3,50 x 1,90 m x 0,5 + 0,5 ..... € 7.900,-
- 6,0 to Bereifung 12,5– 15/3, Plateau 4,20 x 2,21 x 0,5 + 0,5 ..... € 8.900,-
- 8,0 to Bereifung 400/60-15,5 Plateau 4,00 x 2,10 x 0,5 x 0,5 ..... € 14.900,-



**Herkules Rasentraktor mit Hochentleerung**

Allrad, 2-Zylinder, Automatik, 24 PS, Max 187 cm Hochentleerung ..... € 11.490,-



**Herkules Gestrüppmäher mit Seitenausleger**

2 Zylinder Kawasaki Motor, Arbeitsbreite 150 cm  
Ideal für Weinbau und Obstbauplantagen ..... € 13.900,-



**HONDA** Fachberatung bei der Hausmesse  
15. – 17.11.2024

**Honda Akku Laubbläser HNB36BXB**

Ohne Akku, ohne Ladegerät ..... € 219,-



**Honda Akku Heckenschere HHH 36 BXB**

Ohne Akku, ohne Ladegerät ..... € 219,-



**Honda Motorsense UMK 425 UE**

4-Takt, 3-Zahnblatt, Komfort-Tragegurt ..... € 669,-



**Honda Akku Rasenmäher HRG 466 XB**

Inkl 6 Ah/36V/216Wh  
Akku und Schnellladegerät ..... € 999,-



**Rasentraktor HF2417**

102 cm Schnittbreite, Hydrostate  
2 Zylinder GCV 530 Motor ..... € 4.990,-



**Stromerzeuger EU32i**

302 kVA, Inverter, 2x230V, 4,6 l Tank ..... € 2.975,-



**KIOTI** Fachberatung bei der Hausmesse  
15. – 17.11.2024

**Traktor KIOTI CK 3310**

3 Zylinder, 33 PS, 2 stufiger Hydrostat, Überrollbügel,  
Heckhydraulik, Frontlader, Zusatzhydraulik vorne u. hinten,  
Bj 2021, 81 Betriebsstunden ..... € 24.900,-



**Traktor KIOTI CK 5030**

50 PS, 3 Zylinder,  
Allrad  
Heizung, Klima ..... € 34.990,-



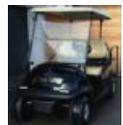
**Golfcar Birdie 3.0 DC Lithium**

4,1 PS Gleichstrommotor,  
Reichweite 80km  
Premiumsitz, USB Port ..... € 8.900,-



**Club Car**

Für 2 Personen  
mit Ladefläche  
..... **Gebraucht** € 4.900,-



**JANDRISEVITS HAUSMESSE 15. – 17. NOVEMBER 2024**

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.



**Agriculture-Technik**  
**JANDRISEVITS** GmbH

7522 Strem, Bahnhofstraße 31  
Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30  
E-Mail: office@jandrisevits.at  
Homepage: www.jandrisevits.at

Michael Jandrisevits  
Tel. 06 64/30 228 46

Teilweise Symbolfotos möglich  
Alle Preise inkl. 20% Mwst.

© blende11, photo - stock.adobe.com!



Insgesamt werden von Raiffeisen Steiermark rund 24,8 Milliarden Euro an Vermögen erfolgreich gemanagt.

# Beratung vor Ort zählt

Im Rahmen des Weltspartages hat eine Vielzahl an Steirern ihre Raiffeisen-Bankstelle vor Ort besucht. Tausende nutzten bereits den gesamten Oktober für gezielte Beratungen.

**R**und 3,2 Milliarden Euro Guthaben liegen auf den Girokonten steirischer Raiffeisen-Kunden. Ein großer Teil davon könnte besser verzinst veranlagt werden. Häufig fehlt jedoch das nötige Wissen, um die für die individuelle Situation beste finanzielle Entscheidung zu treffen. Rund um die Oktobergespräche nutzten zahlreiche Kunden die Möglichkeit, um gemeinsam mit ihren Beratern die für sie bestmögliche Lösung auf Fragen wie „Wie schütze ich mein Ersparnis vor der hohen Inflation?“ oder „Wie kann ich in unsicheren Zeiten mittel- und langfristig Vermögen aufbauen oder halten?“ zu finden. Rund 90.000 solcher Beratungsgespräche wurden im Oktober geführt.

Insgesamt werden von Raiffeisen Steiermark rund 24,8 Milliarden Euro an Vermögen erfolgreich gemanagt. Dazu gehören Guthaben auf Girokonten, Sparbüchern, Wertpapier-Depots, Bausparen und Versicherungen. „Diese Guthaben gehen oft über den sogenannten ‚Notgroschen‘ hinaus, ein beträchtlicher Teil davon könnte höher verzinst veranlagt werden. Raiffeisen berät dazu treffsicher, damit die Steirer ihr Geld bestmöglich anlegen und mehr aus ihrem Geld machen. Daher laden wir



**Florian Stryeck, RLB-Präsident Josef Hainzl, Landeshauptmann Christopher Drexler, RLB-Generaldirektor Martin Schaller sowie Ariane Pflieger und Rainer Stelzer.**

© RLB Steiermark/Peter Riedler

ein, in die Bank zu kommen, um sich beraten zu lassen“, sagt Martin Schaller, Generaldirektor der Raiffeisen-Landesbank Steiermark.

Um die Finanzkompetenz der Kunden nachhaltig zu fördern und dadurch bessere Veranlagungsentscheidungen zu ermöglichen, wurde zusammen mit der Uni Graz auf wissenschaftlicher Basis der kostenlose Finanzsimulator „fit2invest“ (fit2invest.at) entwickelt. Den Benutzern wird dadurch spielerisch ermöglicht, vier verschiedene Anlagestrategien kennenzulernen und ein Gefühl von Chancen und Risiken in Wertpapierveranlagungen zu verinnerlichen. Der

Simulator wird bereits sehr reger – auch in der Beratung – genutzt: Seit dem Launch wurde tausendfach auf das Tool zugegriffen.

Raiffeisen sieht sich seit jeher verpflichtet, einen wesentlichen Beitrag zur Finanzbildung, aber auch zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Steiermark zu leisten. Vor diesem Hintergrund werden neue grüne Produkte wie etwa ein Online-Sparen FIX- und ein Jugend- und Studentenkonto sowie ein Green Bond angeboten. Zudem wird ausschließlich in Projekte investiert, die die Umwelt schonen, zum Klimaschutz beitragen oder soziale Bedingungen verbessern.

Für ihr Engagement hat die RLB Steiermark von der international renommiertesten Agentur für Nachhaltigkeits-Ratings ISS ESG das begehrte PRIME-Rating erhalten.

Mit mehr als 1500 Beraterinnen und Beratern hat Raiffeisen die Kompetenz und auch die Kraft, Kunden, die das möchten, in mehr als 200 Bankstellen mit Know-how zu begleiten. Das wird einmal mehr am Weltspartag spürbar. Unter den zahlreichen Steirern, die ihre Raiffeisenbank besucht haben, waren beim Empfang im Raiffeisenhaus in der Grazer Radetzkystraße mit regionalen Schmanckerln der Raiffeisen-Landesbank Steiermark auch die Spitzen des Landes vertreten. RLB-Aufsichtspräsident Josef Hainzl und das Vorstandsteam rund um Generaldirektor Martin Schaller begrüßten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Universitäten, Interessensvertretungen, Medien und Kirche. Unter ihnen waren Landeshauptmann Christopher Drexler, Industriellenvereinigung Steiermark-Präsident Kurt Maier, Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher, Styria-Vorstand Markus Mair und ORF-Steiermark-Landesdirektor Gerhard Koch.



## Magisches Erlebnis

Ab 15. November gastiert das Circus-Theater Roncalli mit einer einzigartigen Mischung aus Nostalgie und Moderne in Graz und hat hier auf dem Messeplatz sein Zelt, ein blau-weiß gestreiftes Chapiteau, aufgeschlagen. Das neue Programm „ARTistART“ entführt das Publikum auf eine außergewöhnliche Reise, in der Zirkus und Kunst zu einer einzigartigen Hommage verschmelzen. Die Künstler und Artisten von Roncalli huldigen den großen Meistern der Kunstgeschichte – von Frida Kahlo bis Keith Haring – und erschaffen ein Gesamtkunstwerk, das

die Zuschauer in ihren Bann zieht. „Es ist eine Verbeugung vor der Kunst, die uns inspiriert und unser Leben bereichert“, so Direktor Bernhard Paul. Mit einem Ensemble internationaler Spitzenartisten aus 22 Nationen verspricht „ARTistART“ ein Erlebnis voller Emotionen und Staunen. Jeder Akt ist ein Kunstwerk für sich, jeder Moment ein kleines Wunder, das das Publikum auf eine poetische Reise mitnimmt. Tickets für das Gastspiel in Graz (bis 8. Dezember) sind unter [www.roncalli.at](http://www.roncalli.at) sowie an der Tageskasse vor Ort (Mittwoch bis Sonntag) erhältlich. © Jason Dibowski



## Raumberger Europatage

**28. und 29. November, Irdning-Donnersbachtal.** Unter dem Motto „Österreich und Europa – Auf in die nächsten 30 Jahre“ finden in der HBLFA Raumberg-Gumpenstein die diesjährigen Europatage statt. Programm unter: [europatage-raumberg-gumpenstein.at](http://europatage-raumberg-gumpenstein.at). © kkl



## Schau mit vielen Krippen

**16. und 17. November, Grafendorf.** Im Pfarrhof ist die Ausstellung „30 Jahre Krippenbau in Grafendorf“ zu sehen (am Samstag von 14 bis 20 Uhr, am Sonntag von 9 bis 17 Uhr). Rund 80 Exponate erwarten die Besucher. Täglich wird eine Krippe verlost. © privat

### Birkfeld

#### Musik aus dem Zillertal

Der FC Oberes Feistritztal veranstaltet am 7. Dezember um 19.30 Uhr in der Peter Rosegger-Halle ein Weihnachtskonzert mit den „Zellberg Buam“ und der Gruppe „Die Fetziggen“. Karten gibt es auch im Gemeindeamt Strallegg und in der Papierencke Heschl.

### Hatzendorf

#### Gebündelte Kräfte

Mit Gesing Tierzucht und Greenpork hat die PIC jetzt zwei starke Partner in Österreich. Am Mittwoch, 20. November, um 13 Uhr lädt sie in die Fachschule Hatzendorf. In vier Vortragsblöcken geht es darum, wie man Sauengenetiken erfolgreich managen kann.

### Liezen

#### Fahrt zur Austro Agrar Tulln

Der Bezirksbauernbund Liezen lädt am Samstag, 23. November, zur Fahrt zur Agrarmesse Tulln ein. Die Kosten für die Busfahrt und das Frühstück betragen dank einiger Sponsoren nur 30 Euro. Es gibt drei Zustiege. Anmeldungen bei Peter Kettner, 0676 7076124.

### Schrems b. F.

#### Schremser Adventmarkt

Die ÖVP Frohnleiten lädt am Samstag, 16. November, von 12 bis 19 Uhr sowie am 17. November von 10 bis 19 Uhr zum Adventmarkt beim Landhaus Rois ein. Dabei gibt es viele Verkaufsstände, Handwerk, Musik und sogar ein Kindertheater (Samstag, 16 Uhr).

### Edelstauden

#### Adventzauber am Bauernhof

Im stimmungsvollen Ambiente des Hochschneider-Hofes der Familie Hirschmann (nahe dem Rüsthaus) findet am 23. und 24. November sowie am 7., 8. und 21. Dezember jeweils von 10 bis 18 Uhr unter dem Titel „Adventzauber“ ein Weihnachtsmarkt statt.

### Ilz

#### Gemeindeschichte

Der Historische Verein lädt Kinder und Jugendliche am Sonntag, 17. November, zum Kennenlernen der Gemeindeschichte ein. Um 9 Uhr geht es am Hauptplatz los. Besucht werden mit dem Bus markante Punkte wie Tabakhütte, Bergwerk und Schloss Kalsdorf.

### Mautern

#### Tagebuch einer Biene

Am Freitag, 15. November, um 17 Uhr zeigt der Imker Boris Pruntsch im Gemeindesaal den sehenswerten Naturfilm „Tagebuch einer Biene“. Der Film beschreibt eindrucksvoll mit einzigartigen Nahaufnahmen das Leben im und außerhalb des Bienenstocks.

### Stanz i. M.

#### Nachhaltige Energiesysteme

Die Regionalenergie Steiermark und die Gemeinde laden am Montag, 18. November, um 19 Uhr zu einem Info-Abend im Gemeindesaal ein. Dabei geht es um Biomasse-Heizsysteme, Wärmepumpen, Solarthermieanlagen, PV, Stromspeichersysteme und Förderungen.

### Eibiswald

#### Steirischer Advent

Am Freitag, 29. November, findet um 19 Uhr im Pfarrsaal der „Steirische Advent“ statt. Lena Lenz erzählt dabei Geschichten aus eigener Feder in Mundart. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Eibiswalder Gruppe „Terziamo“. Eintritt: zehn Euro.

### Leibnitz

#### Wein-Raritäten

Unter dem Titel „Raritäten, Rieden und Winzersekte“ laden 21 Weinbauern am 16. November ein, ihre ganz besonderen Tropfen im Bischöflichen Weinkelner auf Schloss Seggau zu verkosten. Die Verkostung ist von 16 bis 19 Uhr, danach gibt es Musik.

### St. Georgen a. d. St.

#### Tag der offenen Tür

Die Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Neudorf lädt an diesem Samstag, 16. November, von 9 bis 12 Uhr zum Tag der offenen Tür. Dabei wird den interessierten Jugendlichen und Eltern ein Einblick in den Unterricht und in das Internat gegeben.

### Tobelbad

#### Konzert in der Kirche

Der cappella Chor „openVOICES“ singt am Samstag, 30. November, um 18 Uhr in der Pfarrkirche. Der Chor besteht aus elf Sängerinnen und Sängern und ist seit dem gemeinsamen Studium an der Kunstuniversität Graz zusammengewachsen. [www.openvoices.at](http://www.openvoices.at).



## Gerne Bäuerin sein

Unter dem Motto „Gerne Frau sein – gerne Bäuerin sein“ fand der Bezirksbäuerinnentag von Hartberg-Fürstenfeld statt. Bezirksbäuerin Michaela Mauerhofer konnte Landesbäuerin Viktoria Brandner, LK-Präsident Franz Titschenbacher, LR Simone Schmiedtbauer, Weinhoheit Lea Kneißl, die LAbg. Hubert Lang und Lukas Schnitzer sowie KO Herbert Lebitsch begrüßen. © Bäuerinnen



## Hohe Auszeichnung

Wissenschafts- und Forschungslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl verlieh im Weißen Saal der Grazer Burg die Forschungspreise des Landes Steiermark für das Jahr 2024. Der Erzherzog-Johann-Forschungspreis ging an Martin Gross, der Forschungspreis an Leonhard Grill und der Förderungspreis für Wissenschaft und Forschung an Jana Lasser. Die Preise sind mit jeweils 12.000 Euro dotiert und werden jedes Jahr für herausragende Leistungen im Bereich der Wissenschaft und Forschung vergeben. © Fischer



## Gelungener Ausflug

Um sich von der Arbeitsweise des Landtages ein Bild zu machen, führte der ÖVP-Ausflug der Ortsgruppe Spital-Steinhaus kürzlich nach Graz. Unter der Organisation von LAbg. Conny Izzo konnten die Teilnehmer an der letzten Sitzung der laufenden Legislaturperiode als Zuhörer teilnehmen. Weiters stand ein Besuch bei LTP Manuela Kohm und LR Simone Schmiedtbauer am Programm. © Spreitzer

## Familienausflug

RLB-Vorstandsdirektor Florian Stryeck und Katharina Krenn, Leiterin Schloss Trautenfels, konnten kürzlich zahlreiche Kunden beim Raiffeisentag im Schloss Trautenfels begrüßen. Ein spannendes Programm mit Ausstellungen durfte nicht fehlen. © RLB Steiermark/photoworkers



## Steiermarktour

Kürzlich machte LH Christopher Drexler im Zuge seiner Steiermarktour im Bezirk Leibnitz Halt. In Ehrenhausen kam er mit rund 130 Funktionären, darunter Abg. z. NR Joachim Schnabel, sowie Mitgliedern der STVP Leibnitz ins Gespräch. © kkl



## Beste Stimmung

Im Volkshaus in Frohnleiten kam Landeshauptmann Christopher Drexler mit rund 120 Funktionären sowie Mitgliedern der Steirischen Volkspartei Graz-Umgebung ins Gespräch. Mit dabei waren auch die beiden Landesrätinnen Barbara Eibinger-Miedl und Simone Schmiedtbauer. © kkl



## Regionalität stärken

Landesrätin Simone Schmiedtbauer besuchte kürzlich gemeinsam mit LAbg. Bürgermeister Bruno Aschenbrenner zwei Vorzeigebetriebe im Steirischen Zirbenland, welche Regionalität und Nachhaltigkeit eindrucksvoll leben. Die Besuche bei e5 – dein Genussladen und der Johann Pabst Holzindustrie GmbH verdeutlichten, wie lokale Initiativen die regionale Wertschöpfung stärken. © Taucher



## Offiziell prämiert

Die Preisträger des Hans Roth-Literaturpreises „rotahorn“ und der Literaturzeitschrift „manuskripte“ wurden kürzlich offiziell ausgezeichnet. Den Hauptpreis erhielten Max Höfler und Thea Mengeler, mit dem zweiten Preis wurde Yulia Ilikha geehrt. Die Autorinnen und Autoren überzeugten die prominente Fachjury mit ihrem literarischen Können. Der Grazer Kulturstadtrat Günther Riegler überreichte im Beisein von Saubermacher-Gründer Hans Roth die Prämierungen in der Minoritensaal in Graz. © Saubermacher



## Erste-Hilfe-Kurs

Um schnell Erste Hilfe leisten zu können, bedarf es stetiger Weiterbildung. Deshalb bot der Bauernbund Preding einen Erste-Hilfe-Auffrischkurs an. Im theoretischen Teil präsentierte der Vortragende Andreas Zmugg verschiedene Krankheitsbilder. Der Praxisteil gliederte sich in die richtige Helmabnahme, Wiederbelebung und der Versorgung von stark blutenden Wunden. © Kügerl

# Südsteirische Erdnüsse

„Wir brauchen jeden Bauernhof!“ Für Christoph Zirngast aus Großklein ist das keine dahingesagte Floskel, sondern eine Feststellung, die er mit großer Dringlichkeit vertritt.

**W**arum er bereit sei, auf der ÖVP-Liste für die Landtagswahl zu kandidieren, wird Christoph Zirngast gefragt. Seine Antwort folgt auf den Fuß: „Es ist wichtig, dass sich Landwirte verstärkt in die verschiedenen Gremien einbringen und ihre Berufskollegen vertreten.“ Der 42-jährige Südsteirer ergänzt: „Außerdem ist es mir ein Anliegen, dass der Bauernbund auf der Wahlliste gut präsentiert ist.“

Christoph Zirngast ist keiner, der mit polternden Sprüchen auffällt und mit überzogenen Aussagen auftritt. Er ist auch keiner, der mit seiner Meinung hinter dem Berg hält, sondern einer, der Probleme von Grund auf analysiert und – oft im Hintergrund – nach Lösungen und Gesprächen mit den beteiligten Personen oder Gruppen sucht. Wenn er, so wie am vergangenen Wochenende, über WhatsApp in einem Status-Eintrag aufruft, dass das Bauernhof-Sterben aufhören müsse, ist das mehr als ein Wahlkampf-Slogan. Dahinter steckt seine tiefe Überzeugung, „dass wir jeden einzelnen Bauern, jede Bäuerin, jeden Bauernhof dringend brauchen“.

Es ist in vielen Fällen nicht der Produktpreis, der gegen die Weiterführung oder Übernahme der Höfe spricht. Das Kernproblem sind seiner Meinung nach praxisfremde Bewirtschaftungsauflagen und Rahmenbedingungen, welche den Landwirten die Freude an der Arbeit nehmen. Dazu kommt die Bürokratie, „gegen die wir noch viel stärker auftreten müssen“. Zirngast nennt noch einen weiteren Grund: „Das Arbeitsleben als Landwirtin oder Landwirt geht weit über eine 40 Stunden Wochen hinaus und ist in vielen Bereichen eine 7-Tage-Woche ohne lange Urlaube. Viele potentielle Hofübernehmerinnen und Hofübernehmer stehen vor einer schwierigen Entscheidung: Geregelter Arbeitszeiten, 5-Tage-Woche, regelmäßige Freizeit und Urlaub oder betriebsbedingte Arbeitszeiten an jedem Tag, das ganze Jahr über, ohne geregelte Freizeit. Vermehrt wird



**Bauer  
der  
Woche**

Seit vier Jahren ist Christoph Zirngast Kammerobmann von Leibnitz, seit drei Jahren Bürgermeister von Großklein.

© kk

hier die Entscheidung gegen die landwirtschaftliche Arbeit getroffen.“

All diese Beobachtungen fußen bei ihm auf einen großen Fundus an Erfahrungen, die er als Kammerobmann und Bürgermeister tagtäglich macht. Vor vier Jahren übernahm er die Führung der Bezirkskammer Leibnitz. Vor drei Jahren wurde er Bürgermeister der Marktgemeinde Großklein. Eines seiner derzeitigen Projekte deckt sich auch sehr gut mit den Zielsetzungen von Wohnbauländerin Simone Schmiedtbauer, nämlich der Ortskernbelebung. „Wir haben ein großes leerstehendes Gewerbe- und Wohnobjekt mitten im Ort erworben, richten es für Geschäfte und Wohnungen her und gestalten auch rundherum den Dorfplatz neu“, berichtet er. Seine bäuerliche Einstellung kommt zum Vorschein, wenn er sagt: „Mir ist es wichtig, dass wir das Ortszentrum stärken und dass die Bauern rund um die Dörfer ge-

nügend Platz für die ungestörte landwirtschaftliche Produktion haben.“

Noch eine führende Position übt der frühere Landjugend-Bezirksobmann, LJ-Betreuer und Umweltberater aus. Er ist Obmann der Weidegemeinschaft Remschniggalm. Das ist die einzige Alm im Bezirk Leibnitz und liegt an der steirisch-slowenischen Grenze. Jährlich werden 65 bis 68 Rinder aufgetrieben. Einige Tiere stammen auch aus dem Betrieb, den Christoph Zirngast mit seinem Partner Martin führt. „Wir haben einen Mutterkuhbetrieb mit zehn Kühen und Fresser-Aufzucht. Das heißt, wir kaufen die Kälber mit 70 bis 80 Kilo Gewicht und verkaufen sie dann mit 250 Kilo als Fresser weiter.“

Vielleicht hat Christoph Zirngast mit seinem Partner heuer auch das Tor zu einer neuen Ackerfrucht aufgestoßen. Auf einer Fläche von 0,1 Hektar probierten sie es das erste Mal mit dem Anbau von Erdnüssen. Die ersten Erfahrungen wa-

ren durchwegs ermutigend. Zu Allerheiligen erfolgte die Ernte von 200 Kilo dieser Hülsenfrucht. „Die Ernte war sehr beschwerlich, weil wir alles händisch gemacht haben. Aber für das nächste Jahr planen wir schon eine größere Anbaufläche und wollen uns in anderen Anbaugebieten Tipps für den Anbau und die Ernte holen.“ Eines stimmt ihn aber sehr zuversichtlich: „Unsere Erdnüsse schmecken sehr gut!“

## Zur Person

- Christoph Zirngast
- Burgstall 37, 8452 Großklein
- Kammerobmann von Leibnitz, Bürgermeister von Großklein, ÖVP-Ortsparteiobmann, Obmann der Weidegemeinschaft Remschniggalm, VP-Kandidat für die Landtagswahl (Nr. 12 im Wahlkreis 3)
- Forst- und landwirtschaftlicher Betrieb mit 15 ha LN, Mutterkuhbetrieb mit Fresseraufzucht
- Kontakt: 0664 602596 4931



Junker-Winzer Franz Gölles, Maria Pein, Weinkönigin Magdalena I., LR Simone Schmiedtbauer, die Junker-Botschafter Sophie Friedrich, Johannes Rauch und Fabian Narat-Zitz sowie Werner Luttenberger.

**ZU GUTER LETZT**  
 redaktion@neuesland.at

Die Grazer Stadthalle war restlos ausverkauft. Über 4000 Besucherinnen und Besucher waren bei der Junkerpräsentation dabei.

(Fotos: © Hanschitz Small)



Die drei Weinhoheiten Antonia Hiebaum, Magdalena Niederl und Lea Kneißl mit Ehrengästen beim Junker-Trinken.

# Wein in aller Munde

Der steirische Junker stand gleich zweimal im Rampenlicht: zuerst bei der Junkerverkostung in der Grazer Stadthalle, dann bei der österreichischen Weintaufe in Fürstenfeld.

Über 4000 Besucher strömten zur Junkerpräsentation in die Grazer Stadthalle. Die Veranstaltung lockte besonders ein junges Publikum an, das sich von der jugendlich-frischen Seite des steirischen Junkers begeistern ließ. Nach dem Auftakt durch die Junker-Botschafter Johannes Rauch, Sophie Friedrich und Fabian Narat-Zitz sowie den Grußworten der Ehrengäste wie Landesrätin Simone Schmiedtbauer und Vizepräsidentin Maria Pein ging es an das Verkosten der Junkerweine von rund 100 steirischen Winzerinnen und Winzern.

Einen Tag später wurde der österreichische Weinjahrgang 2024 bei der Bundesweintaufe in der



Seit über 50 Jahren vergibt die heimische Weinwirtschaft den Bacchuspreis, heuer an LH a. D. Hermann Schützenhöfer.

Stadthalle Fürstenfeld offiziell gesegnet. Stellvertretend für alle 2024er-Weine taufte Stadtpfarrer Alois Schlemmer ein Fass steirischen Junker auf den Namen „Steiermark“. Diesen Taufnamen hatte sich Landeshauptmann a. D. Hermann Schützenhöfer ausgesucht. Im Zuge der Veranstaltung, zu welcher Weinbaupräsident Johannes Schmuckenschlager auch Weinkönigin Hannah I., Landesrätin Simone Schmiedtbauer sowie Geschäftsführer Chris Yorke von der Österreich Wein Marketing GmbH begrüßen konnte, wurde Schützenhöfer mit dem Bacchuspreis in Anerkennung seiner Verdienste für den heimischen Wein geehrt.

© OWM/Martin Grabmayer



FOTO: MESSE TULLN



FOTO: MESSE TULLN

**Alle wichtigen Infos zur Austro Agrar Tulln**

Mehr auf Seiten 2 - 3



FOTO: BZ/STOCKINGER

**AgrarTec: Die ausgezeichneten Innovationen**

Mehr auf Seiten 5 - 11

## Austro Agrar Tulln: Heimische Landtechnikmesse der Superlative

*Der Countdown läuft. In knapp einer Woche öffnet die Austro Agrar Tulln in Niederösterreich nach sechs Jahren wieder ihre Pforten.*

**MICHAEL STOCKINGER**

Von 20. bis 23. November sollten in Tulln alle Land- und Forstwirte auf ihre Rechnung kommen. Mehr als 320 Hersteller und Generalimporteure werden auf über 50.000 m<sup>2</sup> informieren und ihre Produkte präsentieren. In 15 Hallen stehen Traktoren, Ernte-, Sä- und Bodenbearbeitungsmaschinen bis hin zu Stallbau, Beratung sowie



FOTO: BZ/STOCKINGER

Zur letzten Austro Agrar kamen ca. 57.000 Besucher.

Kommunaltechnik im Fokus. Kompetenzzentren wie Landtechnik, Saatgut und Dünger, Stalltechnik sowie Holz und Energie erlauben

den Besuchern, nach ihren eigenen Interessen den Messebesuch effizient zu gestalten. Besucherfreundlich ist auch die An- und Ab-

reise gestaltet. Denn das „Mehrwert-Ticket“ beinhaltet neben dem Eintritt die kostenlose Nutzung der Messeparkplätze inklusive Parkplatz-Shuttlebusse sowie den kostenlosen Transfer vom und zum Hauptbahnhof Tulln.

Die Austro Agrar Tulln fand 1991 erstmals statt. Zur letzten Ausgabe kamen bereits rund 57.000 Besucher. Auch heuer rechnet der Veranstalter mit ähnlich vielen Interessierten.



FOTO: MESSE TULLN

**Damit Sie sich nicht verirren: Der Plan zu den 15 Hallen**

Mehr auf Seiten 12 - 13



FOTO: AUSTRO DIESEL

**Traktormarkt einmal anders: Nach PS und nicht nach Stückzahl**

Mehr auf Seite 18

STANDNR. 502 / HALLE 5  
VOM 20. BIS 23.11.2024

**5 KEYLINE** ÖSTERREICH-PREMIERE

- 4 Zyl. Bauserie von 75-106 PS
- Klassenbester mit 4-Rad Bremse, 100% Sperre vorn und hinten, Stop&Go Funktion u. v. m.

DEUTZ-FAHR LEISTUNGSBEREICH  
**50-340 PS**

**40**  
JAHRE DEUTZ-FAHR AUSTRIA

WIR FREUEN UNS AUF DEINEN BESUCH IN TULLN - SICHERE DIR UNSERE JUBILÄUMSPREISE AUF AUSGEWÄHLTE JUBILÄUMSMODELLE.

## ZUM GELEIT

RUDOLF DIETRICH  
OBMANN CLUB  
LANDTECHNIK AUSTRIA

Agritechnica in  
Rot-Weiß-Rot

Die Austro Agrar Tulln ist die Fachmesse pur mit neuester Landtechnik, maßgeschneidert für die österreichische Landwirtschaft. Dies zeigt sich besonders an den in Tulln präsentierten Maschinen, die nicht durch Weltrekorde glänzen, sondern auf die österreichischen Landwirtschaftsbetriebe ausgerichtet sind. Ein weiterer wichtiger Faktor sind die Bundesländertage, wo jeweils der Landwirt seinen Händler aus der Region antrifft und das persönliche Gespräch und die Beratung im Vordergrund stehen. Nicht unerwähnt darf der Jung-Landwirtetag am 21. November bleiben. Dieser wendet sich mit einem speziellen Fachprogramm gezielt an die jüngere Generation: Fachschüler, Studenten und junge Landwirte. Die Leitmesse zeichnet sich aber auch durch ihre ganz spezifischen Kompetenzzentren aus, die die Ansprüche modernster Landtechnik abdecken. Dies sind die Bereiche: Traktoren, Bodenbearbeitung, Grünland, Maschinenzubehör und Kommunaltechnik, Stalltechnik und Innenmechanisierung, Saatgut, Dünger, EDV und Beratung, Holz und Energie sowie natürlich Smart Farming. Eine Vielzahl von gezeigten Innovationen wird von einer Fachjury mit dem AgrarTec-Award ausgezeichnet. Kurzum: Die Austro Agrar Tulln bietet jedem Besucher nicht nur ein umfassendes Programm, sondern auch viel innovative Information.

## MICHAEL STOCKINGER

Nach einer coronabedingten Pause von sechs Jahren findet heuer endlich wieder die Austro Agrar Tulln statt. Auch wenn Meldungen über Einsparungen, Kurzarbeit und volle Lager in den letzten Monaten ihre Kreise gezogen haben, ist der Landtechnikbranche noch keineswegs die Luft ausgegangen: Mehr als 320 Hersteller und Generalimporteure stellen auf der heimischen Leitmesse für Landtechnik von 20. bis 23. November aus. Aufgrund der großen Nachfrage sind auch heuer wieder zusätzliche mobile Hallen auf dem Gelände errichtet worden. Bis auf wenige Ausnahmen werden alle wichtigen Firmen mit ihren Marken vor Ort sein und moderne Technik und neue Lösungen präsentieren.

Ausgezeichnete  
Innovationen

Noch mehr Einreichungen als bei der erfolgreichen Premiere 2018 gab es heuer zum Innovations-Award „AgrarTec“. Was aus ihnen klar ablesbar ist: Smarte, sensorgestützte elektrische Lösungen halten immer mehr in Maschinen und Geräten

# Die Landtechnikbranche zeigt, was alles möglich ist

*Auch wenn die Aussichten schon einmal rosiger waren. Moderne, nachhaltige Landwirtschaft braucht Innovationen. Davon werden auf der Austro Agrar Tulln jede Menge zu sehen sein.*



Hightech ermöglicht punktgenauen Pflanzenschutz.

Einzug. Dem Umweltschutz und der Effizienz kommen dabei wichtige Rollen zu. Ein Beispiel hierfür ist der Pflanzenschutz, wo kamera- und KI-gestützte Geräte zwischen Kulturpflanzen und deren Konkurrenten unterscheiden und dann punktgenau Wirkstoffe aufbringen können. Ein anderes Beispiel sind alternative batterieelektrische Antriebe, die im Optimalfall mit

PV-Strom vom Dach gespeist werden. Auffällig ist auch, dass es heuer unter den Einreichungen sehr viele aus dem Bereich Innenwirtschaft und Stalltechnik gegeben hat. Wohl kein Zufall. „Die Halle 15 wird ein umfassendes Angebot in der Innenwirtschaft und Stalltechnik bieten, wie wir es hier noch nie hatten“, weiß Wolfgang Strasser, Geschäftsführer der

## IMPRESSUM | BauernZeitung

**Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:** Agrar Media Verlagsgesellschaft mbH, Sturzgasse 1a, 1140 Wien, Tel. +43 1/533 14 48-500; **Geschäftsführung:** DI Anni Pichler, Franz König; **Chefredakteur:** Prof. Ing. Bernhard Weber; **Redaktion:** DI Hans Maad, Dr. Michael Stockinger, Clemens WIELTSCH, Thomas Mursch-Edlmayr (BauernZeitung OÖ), Hannah Pixner (BauernZeitung Tirol); **Anzeigenleitung:** Christof Hillbrand, Tel. +43 1/533 14 48-510, hillbrand@bauernzeitung.at; **Abobestellung:** www.bauernzeitung.at/abobestellung, Tel. +43 732/77 66 41-822, aboservice@bauernzeitung.at; **Druck:** Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, Richard-Strauss-Straße 16, 1230 Wien; Kopien, Weiterversand, Druck, elektronische und fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages; Alle Rechte, insbesondere die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Für Manuskripte und

Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Angaben und Äußerungen in Gastkommentaren, Anzeigen und Inseraten geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. *Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz siehe www.BauernZeitung.at.*



OFFENLEGUNG



ANZEIGEN



Messe Tulln. Mehr zu den ausgezeichneten Innovationen lesen Sie ab Seite 6.

### Bundesländertage und Junglandwirte

Neben vielen Neuheiten wird auf der Austro Agrar Tulln auch Altbewährtes geboten. An den Bundesländertagen bieten die Aussteller an den ersten drei Messetagen wieder ein gezieltes Angebot mit den regionalen Beratern und den für ihr Bundesland zuständigen Gebietsleitern (20. Nov.: Stmk. und Ktn.; 21. Nov.: NÖ, Bgld. und Wien; 22. Nov.: OÖ, Sbg., Tirol und Vbg.).

Bereits zum fünften Mal findet der Jung-Landwirtetag statt. Heuer am 22. November. Der Schwerpunkttag richtet sich speziell an Studenten, Fachschüler sowie junge Landwirte und soll eine Plattform für ein spannendes, informatives Fachprogramm sein.

## DIE MESSE AUF EINEN BLICK

- ✘ **Termin:** Mittwoch, 20. November, bis Samstag, 23. November 2024
- ✘ **Öffnungszeiten:** täglich von 9 bis 17 Uhr
- ✘ **Veranstaltungsort:** Messegelände Tulln
- ✘ **Themen:** Landtechnik, Saatgut und Dünger, Stalltechnik, Holz und Energie
- ✘ **Aussteller:** ausschließlich Hersteller und Generalimporteure auf mehr als 50.000 m<sup>2</sup> in 15 Hallen und im Freigelände
- ✘ **Für das leibliche Wohl:** Messerestaurants in den Hallen 1, 7, 8 und 10; Imbiss-Stände, Weinkost, Café und Restaurantzelt
- ✘ **Besucherservice:**
  - VIP-Busfahrten aus verschiedenen Bundesländern
  - Messeplaner – kostenlos für jeden Besucher
  - Informationszentrale
  - Wechselstube
  - Bankomat
  - Personenrufe
  - WC, Still- und Wickelräume barrierefrei
  - 7.000 Parkplätze (mit Gratis-Zubringerdienst)
  - Gratis-Transfer zur Messe und zum Hauptbahnhof Tulln
  - Behinderten-Parkplätze in unmittelbarer Eingangsnähe
  - Pannendienst
- ✘ **Eintrittspreise:**
  - **Online:** Erwachsene: 15 Euro (inkl. MwSt.), Kinder von 6 - 15 Jahren: 3 Euro;
  - **Tageskasse:** Erwachsene: 16 Euro; Kinder von 6 - 15 Jahren: 4 Euro; Kinder bis 6 Jahre: Eintritt frei; ermäßigt um 14 Euro: Senioren, Behinderte, Studenten und Schüler ab 15 Jahren (mit Ausweis) sowie Reisegruppen ab 20 Personen
  - **Persönlicher Ermäßigungsbond:** Ticket um 14 statt für 16 Euro (Bon online ausfüllen, ermäßigtes Ticket mit ausgedrucktem Bon an der Tageskasse)
- ✘ **Web:** [www.austroagrار.at](http://www.austroagrار.at)

**Austro Agrar**  
TULLN

LANDTECHNIK  
SAATGUT + DÜNGER  
STALLTECHNIK  
HOLZ + ENERGIE

**DIE LEITMESSE  
FÜR LANDTECHNIK  
20.-23. NOV.**

Messe Tulln  
[www.messe-tulln.at](http://www.messe-tulln.at)

# Lagerhaus und RWA auf der Austro Agrar

Wenn in wenigen Tagen die Austro Agrar Tulln stattfindet, werden der Lagerhaus-Verbund und die RWA den Besuchern ein breites Programm präsentieren. Von Landtechnik bis Futtermittel ist für jeden etwas dabei.

Der Lagerhaus-Verbund und die RWA (Raiffeisen Ware Austria) präsentieren vom 20. bis 23. November auf der Landtechnikmesse Austro Agrar Tulln ihr breites und innovatives Produktsortiment. In der Halle 6 werden auf einer Fläche von 2.600 m<sup>2</sup> Landtechnik, Saatgut, Tierfutter, Energie, Bewässerungstechnologien und Smart-Farming-Lösungen gezeigt.

Im Fokus der Landtechnik stehen die neuen Modelle des Herstellers John Deere, mit dabei unter anderem der Großtraktor 8RX 410 mit Raupensystem und einer Maximalleistung von 443 PS.

Der Innovationsbereich zeigt die neuesten Feldroboter



Die Besucher dürfen sich auf ein vielseitiges Programm freuen.

und Drohnen im praktischen Einsatz. Zudem stellt die digitale Plattform OnFarming neue Funktionen ihrer Landwirte-Plattform vor, die jederzeit und überall über PC, Smartphone

oder Tablet zu erreichen ist, mit dem Ziel, den betrieblichen Alltag der Landwirte zu vereinfachen. Weitere Schwerpunkte sind unter anderem das herausragende Saatgut von Die

Saat, das Ergänzungsfuttermittel für alle Tiere „Garant Omega“ von Garant Tiernahrung und die neuesten Bewässerungslösungen von PARGA. Genol präsentiert den neuen Eco Protect Diesel mit 20 Prozent HVO-Anteil.

Abgerundet wird das vielschichtige Programm des Lagerhaus-Verbundes mit der RWA durch lohnenswerte Gewinnspiele, grandiose Aktionen und dem Junglandwirtetag am Donnerstag, dem 21. November, wo Sie mit Jausensackerl und Goodies willkommen geheißen werden.

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 6

[www.lagerhaus.at](http://www.lagerhaus.at)  
FIRMENMITTEILUNG

Lagerhaus auf der

## Austro Agrar Tulln 2024

Von neuesten Modellen der Marke John Deere, über eine Vielzahl an Landtechnikmaschinen, bis hin zu neuesten Agrarinnovationen finden Sie alles bei uns in der Halle 6.

**Schauen Sie vorbei!**

  
**Austro Agrar**  
TULLN  
20. BIS 23. NOV. 2024

**Besuchen Sie uns in der Halle 6!**

**UNSER**  
**X LAGERHAUS**  
Die Kraft fürs Land

[onfarming.at](http://onfarming.at)

# „Oscar“ für Landtechnik geht heuer an ...

Nach dem großen Erfolg bei dessen Premiere 2018 wird auch heuer der „AgrarTec“ auf der Austro Agrar Tulln vergeben. Eine hochkarätige Jury, in der auch die BauernZeitung vertreten ist, hat die Innovationen bewertet.



## MICHAEL STOCKINGER

Er gilt als der wichtigste Landtechnikpreis, der heuer in Österreich vergeben wird: der AgrarTec. Der Award soll Unternehmen vor den Vorhang holen, die durch „besonders innovative Serviceleistungen oder technische Neuerungen einen wesentlichen Beitrag in der Landtechnik-Branche leisten“. Messebesuchern gibt der Preis einen raschen Überblick zu den wichtigsten Innovationen. Heuer wurde der AgrarTec in fünf Kategorien in Gold und Silber ausgelobt: „Ackerbau“, „Grünland“, „Innentechnik“, „Digitalisierung/Smart Farming“ sowie „Forst- und Holzwirtschaft“. Dazu kam diesmal noch eine Auszeichnung in der Sonderkategorie „Klimafit in die saubere Zukunft“. Hier die Ausgezeichneten:

### Ackerbau

✘ **Gold:** SmartFirmer von Precision Planting: Der von Acker-

Tech eingereichte SmartFirmer liefert bei Einzelkornsaat wichtige Informationen zur Saarfurche, mit denen die Saat, aber auch nachfolgende Maßnahmen optimiert werden können.

✘ **Silber:** FertiSpot von Amazon-Werke H. Dreyer SE & Co. KG: Mit der Unterfußdüngung kann die Effizienz der Nährstoffgaben verbessert werden. Die neue Version ermöglicht eine flexible Positionierung des Düngers.

### Grünland

✘ **Gold:** Novacat F 3100 Opticurve von Pöttinger Landtechnik GmbH: Das neue Frontmäherwerk ermöglicht mit bogenförmiger Seitenverschiebung in Kurvenfahrten und in Hanglagen eine optimale Überlappung zum Heckmäherwerk und Fahrt in futterfreier Spur. Gleichzeitig wird die Arbeitsbreite des Mähbalkens besser ausgenützt.

✘ **Silber:** OptiGrass Ladewagen von Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG:

Das System bietet einige Vorteile. Insbesondere werden mit SplitCut Überlängen reduziert, die sich sonst systembedingt an den Rändern des Rotors ergeben.

### Innentechnik

✘ **Gold:** Body AI Score von Schauer Agtronomic GmbH: Bei trächtigen Sauen ist die Kondition ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Für das Stallpersonal ist die Einschätzung schwierig, weshalb jedes Tier oft nach der Einheitsfütterkurve gefüttert wird. Mit Body AI Score sind nun eine automatisierte Konditionsbeurteilung und eine daran angepasste Fütterung möglich.

✘ **Silber:** Cleaning Waterbowl von Ing. Bräuer GmbH Stalltechnik: Die manuelle Reinigung der Tränkekannen im Rinderstall kostet Zeit und Wasser. Mit der neuen Technik kann sie automatisch in frei einstellbaren Intervallen und ohne die Entleerung des Trogs erfolgen.

### Digitalisierung/Smart Farming

✘ **Gold:** ARA von Ecorobotix: Im Bereich Digitalisierung hat die von der Lagerhaus Technik-Center GmbH zum Award eingereichte Feldspritze am meisten überzeugt. Durch die mit Kameras und Künstlicher Intelligenz (KI) unterstützte Applikation kann der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduziert werden. Die Technik hat sich bereits im Praxiseinsatz bewährt.

✘ **Silber:** SpotSprayING von der jungen Firma Farm-ING Smart Farm Equipment GmbH: Auch hier kommt ein KI-basiertes Kamerasystem für die Unterscheidung zwischen Nutzpflanzen und Unkräutern zur Anwendung.

### Forst und Holzwirtschaft

✘ **Gold:** Woodcracker C300 von Westtech Maschinenbau GmbH: Der Fällgreifer wurde speziell für den Einsatz an Baggern der Gewichtsklasse von zwölf bis 18 Tonnen entwickelt. Das Gerät bietet vielseitige Einsatzmöglichkeiten und ist serienmäßig u. a. mit der Multi-grip-Steuerung ausgestattet.

✘ **Silber:** Zaunbaumaschine ZBM 24 von Reil & Eichinger GmbH: Die Anlage von Zäunen zum Schutz vor Wild ist mit schwerer manueller Arbeit verbunden. Das Raupenfahrzeug verspricht hier Erleichterung.

### Klimafit in die saubere Zukunft

✘ **Fendt e100**, eingereicht von ACA GmbH: Fendt zeigt mit dieser Lösung, wie Traktoren im unteren PS-Bereich mit batterieelektrischen Antrieben und „grünem Strom“ angetrieben werden können. Das ist gut für die Umwelt und bringt auch einige andere Vorteile. Der E-Traktor feiert auf der Austro Agrar Tulln Österreich-Premiere.

Mehr Informationen zu den ausgezeichneten Innovationen lesen Sie auf den Seiten 6 bis 11.

## DIE JURY-MITGLIEDER

- ✘ **Heinrich Prankl**, Leiter für Forschung und Innovation sowie Direktor-Stellvertreter an der HBLFA Francisco Josephinum Wieselburg, GF Josephinum Research
- ✘ **Rudolf Dietrich**, Obmann vom Club Landtechnik Austria, profunder Branchenkenner mit 45-jähriger Erfahrung
- ✘ **Alexander Bauer**, Leiter des Instituts für Landtechnik und Stellvertreter „Department für Nachhaltige Agrarsysteme“ an der Universität für Bodenkultur
- ✘ **Wolfgang Strasser**, seit 2011 Geschäftsführer der Messe Tulln, Unternehmensberater
- ✘ **Michael Stockinger**, langjähriger Redakteur für Land- und Forsttechnik bei der BauernZeitung

# SmartFirmer von Precision Planting: Neue Dimension bei der Aussaat



*Der von AckerTech eingereichte SmartFirmer liefert dem Anwender wichtige Informationen zur Saatfurche. Dieser kann durch entsprechende Maßnahmen, wie etwa eine Veränderung der Ablagetiefe, reagieren. Möglich ist auch eine automatische Reaktion der Maschine und eine Nutzung der Daten für spätere Maßnahmen.*

Normalerweise wird bei der Einzelkornsaat jedes Korn durch eine Plastik- oder Edelstahlrolle angedrückt, damit es optimalen Bodenschluss für eine Keimung hat. Sich verändernde Pflanzbedingungen, die für den Feldaufgang entscheidend sein können, werden dabei oft nicht oder nur zu wenig berücksichtigt. Die Ingenieure von Precision Planting entwickelten deshalb den SmartFirmer. Dieses Einbettungssystem mit intelligentem Sensor misst und stellt zeitgleich am 20/20-Terminal von Precision Planting die für die Aussaat essenziellen Parameter dar. Konkret werden mit dem Tool folgende Parameter ermittelt: Furchenfeuchtigkeit,

Furchensauberkeit, Bodentemperatur und Humusgehalt. Der Anwender kann dann durch entsprechende Maßnahmen schnell darauf reagieren.

SmartFirmer ist aber nicht nur ein Anzeigetool für Änderungen. Es kann auch mit anderen Komponenten von Precision Planting kommunizieren. Hier nur einige Beispiele: Wenn das System erkennt, dass die Feuchtigkeit in der Saatfurche an einem Sandhügel sinkt, wird ein Signal an den SmartDepth-Motor gesendet, welcher jede Reihe individuell und automatisch in der Tiefe verstellen kann.

Mit Echtzeitmessung des Humusgehalts ist es möglich, Mais variabel auszusäen. Humus-



Im Zuge der Überfahrt misst der Sensor wichtige Bodenparameter.

daten können alternativ auch zur Herstellung von digitalen Karten verwendet werden. Mit diesen kann in der Folge die

variable Applikation von Düngern vorgenommen werden.

*Smartfirmer bei: AckerTech, Halle 2A, Stand 2A27*

# FertiSpot von Amazone: Effiziente, flexible Düngung



Mit der Unterfußdüngung kann die Effizienz der Nährstoffgaben verbessert werden. Dadurch können Dünger eingespart, die Jugendentwicklung der Pflanze verbessert und negative Auswirkungen auf die Umwelt reduziert werden. Bei bestimmten Kulturen, etwa Mais, ist die Unterfußdüngung inzwischen weitverbreitet.

Aufgrund von Ausweitung der Einzelkornsaat in andere Kulturen haben die Amazonen-Werke H. Dreyer SE & Co. KG auch FertiSpot weiterentwickelt. In der neuen Version ermöglicht das

System die flexible Positionierung des Düngers:

- ✘ unterhalb des Saatkorns,
- ✘ in den Zwischenraum der

Pflanzenkulturen,

- ✘ als Multispot bei Kulturen mit hoher Pflanzenanzahl pro Hektar und

- ✘ als Bandapplikation.

Das System ist jetzt für alle angebauten Precea-Einzelkorn-Sämaschinen verfügbar, ab der Saison 2025 auch für die angehängten Varianten mit FerTeC-twin-HD-Doppelscheiben-Düngerschar. Die Einstellung der Ablagetiefe des Düngers erfolgt mechanisch an der Maschine, während die Art und Position des Dünger-Spots einfach per Softwareeinstellung am ISOBUS-Bedienterminal eingegeben werden.



Einzelkorn-Sämaschine Precea 6000-2FCC mit dem FertiSpot-Dosierer

*FertiSpot von Amazone: Halle 3, Stand 303*

GRÜNLAND

# Novacat F 3100 Opticurve von Pöttinger: Damit nichts stehen bleibt



*Das Frontmähwerk ermöglicht in Kurvenfahrten und in Hanglagen eine optimale Überlappung zum Heckmähwerk und Fahrt in futterfreier Spur. Gleichzeitig wird die Arbeitsbreite des Mähbalkens besser ausgenutzt. Möglich wird das durch automatisierte bogenförmige Seitenverschiebung.*

Der Überschnitt bei Heck-/Frontkombinationen muss auf die Spurweite und Arbeitsbreiten der Mäheinheiten abgestimmt werden. Ist er zu gering, bleibt Gras bei Kurvenfahrten oder im Hang stehen, ist er zu groß, verliert man an Schlagkraft.

Pöttinger Landtechnik GmbH begegnet dieser Herausforderung mit Opticurve beim Novacat F 3100 OC durch eine bogenförmige Seitenverschiebung des Frontmähwerts um bis zu 20 Zentimeter nach links oder rechts. Dabei wird der Mähbalken um bis zu acht Grad eingelenkt. Dadurch soll gleichzeitig die gesamte Arbeitsbreite des Mähbalkens genutzt und jene der Mähkombination ma-

ximiert werden – im Unterschied zu geradlinigem Verschiebung, der einige Zentimeter liegen lässt.

In der Grundausstattung funktioniert der Seitenverschiebung über ein doppelwirkendes Steuergerät und Lenkung durch den Fahrer. Ein optionales ISOBUS-fähiges Automatikpaket steuert das Mähwerk selbsttätig in Abhängigkeit des Lenkeinschlags des Traktors oder der Hangneigung. Die Fahrerinnen oder der Fahrer werden so deutlich entlastet.

Das Novacat F 3100 OC (Anbau Kat. 2) mit sieben Mäh-scheiben hat laut Werksangaben einen Kraftbedarf von 60 PS, eine Arbeitsbreite von 3,04 Metern und eine Trans-



FOTO: PÖTTINGER

In Kurvenfahrten lenkt das Frontmähwerk mit.

portbreite, die knapp unter drei Metern (2,96 m) bleibt. Die Antriebsdrehzahl liegt bei 1.000 U/min, die Schwadbreite ohne

Schwadscheiben bei 2,1 Metern, das Gewicht bei 690 kg.

Novacat F 3100 Opticurve von Pöttinger: Halle 6, Stand 603

# Ladewagen OptiGrass von Krone für homogeneres Futter

GRÜNLAND



Wenn Grünschnitt an den Rändern des Rotors durchgezogen wird, häufen sich Überlängen. Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG hat für das Problem SplitCut entwickelt.

Bei diesem System wird der Gutstrom am äußersten Messer geteilt und mittels Räumerritzen erneut nach vorne gefördert. Durch Gutleitbleche wird dabei das Material dem Rotor mittig zugeführt und in der Folge geschnitten.

Neben SplitCut bringt das Krone-OptiGrass-Konzept noch

zahlreiche interessante technische Lösungen. Das mit 40 Messern ausgestattete „OptiGrass 37“ sorgt für theoretische Schnittlängen von bis zu 37 mm. Beim „OptiGrass 28“ wird mit 54 Messern eine theoretische Schnittlänge von bis zu 28 mm erzielt.

Der breite Rotor mit innenliegendem Planetengetriebe ermöglicht in Verbindung mit dem Power-Belt-Antriebskonzept entsprechende Durchsatzleistungen. Die zwei Riemen-

scheiben lassen sich einfach tauschen, um so die Drehzahl



FOTO: KRONE

Der Integralrotor der OptiGrass-Ladewagen mit dem SplitCut-System

des Rotors an die Erntebedingungen anzupassen. Die optionale Schleifeinrichtung SpeedSharp sorgt für scharfe Messer.

Die EasyFlow-Pickup mit hydraulischem Antrieb lässt sich von der Kabine in der Drehzahl einstellen. Die Ladewagen RX und ZX mit OptiGrass decken ein Ladevolumen von 33 bis 56 m<sup>3</sup> ab.

OptiGrass von Krone: Halle 10, Stand 1002

# Body AI Score von Schauer: Automatische Konditionserkennung



*Bei trächtigen Sauen ist die Kondition ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Für das Stallpersonal ist die Einschätzung schwierig, weshalb jedes Tier oft nach der Einheitsfutterkurve gefüttert wird. Mit Body AI Score sind nun eine automatisierte Konditionsbeurteilung und eine daran angepasste Fütterung möglich.*

Mit der Rückenspeckdickenmessung kann die Kondition des Tieres gemessen werden. Diese ist allerdings zeitaufwendig und schwer reproduzierbar, da diese Messung an speziellen, genau ausgemessenen Punkten zu erfolgen hat. Eine Automatisierung wird durch die hohe Individualität der Tiere behindert.

Ein anderer Ansatz ist das Erfassen des Tiergewichts. Dieses lässt aber nur bedingt Rückschlüsse auf die Kondition zu, da die Tiere unterschiedlich lang und hoch sein können. Weiters schwankt das Gewicht auch sehr stark, je nachdem, ob die Sau gerade Wasser oder Futter aufgenommen, gekotet

oder Harn gelassen hat. Somit bleibt, neben anderen Hilfsmitteln, das geschulte Auge des Betreibers. Da in größeren Betrieben das Stallpersonal oftmals wechselt, werden die Sauen aber oft nach einer Einheitsfutterkurve gefüttert.

Bei dem System Body AI Score von Schauer Agrotronic GmbH wird das Tier nun mittels Kamera von mehreren Positionen aufgenommen, analysiert und somit dessen Kondition bestimmt. Die durch KI (Künstliche Intelligenz) unterstützte Analyse des Tieres basiert auf einem eigens hierfür geschaffenen Standard, welcher durch Praxismessungen erarbeitet und errechnet wurde. Das System kann sowohl in der Fütte-

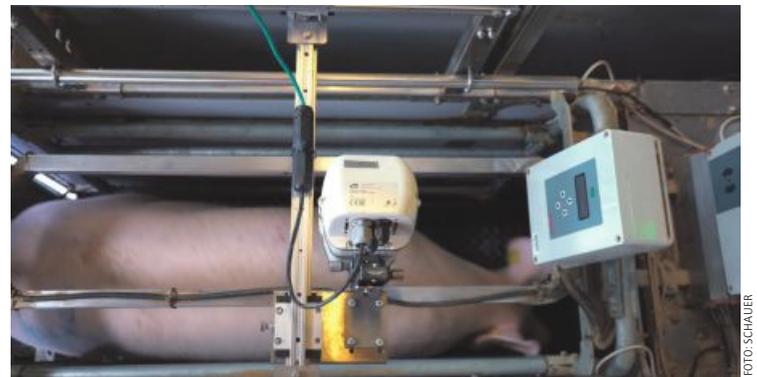


FOTO: SCHAUER

Mithilfe von Kamera und KI werden die Sauen beurteilt.

rungsstation selbst oder in der Selektierstation CID-Selection eingebaut werden. Somit ist eine kontinuierliche Messung des Konditionsverlaufs möglich und es können frühzeitig Anpassungen an der Futterkurve vorgenommen werden. Es ist

jedoch auch möglich, eine eigene Stand-alone-Station am Treibgang auszustatten, womit alle Tiere vor dem Eintreiben in den Wartestall auf Kondition bewertet werden.

*Body AI Score von Schauer:  
Halle 15, Stand 1535*

# Cleaning Waterbowl von Bräuer: Automatisch saubere Tränkewannen



Die Reinigung aller Tränkewannen im Rinderstall ist unerlässlich, um den Tieren Wasser mit entsprechender Qualität für eine gesunde Entwicklung und hohe Milchproduktion anbieten zu können. Die gründliche manuelle Reinigung mittels Bürste oder Ähnlichem kostet nicht nur Zeit, sondern es gehen auch unzählige Liter Wasser bei der Trogentleerung verloren.

Bei einer Tränkewanne mit 1,5 m Breite können rund zwei Minuten für die Arbeit mit der Handbürste sowie eine Wasser-

menge von rund 70 Litern bei der Entleerung angesetzt werden. Bei einer täglichen Reinigung werden somit ca. 15 Minuten Zeit sowie ca. 500 Liter Wasser pro Rindertränkewanne und Woche gebraucht. Das kann bei Dürreperioden im Sommer den Wassermangel mancher Betriebe zusätzlich verschärfen. Die Lösung von Ing. Bräuer GmbH Stalltechnik für Futterreste in der Tränkewanne heißt Cleaning Waterbowl. In frei einstellbaren Zeitintervallen, etwa zwei Stunden, wird dabei eine Bürstenleiste langsam automa-

tisch entlang des Trogbodens gezogen. Am Trogboden abgelagerte Silage-, Kraftfutter- und sonstige Verunreinigungen bzw. Fremdkörper werden so zu einem Kamm befördert und dort abgestreift. Die Tränkewanne muss dabei nicht entleert werden, wodurch nicht nur Wasser gespart wird, sondern auch weniger davon der Güllegrube zugeführt wird, was wiederum Kapazitäten spart.

*Cleaning Waterbowl von  
Bräuer: Halle 15, Stand 1540*



FOTO: BRÄUER

Eine Bürste beseitigt automatisch Reste in der Tränke.

DIGITALISIERUNG



# ARA von Ecorobotix: Punktgenaue Ausbringung

*Im Bereich Digitalisierung hat die vom Lagerhaus Technik-Center zum Award eingereichte Feldspritze am meisten überzeugt. Die durch Kameras und Künstliche Intelligenz (KI) unterstützte Applikation kann den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduzieren.*

Die Regeln zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln werden immer strenger, der öffentliche Druck, deren Einsatz zu reduzieren, wächst. Gleichzeitig gilt es aus wirtschaftlichen Gründen möglichst nur dort Wirkstoffe auszubringen, wo sie wirklich benötigt werden. Möglich wird das durch Hightech-Systeme. Bereits im praktischen Einsatz bewährt hat sich ARA.

Die sechs Meter breite Feldspritze vom Schweizer Unternehmen Ecorobotix hat 156 Düsen, welche mit elektrischen Magnetventilen ausgestattet sind. Auf einer Fläche von 6 x 6 cm wird damit wahlweise automatisch nur das Unkraut oder die Nutzpflanze behandelt. Mög-

lich wird die selektive Applikation durch Unterscheidung von Nutzpflanzen und ihren Konkurrenten durch hochauflösende Kameras und Künstliche Intelligenz. Bis zu 95 Prozent des Pflanzenschutzmittels können laut Ecorobotix mit der Technologie eingespart werden, das LTC berichtet von insgesamt 80 Prozent Mitteleinsparung beim Einsatz in Zwiebelkulturen. ARA ist auch in der Nacht funktionsfähig und arbeitet mit einer Geschwindigkeit von bis zu ca. 7 km/h. Die Spritze wird wie herkömmliche Anbaugeräte über die Dreipunkthydraulik hinten am Traktor montiert. Vorne am Schlepper befinden sich ein 600-Liter-Wasser- und ein 300-Liter-Spritzbrühentank. Das Gewicht



FOTO: LTC

Die ARA-Feldspritze mit dem Doppeltanksystem an der Front.

von ARA beträgt laut Produktdatenblatt von Ecorobotix 1.200 kg, jenes der leeren Fronttanks 450 kg. Einsatzgebiete sind im Grünland zur punktuellen Ampferbekämpfung oder im Ackerbau bei Zwiebel, Zuckerrübe, Karotte und anderen Kulturen.

Gesteuert wird ARA mithilfe der Ecorobotix-Mobile-App auf einem Tablet. Neben Herbiziden können mit dem Gerät auch Fungizide, Insektizide oder auch Düngemittel ausgebracht werden.

ARA bei LTC:  
Halle 6, Stände 601 und 617

DIGITALISIERUNG



# SpotSprayING von Farm-ING: Österreichs punktgenaue Variante

Ebenfalls der präzisen Applikation diverser Mittel durch die individuelle Steuerung jeder Düse hat sich die Firma Farm-ING Smart Farm Equipment GmbH mit „SpotSprayING“ verschrieben. Auch hier kommt ein KI-basiertes Kamerasystem für die Unterscheidung zwischen Nutzpflanzen und Unkräutern zur Anwendung. Durch die High-Speed-Ventile und speziellen Düsen sollen Rastermaße von 2,5 x 2,5 cm möglich werden.

Das Unternehmen aus dem Waldviertel, das 2021 gegründet

und im Jahr darauf in das Start-up-Programm Niederösterreich für Hochtechnologie aufgenommen wurde, bewirbt die Tech-

nologie in zwei Modellvarianten: als vollflächigen Spot Sprayer mit der Bezeichnung „SpotSprayING FullCover“ und 2,5

cm Düsenabstand sowie als Reihen/Hackband-Spritzgerät „SpotSprayING ProRow“ mit bis zu sechs Düsen über jeder Pflanzenreihe. Letztere Variante ist auf dem Hackgerät integrierbar. Der Spot Sprayer kann nicht nur für die Applikation von Herbiziden, sondern auch von Fungiziden, Insektiziden und Düngemitteln eingesetzt werden. Der Haupttank umfasst laut Firmenangaben 400 l, der Frischwassertank 80 l und der Handwaschbehälter 15 l.

SpotSprayING von Farm-ING: Halle 2A, Stand 2A11

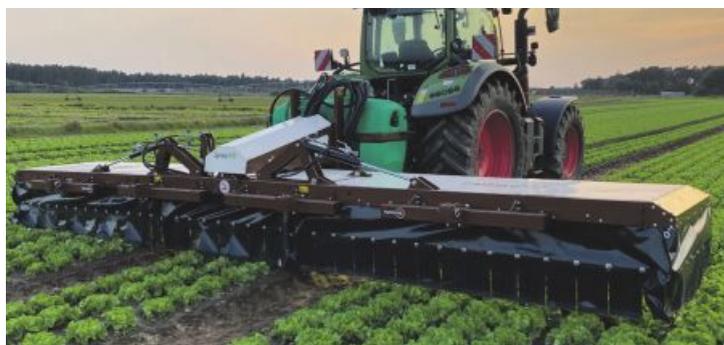


FOTO: FARM-ING

Hier befinden sich Tank und Spritze im Heck.

# Woodcracker C300 von Westtech: Für anspruchsvolle Einsätze



*Der neue Woodcracker C300 ist ein Fällgreifer, der speziell für den Einsatz an Baggern der Gewichtsklasse von zwölf bis 18 Tonnen entwickelt wurde. Er bietet vielseitige Einsatzmöglichkeiten und ist serienmäßig unter anderem mit der Multigrip-Steuerung ausgestattet.*

Als neuestes Modell in der Woodcracker-C-Serie soll der C300 Funktionalität, Effizienz und moderne Technologie vereinen, um den Anforderungen in der Holzernnte und Landschaftspflege gerecht zu werden.

Mit einem Schneiddurchmesser von bis zu 30 cm im Hartholz und bis zu 35 cm im Weichholz ist der Woodcracker C300 von Westtech Maschinenbau GmbH für anspruchsvolle Einsätze konzipiert. Der Greifer öffnet sich bis zu 143 cm weit, während die Scherenöffnung bis zu 55 cm beträgt. In der Basisausführung wiegt der Fällgreifer 750 kg, bei Vollausrüstung steigt das Gewicht laut Firmenangaben auf nur 1.080 kg.

Das Einsatzgebiet des C300 ist vielseitig: Landschaftspflege, Trassenpflege, Gehölzschnitt, Sicherheitsfällungen sowie Rodungsarbeiten. Die gesamte C-Serie, einschließlich des neuen C300, ist mit der Multigrip-Steuerung ausgestattet. Diese kontrolliert automatisch das Schließen und Öffnen von Greifer und Schneidwerk. Zunächst schließt der Greifer, gefolgt vom Schneidwerk, um einen sicheren Griff und präzise Schnitte zu gewährleisten. Zusätzlich kann der Woodcracker C300 optional mit einem Sammelgreifer (als Schnellwechsler) ausgestattet werden. Das erlaubt in dünnem Holz schnell zu arbeiten und Material entsprechend zu bündeln. Die in-



Der Woodcracker C300 im Einsatz

tegrierte Autospeed-Funktion ermöglicht es, das Schneidwerk bei schwachem Holz schneller zu schließen. Ebenfalls optional erhältlich ist ein endlos

drehbarer Tiltator, der die Flexibilität und Bedienbarkeit des Fällgreifers weiter erhöht.

Woodcracker C300 von Westtech: Halle 12, Stand 1224

# ZBM 24 von Reil & Eichinger: Zaunbau mit weniger Mühe



Um Neuanpflanzungen vor Wildverbiss zu schützen, werden Wildschutzzäune aufgestellt. Das ist oft eine personalintensive Arbeit, die mit schwerer manueller Arbeit verbunden ist.

Die neue Zaunbaumaschine ZBM 24 von Reil & Eichinger GmbH mit seitlicher Pfostenablage verspricht hier Erleichterung. Vom Setzen der Pfosten, egal ob aus Metall oder Holz, bis hin zum Zaungeflecht kann grundsätzlich alles im Einmann-Betrieb mit dem Raupenfahrzeug erledigt werden. Kon-

kret können laut Firmenangaben Pfosten bis 2,4 Meter Höhe in den Boden gedrückt werden und mit der entsprechenden optionalen Zusatzausrüstung Zaungeflecht bis zwei Meter Höhe abgewickelt werden.

Das Eigengewicht der ZBM 24 beträgt 1,7 Tonnen, der Motor hat knapp 21 PS. Ein Kettenantrieb reduziert den Bodendruck und sorgt für entsprechende Geländegängigkeit. Je nach Bedarf kann die Maschine individuell weiter aufgerüstet werden. Optional verfügbar sind neben dem Zaunabwickler eine

Anhängerkupplung für Materialtransport, eine Bergeseilwinde für steiles Gelände, eine Vibrationseinheit zum Einschlagen der Pfosten für extrem harte und steinige Böden, eine automatische Drückturmausrichtung (in der Grundausstattung erfolgt diese über eine Libelle) und ein GPS-Lenksystem. Mit dessen Unterstützung bleibt dann die Maschine entsprechend dem voreingestellten Abstand der Pfosten beim Arbeiten im Gelände automatisch stehen.

ZBM 24 von Reil & Eichinger:  
Halle 12, Stand 1222



Die ZBM 24 mit Transportbox für Pfosten und Zaunabwickler

**KLIMAFIT**



# Fendt e100: Elektrisch und autark in die Zukunft

*Der Sonderpreis „Klimafit in die saubere Zukunft“ geht an den von der ACA GmbH eingereichten Fendt e100. Fendt zeigt damit, wie Traktoren im unteren PS-Bereich mit batterieelektrischen Antrieben und „grünem Strom“ angetrieben werden können. Das ist gut für die Umwelt und bringt auch einige andere Vorteile.*

**E**rnährungssicherheit und Umweltschutz spielen in der nachhaltigen Landwirtschaft entscheidende Rollen. Die fatalen Folgen starker Abhängigkeit von fossilen Energieträgern haben die letzten Jahre deutlich gezeigt. Alternative Antriebe sind hier ein wichtiger Beitrag zur Autonomie. Sie reichen von Pflanzenölen über Biomethan bis zu synthetischen Kraftstoffen. Während bei Traktoren im oberen PS-Bereich batterieelektrische Antriebe aufgrund der zu geringen Energiedichte des Speichermediums auf absehbare Zeit keine Rolle spielen werden, können sie im unteren Leistungsbereich eine interessante Alternative sein. Sie werden dort weiter an Bedeutung gewinnen, wenn die E-Traktoren günstiger werden und die Batterien größere Reichweiten ermöglichen.



FOTO: FENDT

Für den Fendt e100 Vario gibt es viele Einsatzmöglichkeiten.

## Jetzt auch als Standardtraktor

Nach dem Fendt e100 V Vario mit Schmalspur hat das Unternehmen aus Marktoberdorf erst vor Kurzem den Standard-E-Traktor vorgestellt, den Fendt e100 Vario. Entwickelt wurde letzterer für den Einsatz in Son-

derkulturen, auf Tierhaltungsbetrieben, als Hoftraktor in landwirtschaftlichen Betrieben mit eigener Energieproduktion und im Kommunalbereich. Zugelassen für eine Geschwindigkeit von bis zu 40 km/h kann der E-Traktor zusätzlich im Kurzstreckentransport laufen. Im Vergleich zu einem Verbren-

nungsmotor entstehen bei einem Elektromotor deutlich weniger Energieverluste. Der Fendt e100 Vario wurde zudem konsequent auf nachhaltige Energienutzung hin entwickelt. Beispiele hierfür sind die Start-Stopp-Funktion, Rekuperation und drei verschiedene Betriebsmodi. Betriebskosten können durch selbst produzierten Strom weiter gesenkt werden. Dazu kommen laut Fendt niedrigere Wartungsaufwände, da Abgasnachbehandlung, Motorfilter und Motoröl nicht benötigt werden. Auch von Vorteil: Es entfallen Abgase aus dem Verbrenner sowie hohe Temperaturen des Abgasrohres und die Maschine arbeitet deutlich leiser als mit einem Dieselmotor.

Der Antriebsstrang des Modells Fendt e107 Vario baut sich aus der Batterie mit einem Elek-

Fortsetzung Seite 12

  <p>Traktoren Erntetechnik Futtererntetechnik</p>	 <p><b>DIE NEUE S-SERIE DER BOSS</b></p> 	 <p>Teleskoplader • Teleradlader Radlader • Elektrolader</p> 	 <p>Bodenbearbeitung Aussaat &amp; Düngung</p> 
<p><b>ACA Group – Ihr zuverlässiger Partner für LAND . ZUKUNFT .</b></p>			 <p><b>ACA</b> www.aca-group.at</p>

**ACA in Halle 10  
Besuchen Sie uns!**

Fortsetzung von Seite 11

tromotor und dem Fendt-Variogetriebe auf. Im Betriebsmodus „Eco“ liegt der maximale Leistungsbereich (nach ECE R85) bei 50 kW (68 PS), im Modus „Dynamic“ stehen bis zu 55 kW (75 PS) bereit und als Peak-Antriebsleistung im Betriebsmodus „Dynamic+“ kurzzeitig bis zu 66 kW (90 PS). Sein maximales Drehmoment wird mit 347 Nm angegeben.

Laut Werksangaben reicht der Akku mit 100 kWh bei Einsätzen im Teillastbereich (wie bei mechanischer Unkrautbekämpfung oder Pflanzarbeiten)

für etwa vier bis sieben Stunden. Dank integriertem Thermomanagement soll die Batterie unabhängig von der Jahreszeit oder Witterung immer mit der optimalen Temperatur arbeiten. Die CCS-Steckdose entspricht dem Automobilstandard, sodass bereits vorhandene oder öffentliche Ladeinfrastruktur genutzt werden kann. Geladen werden kann der E-Traktor grundsätzlich mit Wechselstrom mit bis zu 22 kW oder mit Gleichstrom mit bis zu 80 kW Ladeleistung. Im letzteren Fall soll der e100 Vario über einen CCS-Stecker in 45 Minuten von 20 auf 80 Prozent geladen werden können.



Fendt bietet auch eine Ladeinfrastruktur an.

Über AGCO-Parts bietet Fendt zudem ein 22-kW-Schnellladekabel-Set inklusive einer Wandhalterung an. Wahlweise ist eine Fendt-Schnellladesäule bestellbar. Optional kann der Traktor ab Werk mit dem Frontlader

Fendt Cargo 3X65 ausgestattet werden. Standardmäßig ist er mit Reifen der Dimension 340/70R24 für die Vorderachse sowie Reifen der Dimension 480/70R30 für die Hinterachse ausgestattet.

Speziell für diese Baureihe haben Fendt und Trelleborg gemeinsam den Reifen TM1 Eco Power entwickelt. Dabei stand das Zusammenspiel aus Leistung und Energieeffizienz im Vordergrund. Zudem sollen 65 Prozent der Bestandteile aus erneuerbaren oder recycelten Quellen stammen.

Fendt e100 bei ACA: Halle 10, Stand 1001



	Landtechnik		Smart Farming
	Saatgut und Dünger		Holz & Energie
	Stalltechnik		Kommunaltechnik, Ersatzteile & Reifen

Lagep

Im Rahmen ihrer Markenstrategie stellt die Amazone-Gruppe zur neuen Preisliste im Dezember 2024 das Design der Sparten Kommunaltechnik und Hacktechnik auf die Farbkombination Grün-Orange um.

Damit passen sich alle Produktlinien an die seit Langem etablierte und markenrechtlich in vielen Ländern geschützte Farbgebung der Amazone-Landtechnik an. Konkret bedeutet dies, dass die bislang in Grün-Beige gehaltenen, angebauten und selbstfahrenden Mäher und die in Blau-Orange vermarkteten Geräte der Schmotzer Hacktechnik ihre alte Farbe verlieren.

## Amazone setzt komplett auf Grün-Orange



FOTO: AMAZONE

Schmotzer Hacktechnik soll in die Marke Amazone übergehen.

Schmotzer Hacktechnik gehört seit 2019 zur Amazone-Unter-

nehmensgruppe und soll im Zuge dieses Prozesses in die Marke

Amazone übergehen. „Dies wird sowohl optisch die Zugehörigkeit zur Amazone-Gruppe unterstreichen als auch die Synergie der landtechnischen Produktlinien betonen“, erklärt man bei Amazone. In beiden Sparten wird es eine Übergangsphase geben, in der sowohl die Kommunaltechnik als auch die Hacktechnik noch in vorhandenen Farben auf Ausstellungen gezeigt oder im Handel verkauft werden. „Dies stellt jedoch keinen Nachteil dar, weil die Technik und Funktionalität der Geräte unverändert bleiben“, hört man von Amazone.

Amazone:  
Halle 3, Stand 303



## Erfolgstermin Spätherbst



FOTO: MESSE TULLN

Inzwischen findet das Messegesehen hauptsächlich in den Hallen statt.

Die Austro Agrar fand 1991 erstmals statt. Seit 2007 wird die Schau zum neuen Termin im Spätherbst ausgetragen. „Schon bei der zweiten Austragung nach der Terminverlegung stand fest, dass die Neupositionierung der Messe ein voller Erfolg war“, erklärt man bei der Messe Tulln.

Der Erfolg des November-Termines beruht darauf, dass er bedeutende Vorteile für Besucher wie Aussteller gleichermaßen bietet. Erstens ist Ende November die Erntezeit vorbei und die Landwirte planen auf Basis des erwirtschafteten Jahresertrages ihre Investitionen für das kommende Jahr. Es ist

also der perfekte Zeitpunkt, um sich auf einer Fachmesse wie der Austro Agrar Tulln mit allen wichtigen Informationen zu versorgen, die man für seine Investitionsentscheidungen braucht.

Noch bis 2015 fand die Austro Agrar im zweijährigen Rhythmus statt, nun findet sie regulär alle vier Jahre statt. Denn die Landtechnikbranche, vertreten durch Club Landtechnik Austria, wollte aus Kostengründen nur mehr alle zwei Jahre auf einer der beiden großen heimischen Landtechnik-Messen, Austro Agrar Tulln und Agraria (OÖ), als Aussteller präsent sein.

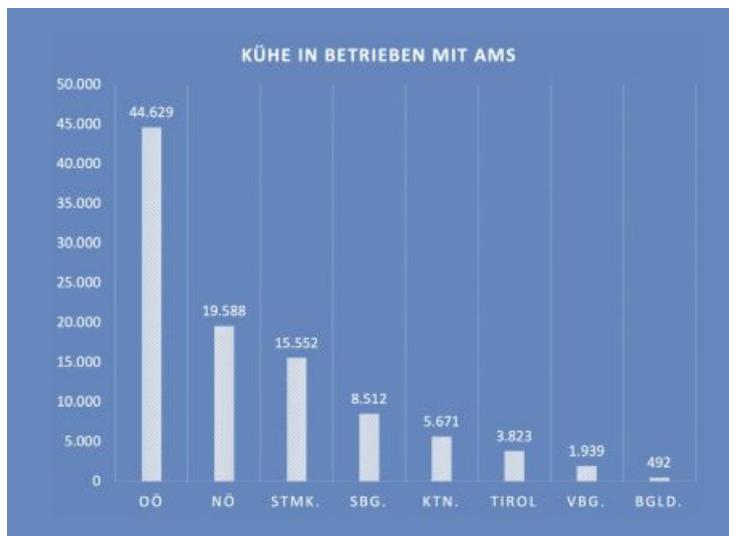
# Plan der Austro Agrar

# Melkroboter weiter auf Siegeszug

*In kaum einem anderen landwirtschaftlichen Bereich arbeiten so viele Roboter wie im Stall. Das gilt auch für Österreich mit seinen kleinstrukturierten Familienbetrieben.*

**MICHAEL STOCKINGER**

Wenn jemand vor sieben oder acht Jahren gesagt hätte, wie schnell sich die Melkroboter in Österreichs Ställen ausbreiten werden, hätte das wahrscheinlich niemand geglaubt“, so Georg Sladek, Geschäftsführer des Agro Innovation Lab, erst kürzlich bei einer Robotik-Veranstaltung des Lagerhauses. Laut Rinderzucht Austria nahmen 2023 Automatische Melksysteme (AMS) auf den Kontrollbetrieben wieder einmal zu, und zwar um 202 Anlagen oder um 13 Prozent. Somit waren Ende des Jahres bereits rund 1.797 Anlagen im Einsatz. 96.000 Tiere oder 22 Prozent aller Kontrollkühe wurden mit automatischen Melksystemen gemolken.



Bundesländer: Anzahl der automatisch gemolkenen Kühe per 31.7.2024.

„Die Entwicklung ist seitdem nicht stehen geblieben“, erklärt

Lukas Kalcher von der Rinderzucht Austria. Eine von der Interessenvertretung zur Verfügung gestellte Auswertung

weist heuer per Ende Juli schon mehr als 100.000 Kühe aus, die über ein Automatisches Melksystem gemolken werden. Die Anzahl der AMS-Betriebe ist parallel auf 1.878 gestiegen. Ein bundesweiter Vergleich zeigt, dass in Oberösterreich die meisten Roboter eingesetzt werden. Dort gibt es alleine 803 AMS-Betriebe mit 44.629 Kühen.



Die meisten Melkroboter werden in Oberösterreich eingesetzt.



**Besuchen Sie uns und sichern Sie sich den attraktiven Bestellvorteil für Ihren Mais!**

**AUSTRO AGRAR TULLN**  
\*\*\*  
Halle 14  
Stand 1420

[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)

## Saatbau Linz - Neuheiten und Bestellvorteil bei Mais

Besuchen Sie die Saatbau Linz am Messestand der Austro Agrar in Tulln und erfahren Sie Neuheiten und Innovationen in der Saatgutwelt.

✘ Digitale Aussaatkarten: Erleben Sie die Zukunft der präzisen Aussaat auf Beurteilung der Teilfläche – wo gibt es noch Potenzial?

✘ Sesam24: Der Online-Shop für Saatgut – rund um die Uhr bequem von zu Hause bestellen auf [www.sesam24.at](http://www.sesam24.at).

✘ Zuchtfortschritt & Sortenneuheiten: Zwei Sorten, die Sie sich für 2025 unbedingt vormerken sollten: Körnermais ARCADIO FAO 370 und bei Soja ALGBRA Reife 00.

Bei Saatbau gibt es während des Messezeitraumes am Messestand einen attraktiven Bestell-



Arcadio sollte vorgemerkt werden.

vorteil bei Mais, profitieren Sie davon. Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Website. Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram. Unter [www.sesam24.com](http://www.sesam24.com), ein Service der Saatbau, können Sie online einfach und bequem Ihr Saatgut bestellen.

*Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 14, Stand 1420*  
[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)

FIRMENMITTEILUNG

# Baumhauer baut jetzt auch **in Holz**

**W**ir, die Firma Baumhauer Hallenbau, bieten nun eine erweiterte Palette an Hallenlösungen: Neben unseren bewährten Stahlhallen gehören jetzt auch Holzhallen zu unse-

rem Angebot. Als erfahrenes Familienunternehmen wissen wir, dass jedes Bauprojekt individuelle Anforderungen hat. Mit der Erweiterung um Holzhallen bieten wir unseren Kunden nun zwei erstklassige Optionen, die beide jeweils optimale Vorteile bieten.



**KOMPETENZ IM HALLENBAU**

## *Kontinuität, Qualität und Zuverlässigkeit*

Seit der Firmengründung im Jahr 1857 steht unser Familienbetrieb für Kontinuität, Qualität und Zuverlässigkeit. Mit einem Team von 33 Mitarbeitern und einer 10.000 m<sup>2</sup> großen Produktionsfläche decken wir sämtliche Bereiche des Hallenbaus ab

– von Landwirtschafts- und Lagerhallen über Reithallen bis hin zu Betriebsstätten und individuellen Sonderkonstruktionen. Gerne stehen wir Ihnen für eine persönliche Beratung zur Verfügung und freuen uns

darauf, gemeinsam Ihr Projekt zu verwirklichen!

*Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 15, Stand 1552*  
[www.baumhauer.at](http://www.baumhauer.at)

FIRMENMITTEILUNG



FOTO: BAUMHAUER

Qualität seit 1857

**B**räuer Activ Welfare Bewegungsabferkelbuch überzeugt durch ihre Bedienungseinfachheit und Übersicht. Für Staunen sorgt die einfache und massive Ausführung.

Die neue Kälberboxhütte sorgt für genug Platz und bildet die Grundlage für eine Paarhaltung der Kälber. Das zentrale Element der Kälberboxhütte ist die Zugangstür, die mit insgesamt zwei Fressplätzen und einem für die Fütterung höhenverstellbaren Tränkeemernuckel konzipiert ist. Mit der Einstreutechnik für Liegeboxen wird automatisiert

## **Bräuer Stalltechnik – der Pionier im Stallbau**



FOTO: BRÄUER STALLTECHNIK

Bräuer Stalltechnik ist seit über 49 Jahren ein verlässlicher Partner.

Einstreumaterial den Liegebuchten bzw. Liegeboxen zugeführt. Es wird zentral am Ballenauflöser oder Vorratsbehälter aufgegeben und über eine Seilscheibenförderanlage in den Stall transportiert. Das geschieht dann vollautomatisch, fast geräuschlos und ohne große Staubentwicklung. Es können unterschiedliche Streumaterialien eingesetzt werden.

*Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 15, Stand 1540*  
[www.braeuer.cc](http://www.braeuer.cc)

FIRMENMITTEILUNG

**Bräuer**  
STALLTECHNIK

AUSTRO  
AGRAR TULLN  
20.-23. Nov. 2024  
Halle | Stand  
15 | 1540

A-4441 Behamberg, T: +43 7252/73853  
office@braeuer.cc, www.braeuer.cc

ACTIVE WELFARE  
ABFERKELBUCHT

BEHEIZBAR MIT ABSPERRBARER  
FERKELNESTFIXIERUNG!



KÄLBERHÄUSER  
VON BRÄUER

AUSFÜHRUNGEN FÜR  
2 KÄLBER ODER 3 KÄLBER.



BRÄUER FÖRDER &  
EINSTREU SYSTEM

LIEGEBOXEN AUTOM. MIT STROH  
UND RAUHFUTTER BEFÜLLEN.



# 25 Jahre Erfahrung im Bereich Schwadablage mit Schnecke

*Der Selbstfahrmäher BiG M von Krone wurde 1997 erstmals präsentiert, die Schwadablage über Schnecken folgte 1999. Was vor über 25 Jahren revolutionär war, hat sich mittlerweile tausendfach bewährt, in allen erdenklich schwierigen Verhältnissen weltweit. Diesen enormen Erfahrungsvorsprung macht sich Krone zunutze und übernimmt dies bei Frontmäherwerken sowie bei Triplemähwerken sehr erfolgreich.*

**E**s gibt keine Futtermengen oder -massen, welche das Krone-Schneckensystem nicht bewältigen könnte.

Das Besondere an der Schneckenablage ist, dass die Schnecken tausende Hektar verschleißfrei arbeiten. Dies sowohl bei Arbeiten in Verbindung mit CV oder Rollenaufbereiter sowie seit mehr als vier Jahren auch ohne Mähauflbereiter EC B 950.

Die Schneckenhaube kann hydraulisch geöffnet werden, somit wird das Futter über die Schnecke in der Breite sehr locker abgelegt und ein besseres und schnelleres Abtrocknen garantiert. Nachfolge-Geräte können daher etwas höher eingestellt werden, was die Futterschmutzung erheblich reduziert. Generell führt, laut zahlreichen Studien, eine Schwadablage über die Schnecke immer zu einem geringeren Rohaschegehalt. Die neuen EC-B-1050-Tripleeinheiten von Krone ermöglichen es dem Kunden, eine Aufbereiter-Kombination zu wählen – und das BSS (Big Swad System) kann jederzeit



Leicht und nah am Schlepper ist das Schnecken-Schwadsystem angebaut.



Krone EC F 400 Fold mit patentiertem Hydr. Klappholm 4 Meter Arbeitsbreite und 3 Meter auf der Straße

nachgerüstet werden. Das ist in dieser Form absolut neu. Das System der Schwadablagen über die Schnecke hat natürlich auch bei den Frontmäherwerken Ein-

zug gehalten: Alle Frontmäherwerke von Krone sind nun mit dem Schnecken-Schwadsystem in 3,2 m und 3,6 m sowie dem hydraulisch klappbaren 4-m-



4m Arbeitsbreite beim Mähladen

Frontmäherwerk erhältlich. Verschiedene Schneckenwannen ermöglichen eine individuelle Anpassung an die gewünschte Schwadbreite, abgestimmt auf die Traktorspur und Bereifung, sodass man unabhängig von der Hanglage nie auf das Futter fährt und dieses maximal schont.

Alle Frontmäherwerke von Krone können mit gezogenen oder geschobenen Anbauböcken ausgestattet werden, die für jeden Einsatz und jede Schleppergröße geeignet sind.

*Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 10, Stand 1002*

[www.krone-agriculture.com](http://www.krone-agriculture.com)

FIRMENMITTEILUNG



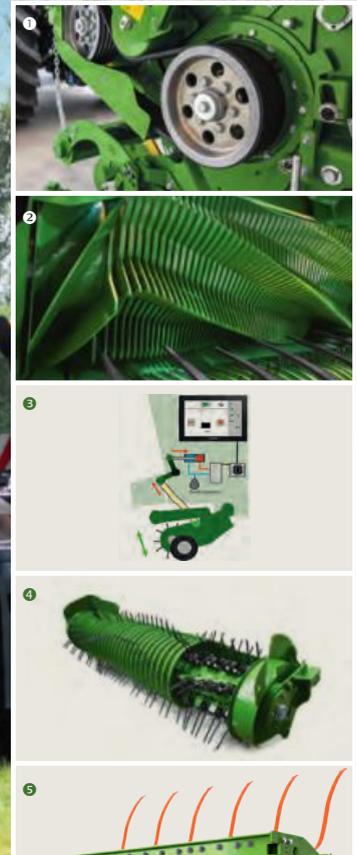
Krone Schwad-Ablage über Schnecke sorgt für geringste Futterschmutzung. 25 Jahre Erfahrung machen sich bezahlt.

# KRONE OptiGrass

Nr. 1 bei Hochleistungs-  
Kurzschnittladewagen und  
überlängenfreiem  
Schneiden

**KRONE FEIERT**  
60 JAHRE LADEWAGEN &  
50 JAHRE ROTORWAGEN:

Mitfeiern und Top-Angebot anfordern!  
Vorsprung durch Erfahrung.



- 1 Das Original von KRONE seit 2013: Riemenantrieb mit patentiertem Planetengetriebe für höchste Effizienz & minimalsten Kraftbedarf
- 2 Integralrotor für kompakte Schnittpakete: Förderauflagen für mehr Leichtzügigkeit und maximale Futterschonung
- 3 Hydr. Pick-up: Entlastung von 0 bis 100 % einstellbar; mit gezogener Anlenkung
- 4 Hydr. Pick-up: Antrieb geschwindigkeitsabhängig gesteuert
- 5 SplitCut: einzigartiger Randschnitt, größte Fördertaschen für maximalen Durchsatz, leichtes Schneiden durch Scherenschnitt



## JETZT BERATUNGSGESPRÄCH VEREINBAREN:

Vertrieb Ö Nord: Engelbert Neumair: 0664/33 23 303  
Vertrieb Ö Mitte/Ost: Robert Moitzi: 0664/26 04 420  
Vertrieb Ö Süd: Johann Kinzer: 0664/23 61 050

 **KRONE**

# 54 Prozent stärker binnen 20 Jahren

Der heimische Traktorenmarkt wird üblicherweise nach Zulassungszahlen beurteilt. Hier auch ein Blick auf ein anderes wichtiges Detail: die Leistung der Zugmaschinen.

**MICHAEL STOCKINGER**

Genau 4.233 Standardtraktoren wurden in Österreich vergangenes Jahr laut Statistik Austria neu zugelassen. Gegenüber 2022 entspricht das einem Minus von sieben Prozent. Erfreulich ist das für die Landmaschinenhändler nicht. Aber dass hierzulande nach dem Auslaufen der Investitionsprämie 2021 die Kauflust der Landwirte wieder abnehmen wird, war abzusehen. Zudem haben die Preise für die Maschinen vielerorts deutlich angezogen, während das landwirtschaftliche Faktoreinkommen pro Arbeitskraft verglichen mit dem außergewöhnlich guten Vorjahresergebnis real um 21,5 Prozent zurückgegangen ist.

## 49 Pferdestärken mehr

Auf- und Abwärtsentwicklungen am Traktormarkt gab es schon immer. Langfristig ist der Trend aber klar, die Registrierungen von neuen Traktoren gehen zurück. Rudolf Dietrich vom Club Landtechnik Austria verweist auf den hohen Mechanisierungsgrad in Österreich und den fortschreitenden Wandel zu größeren Betrieben und weniger Personal für die Bewirtschaftung.

„Die Landwirte kaufen daher weniger, aber leistungs- und umsatzstärkere Maschinen“, so der Branchenexperte. Leicht lässt sich das nach gekauften PS fest machen, für die Dietrich die Statistiken ausgewertet hat. Demnach hatte 2003 hierzulande ein neu zugelassener Standardtraktor 92 PS, 20 Jahre später 141 PS. Das entspricht einer Zunahme von 49 PS oder 54 Prozent. Wurden 2003 mit



FOTO: FILMBILDPAARIK - STOCK.ADOBE.COM

Fendt liegt bei der durchschnittlichen Leistung mit rund 180 PS klar voran.

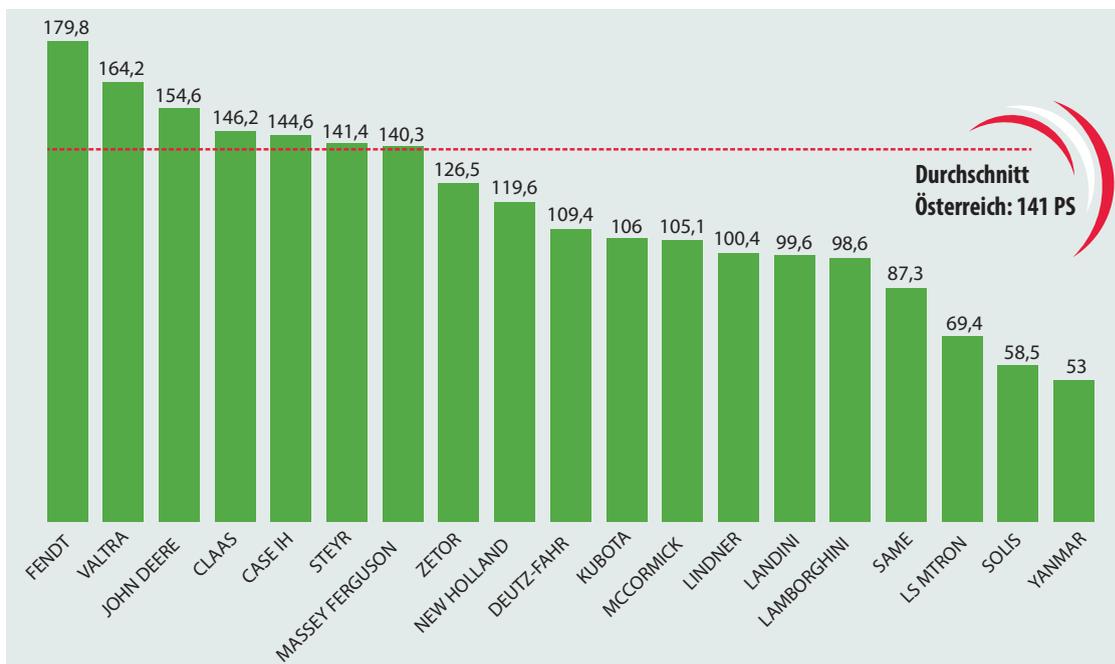
6.443 Standardtraktoren insgesamt 591.647 PS neu zugelassen, waren es vergangenes Jahr

mit „nur“ 4.233 Standardtraktoren sogar geringfügig mehr (596.701 PS).

## Der stärkste Traktor ist im Durchschnitt ein Fendt

Hersteller bieten Traktoren in unterschiedlichen PS-Klassen an bzw. haben dort unterschiedliche Stärken und Käufer-schichten. Der Obmann des Clubs Landtechnik Austria hat für die Bauernzeitung die Zahlen für vergangenes Jahr diesbezüglich ausgewertet.

Demnach lag Fendt in Österreich bei der durchschnittlichen Leistung pro neu zugelassenem Standardtraktor mit rund 180 PS klar voran. Dahinter folgen auf den Stockerlplätzen Valtra mit 164 PS und John Deere mit 155 PS. Steyr liegt mit 141 PS ziemlich genau im Schnitt aller Marken. Summiert man die neu zugelassen PS pro Marke, liegt – wie man es auch von der Traktorenanzahl gewohnt ist – Steyr in Führung, und zwar mit einem PS-Anteil von 19,7 Prozent. Dahinter folgen John Deere mit 16,5 und Fendt mit 14,5 Prozent aller neu zugelassenen PS.



DATENQUELLE: RUDOLF DIETRICH, BASIEREND AUF ZAHLEN DER STATISTIK AUSTRIA

So viele PS hatte 2023 ein neu zugelassener Standardtraktor in Österreich.

# Pöttinger präsentiert spannende Neuheiten

*Interessante neue Technik präsentiert Pöttinger für das Grünland und den Ackerbau: den NOVACAT F 3100, den Silierwagen JUMBO 5000 und Flachgrubber PLANO VT 6060.*

Mit der automatisierten, bogenförmigen Seitenverschiebung beim NOVACAT F 3100 OPTICURVE ist dem Grünlandspezialisten Pöttinger ein Coup gelungen: Der Seitenverschub am Frontmäherwerk garantiert in Kurvenfahrten und in Hanglagen eine optimale Überlappung zum Heckmäherwerk und Fahrt in futterfreier Spur. Durch die bogenförmige Ausführung kann die gesamte Arbeitsbreite des Mähbalkens genutzt und jene der Mähkombination maximiert werden. Systeme mit geradlinigem Verschub lassen dabei einige Zentimeter liegen.

Der JUMBO 5000 vereint die wesentlichen Leistungsmerkmale in nur einer Maschine und ist ein Allrounder in vielen Ein-



FOTO: PÖTTINGER

Der gezogene Flachgrubber PLANO VT 6060 ist 6-balkig aufgebaut.

satzgebieten. Die gesteuerte Pendel-Pick-up für eine saubere Gutaufnahme unter allen Einsatzbedingungen ist in zwei verschiedenen Ausführungen erhältlich: Die sechsreihige Allrounder-Pick-up mit einer Auf-

nahmebreite von 1.890 mm bzw. die siebenreihige Profi-Pick-up mit 2.350 mm nach DIN.

Durch den flachen und flächigen Schnitt ist der PLANO Spezialist im Erhalt von Boden-

wasser und Vermeiden von Erosion, bei der mechanischen Bekämpfung von Unkräutern oder auch beim Umbruch von Zwischenfrüchten. Mit einem Tiefbereich bis zu 15 cm ist er für einen vielseitigen Einsatz gewappnet.

Für den flexiblen Einsatz ist der PLANO VT 6060 mit der bekannten Messerwalze oder einem Frontboard ausstattbar. Der Nachlaufstriegel sorgt für das Auskämmen und oberflächige Ablegen von organischer Masse. So ist der PLANO individuell für einen vielseitigen Einsatz ausrüstbar.

*Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 6, Stand 603 [www.poettinger.at](http://www.poettinger.at)*  
FIRMENMITTEILUNG



**Austro Agrar Tulln  
20. Nov. - 23. Nov. 2024**

## Neuheiten 2024/2025

Austro Agrar Tulln - Halle 6

- NOVACAT F OPTICURVE
- TOP VT 6820
- JUMBO 5370 DB
- PLANO VT 6060
- FOX + AEROSEM M
- LION + VITASEM M + TEGOSEM
- SERVO 2000

[www.poettinger.at](http://www.poettinger.at)

**PÖTTINGER**

Seit 1984 vertreibt die Deutz-Fahr Austria erfolgreich Maschinen der Marke Deutz-Fahr und sorgt dabei gemeinsam mit seinem Händlernetzwerk für das entsprechende Service in puncto Ersatzteile und Kundendienst.

**Ö**sterreich-Premiere: Die Serie 5 Keyline ist ab sofort in Österreich erhältlich. Dieser wendige Allrounder beeindruckt mit einem starken und sparsamen 4-Zylinder-Fahr-Motion Motor, der perfekt auf die Anforderungen der österreichischen Landwirtschaft abgestimmt ist. Best in Class: Die neue gedämpfte 4-Pfosten-Kabine überzeugt mit ihrer Rundumsicht und bietet zudem Platz für einen Beifahrer. Mit einstellbarem SenseClutch Powershuttle, der Stop&Go-Funktion und zwei Drehzahlspeichern ist maximaler Fahrkomfort garantiert. Für Sicherheit am Hang sorgt zudem die bekannte 4-Rad-Bremse. Den will jeder haben - unser limitiertes Jubiläumsmodell 5105 Keyline plus (106 PS) mit Powershift, Powershuttle, Stop&Go, Komfortkupplung, Klimaanlage, 4-Rad-Bremse und Eco-Speed-Getriebe

## Deutz-Fahr Austria blickt auf 40 Jahre zurück



FOTO: DEUTZFAHR

Ein Auszug der Deutz-Fahr Produktpalette wartet beim Messestand.

überzeugt mit seinem Preis-Leistungs-Verhältnis. Dazu gibt es noch unsere 2-Jahre-0%-Jubiläumsfinanzierung.

### Das erwartet Dich auf unserem Messestand

Wir präsentieren Dir einen Auszug aus der Deutz-Fahr-Pro-

duktpalette von Serie 5 D (70 PS), unserem Aktionsmodell 5115 Premium (116 PS), Serie 6C – Best in Class im 120 - 140 PS Segment mit 50km/h Endgeschwindigkeit – bis hin zu unseren Agrottron-Modellen der Serien 6, 7 und 8.

Ein besonderes Highlight auf unserem Stand ist die Varimaster-

1090-Rundballenpresse. Ihre exklusive Presskammertechnik sorgt für unerreichte Pressdichte und perfekte Ballenform bis zu einem Ballendurchmesser von 185 cm. Entdecke unsere attraktiven Jubiläumspreise auf ausgewählte Premium-Modelle: Für jede Anforderung die perfekte Maschine - von Serie 3 ab 51 PS bis hin zu unseren Agrottron-Modellen mit bis zu 340 PS.

### Jubiläums-Special

Als besonderes Jubiläums-Special erwartet Dich unser Gewinnspiel am Messestand: Unter allen Teilnehmern verlosen wir als Hauptpreis unser Aktionsmodell 5115 Premium (116 PS) für 100 Bh!

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 5, Stand 502

[www.deutz-fahr.at](http://www.deutz-fahr.at)  
FIRMENMITTEILUNG

## Lagerabverkauf von Kubota KVL Anbaugeräten



bis zu **-45%**  
Solange der Vorrat reicht!

» Besuchen Sie uns auf der Tullner Messe «  
Halle 1



Hier geht's zu Ihrem persönlichen Verkaufsberater!



For Earth, For Life  
Kubota

## 45 Jahre Esch-Technik: „Feiern Sie mit uns“

Einfache Bedienung und solide Verarbeitung sind die Markenzeichen der Pendel- und Zweischeibenstreuer in unserem umfangreichen Sortiment an Anbaugeräten. Es steht eine große Auswahl an Streurohren zur Auswahl. Optional gibt es verschiedene Aufsatzwände zur Erhöhung des Fassungsvermögens. Bei den Kubota-Wiegestreuern werden mit dem einzigartigen Referenzsensor alle negativen Einflüsse automatisch korrigiert. Das bedeutet maximale Streugenaugigkeit, vor allem in Hanglagen. Optional erhältlich sind eine Trichterabdeckung sowie einfache und schnell zu montierende Aufsatzwände. Durch die FlowPilot-Bedienung an jeder Streuscheibe kann sowohl die Ausbringungsmenge als auch die

Querverteilung einfach eingestellt werden. Die Kubota-Zweischeibenstreuer sind natürlich ISO-BUS-kompatibel. **Behältervolumen Pendelstreuer:** 220 l – 1650 l, Arbeitsbreiten von 1 m – 18 m; **Behältervolumen Zweischeibenstreuer:** 700 l – 2800 l, Arbeitsbreiten von 9 m – 54 m.

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 1, Stand 103  
[www.esch-technik.at](http://www.esch-technik.at)  
FIRMENMITTEILUNG



FOTO: KUBOTA

Zweischeibenstreuer von Kubota

## Klimafitte Sorten gewinnen an Bedeutung



FOTO: MAYA - STOCK.ADOBE.COM

Die Züchtung kann Pflanzen an extreme Bedingungen anpassen.

Mit dem Klimawandel nehmen auch hierzulande die extremen Wetterereignisse zu. Über Züchtung kann die Pflanze besser daran angepasst und so mehr Ertragssicherheit erzielt werden.

Die Züchtung kann etwa Faktoren wie den Wasserverbrauch über geringere Blattfläche oder die Wachshaut auf der Pflanze, die Wassernutzung über den Wurzeltiefgang oder die Austrocknungstoleranz beeinflussen. Ein frühzeitiges Ährenschieben und Winterarten tragen dazu bei, den Dürre- und Hitzephasen im Sommer auszuweichen. „Eine Investition in die Pflanzenzüchtung ist eine in die agrarische Zukunft sowie eine effiziente und nachhaltige Lebensmittelproduktion. Mit dem Kauf von Original-Saatgut unterstützen die Betriebe die Pflanzenzüchtung und sichern nachhaltig mittel- bis langfristig die Versorgung mit angepassten Sorten“, betont Michael Gohn, Obmann von Saatgut Austria.

Um auf die Klimaveränderungen möglichst schnell reagieren und den Betrieben trockenheits- und hitzetolerante

Sorten zur Verfügung stellen zu können, wurde gemeinsam mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, den Bundesländern und der AGES das Projekt „Klimafit“ gestartet. Es trägt zu einer Kulturartenvielfalt bei und unterstützt Vorarbeiten zur Züchtung neuer Sorten, die an Auswirkungen des Klimawandels angepasst sind.

Im Zuge des Projektes „Klimafit“ wird dazu eine große Anzahl an Zuchtlinien an ausgewählten Versuchsstandorten in ganz Europa getestet, die die künftigen klimatischen Bedingungen in Österreich abbilden. So lässt sich eine Selektion von Linien finden, die trotz Trockenstress oder anhaltender Regenfälle zufriedenstellende Erträge liefern.

„Der Klimawandel schreitet schnell voran. Um in der Pflanzenzüchtung Schritt halten zu können, braucht es Innovationskraft und die Bündelung von Know-how und Ressourcen. Das Projekt ‚Klimafit‘ leistet genau das und ermöglicht einen rascheren Züchtungsfortschritt im Sinne klimafitter Pflanzen“, betont Gohn.

## Österreich-Premiere: Neue F5-Pressengeneration

McHale, der irische Hersteller von Grünlandgeräten, präsentiert auf der Fachmesse für Landwirtschaft Austro Agrar in Tulln seine neue F5-Festkammerpressenserie!

Hier wird nun das gutflussoptimierte ProfiFlo-Schneidwerk verbaut, welches noch mehr Leistung bei geringerem Kraftbedarf verspricht. Weiters wurde die Maschine noch wartungsfreundlicher gestaltet und bietet je nach Maschinentype neue Bedien- bzw. Automatisierungsmöglichkeiten. Hier wird höchster Wert auf neue komfortable Monitore bzw. eine ISOBUS-Bedienmöglichkeit gesetzt.

Neben Rundballenwicklern und Pressen wurde in den letzten Jahren das Sortiment umgehend erweitert und bietet nun beginnend beim Mähwerk



FOTO: MCHALE

Die F5-Pressengeneration verspricht noch mehr Leistung.

über Zetter und Schwader, Pressen und Wickler im Solos als auch Kombibereich bis hin zur Ballenauflösetechnik ein breites Programm.

Auf der diesjährigen Austro Agrar in Tulln finden Sie einen Auszug aus dieser Produktvielfalt.

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 4, Stand 402 [www.mchale-austria.at](http://www.mchale-austria.at)

FIRMENMITTEILUNG

# McHale

...für höchste Ansprüche!

# F5

## 550

### Jetzt Finanzierung anfragen!

Harald Dachsberger (OÖ, Sbg, T, Vbg): 0676 / 533 12 33  
 Martin Wurm (NÖ, Stmk, Ktn, Bgl): 0676 / 423 43 65

WWW.MCHALE-AUSTRIA.AT
 MCHALE AUSTRIA

# Massey Ferguson auf der Austro Agrar: Premiere des neuen Flaggschiffs

*Austro Diesel freut sich bekannt geben zu können, dass das mehrfach ausgezeichnete, neue Massey-Ferguson-Flaggschiff, der MF 9S, auf der Austro Agrar in Tulln präsentiert wird.*

Die neue Baureihe MF 9S bietet sechs Modelle von 285 PS bis 425 PS. Neben dem einzigartigen Protect-U-Design von Massey Ferguson sind alle Modelle mit einer verbesserten Motorcharakteristik und einem optimierten Dyna-VT-Getriebe ausgestattet.

Alle MF-9S-Modelle werden vom bewährten AGCO-Power-Motor mit sechs Zylindern und 8,4 Litern Hubraum angetrieben. Das Engine Power Management (EPM) steigert das Drehmoment auf bis zu 1.750 Nm und erzeugt eine zusätzliche Leistung von bis zu 30 PS (außer MF 9S.425). Der Motor erfüllt die Emissionsvorschriften der Stufe V mit einer vereinfachten Version des All-in-One-Systems, welches kein EGR-Ventil mehr verwendet.



FOTO: AUSTRO DIESEL

Massey Ferguson führt ein neues Niveau der Automatisierung ein.

Stattdessen kommt eine neue Turbotechnologie zum Einsatz.

Die einzigartige Protect-U-Motor- und Kabineninstallation bietet unübertroffene Rundumsicht und höchsten Komfort, während das Data-tronic-5-Touchscreen-Terminal

und der Multipad-Fahrhebel sowie die Option Fieldstar für eine optimale Bedienung sorgen.

Für die ultimative Automatisierung ist der MF 9S optional mit TIM (Tractor Implement Management) erhältlich. Das

System ermöglicht die automatische Steuerung der elektronischen Funktionen des Traktors.

## Mehrfach ausgezeichnet

Der MF 9S wurde mit dem „Red Dot Award 2024“ im Bereich Produktdesign ausgezeichnet sowie als Finalist des renommierten Wettbewerbs „Tractor of the Year“ prämiert. Zusätzlich hat der MF 9S auch den „Grand Prix 2024“ der Messe Techagro in Brunn sowie den „Grand Prix 2024“ des Fachmagazins Zemedelec, verliehen von dessen Agrarjournalisten, gewonnen.

*Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 4, Stand 401 [www.austrodiesel.at](http://www.austrodiesel.at)*

FIRMENMITTEILUNG

Im waldreichen Österreich bietet sich Holz als krisensicherer und nachhaltiger Brennstoff an. Fröling präsentiert auf der Austro Agrar Tulln den neuen Hackgutkessel T4e mit integrierbaren E-Partikelabscheider. Durch die Verwendung effizienter Bauteile (Stirnradgetriebe, EC-Saugzugesbläse, Glühzünder etc.) und Optimierung der Antriebe soll der Stromverbrauch des T4e gering sein. „Innovativ ist auch die Regelung der Luftverteilung, welche in Kombination mit der Lambdaeegelung für niedrigste Emissionen sorgt. Durch Entzündung mittels Restglut werden auch die Starts der Zündung optimiert und somit wiederum der Stromverbrauch“, erklären die Heizungsspezialisten von Fröling. Die integrierte

## Sauberer, effizienter Hackgutkessel

Rücklaufanhebung vermeide unnötige Abstrahlverluste. Die Komponenten seien intelligent verbaut und die wesentlichen Teile (z. B. Pumpe) von außen sichtbar und einfach zu verstellen. Die automatische Entaschung der Retorte und des Wärmetauschers in den Aschebehälter erfolgt mit zwei separaten Ascheschnecken, die über einen gemeinsamen Getriebemotor angetrieben werden. „Somit wird eine klare Trennung und eine absolute Dichtheit zwischen Retorte und Wärmetauscher gewährleistet und die Gefahr von Falschluff ausgeschlossen“, weiß

man bei Fröling. Die Asche könne dann besonders komfortabel entweder mit Tragegriffen oder mittels Transportrollen (ähnlich Trolley) ausgebracht werden. Auch ein direktes Anheben mittels Hydraulik eines Traktors sei möglich. Natürlich könne die Entaschung auch direkt in eine Normmülltonne erfolgen.

*Besuchen Sie Fröling auf der Austro Agrar Tulln in Halle 12, Stand 1229*



FOTO: FRÖLING

Mit dem T4e von Fröling kann innovativ eingehetzt werden.

# Claas präsentiert in Tulln erneut zukunftsweisende Innovationen

Die Firma Claas, einer der weltweit führenden Hersteller von Landtechnik, wird auch in diesem Jahr wieder auf der Austro Agrar Messe in Tulln, die von 20. bis 23. November 2024 stattfindet, vertreten sein.

Claas wird mit einem innovativen Standkonzept und einer Vielzahl neuer Produkte auftreten, insbesondere im Bereich der Digitalisierung. Dies zeigt einmal mehr die zukunftsorientierte Ausrichtung des Unternehmens und den Wunsch, den Dialog mit Kunden und Partnern zu vertiefen.

Auf einer Ausstellungsfläche von ca. 1.300 m<sup>2</sup> erwartet die Besucher eine faszinierende Mischung aus bekannten Claas-Produkten und -Neuheiten, darunter die neue DISCO- und VOLTO-Baureihe, die Claas-Ladetechnik SCORPION und TORION, die Traktoren AXION, ARION und ELIOS etc.

## Claas connect

Ein zentrales Highlight auf der diesjährigen Austro Agrar Messe ist die Präsentation der digitalen Plattform Claas connect. Diese zukunftsweisende Lösung ermöglicht es, den Hof



Claas connect liefert zukunftsweisende Lösungen für die Landwirtschaft.

und Fuhrpark effizient zu managen, die Dokumentation von Arbeitsabläufen zu automatisieren und so die Leistung auf dem Feld zu steigern. Claas connect vernetzt die Maschinen untereinander, sorgt für eine optimale Nutzung der Ressourcen und bietet präzise Datenanalysen,

die den Weg zur Präzisionslandwirtschaft ebnen.

Mit diesen digitalen Lösungen setzt Claas neue Maßstäbe in der Branche und trägt entscheidend dazu bei, die Herausforderungen der modernen Landwirtschaft zu meistern. Die Plattform bietet die Möglichkeit,

in Echtzeit auf Informationen zuzugreifen, Wartungsarbeiten vorausschauend zu planen und Arbeitsprozesse zu optimieren. Das führt zu einer erhöhten Produktivität und unterstützt die nachhaltige Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen.

## Nachhaltigkeit

Claas legt bei der Entwicklung neuer Maschinen und Technologien Wert auf Nachhaltigkeit. Das Unternehmen setzt auf innovative Lösungen, um die Effizienz zu steigern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren. So trägt Claas dazu bei, den Ressourcenverbrauch zu optimieren und die landwirtschaftlichen Betriebe zukunftsfähig zu machen.

Besuchen Sie uns auf der Austro Agrar Tulln in Halle 3, Stand 301

[www.claas.at](http://www.claas.at)

FIRMENMITTEILUNG

## Abverkauf von Kubota Vorführtraktoren



**Kubota M4-063 DTHQ**  
66 PS  
€ 40.200,- inkl. MwSt.



**Kubota M5-112 DTHQ**  
113 PS  
€ 52.400,- inkl. MwSt.



**Kubota M6-142 STD**  
142 PS  
€ 79.200,- inkl. MwSt.



**Kubota M7-173 KVT**  
175 PS  
€ 136.000,- inkl. MwSt.

**Serienausstattung zum Sonderpreis - mit Garantie!**

» Besuchen Sie uns auf der Tullner Messe «  
Halle 1

For Earth, For Life  
Kubota



Hier geht's zu Ihrem persönlichen Verkaufsberater!





Esch-Technik G.m.b.H.  
Wien · Marchtrenk/Linz  
Kalsdorf/Graz · St. Veit/Glan  
[www.esch-technik.at](http://www.esch-technik.at)



**Austro Agrar**  
TULLN  
20. BIS 23. NOV. 2024  
Besuchen Sie uns:  
**Halle 4 | Stand 401**

# SMARTE TECHNIK, SMARTER PREIS.

Top-Deals von Massey Ferguson, Austro Diesel und Partnerhändlern.



**MF 7S.155 Dyna-6 | 155 PS**  
ab **98.400,-\*** EUR, exkl. MwSt.

**MF 5711 M | 115 PS**  
ab **52.500,-\*** EUR, exkl. MwSt.

**MF 4708 M | 82 PS**  
ab **39.990,-\*** EUR, exkl. MwSt.

**0,00% 24 MONATE**  
IHR PARTNER FÜR DAS WACHSTUM IHRES GESCHÄFTS

**Kontaktieren Sie noch heute Ihren MF-Partner!**

**Austro Diesel**  
*Wir mobilisieren alles.*

\*Nähere Informationen zur Ausstattung bei Ihrem MF-Vertriebspartner. Unverbindlicher Richtpreis. Es gilt die aktuelle Vorzugsliste der Austro Diesel GmbH. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung, Widerruf und Druckfehler vorbehalten. Gültig solange der Vorrat reicht.



BORN TO **FARM**

+43/1/70120-0 • [verkauf@austrodiesel.at](mailto:verkauf@austrodiesel.at) • [www.austrodiesel.at](http://www.austrodiesel.at)

# Challenge accepted. Mit Traktoren von CLAAS.

**CLAAS**

Jetzt mehr erfahren:  
[tractors.claas.com](http://tractors.claas.com)



*Besuchen Sie uns*

Austro Agrar Tulln 2024  
in Halle 3